



MEDIENECHO

November 2023

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**



Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

Impressum: Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Tel. +43 1 879 07 07- 0 , E-Novemberl: presse@jugendeinewelt.at

Medienecho November 2023

Inhalt

4. Presse und Aktuelles

Presseaussendungen und Aktuelles auf der Jugend Eine Welt Homepage

7. Erdbeben in Nepal

Langjährige Projektpartner helfen vor Ort

34. Eröffnung des C. Bechstein Centrums

C. Bechstein Centrum in Wien eröffnet | Künftiger „Sonntags-Brunch“ zugunsten von Jugend Eine Welt

42. Tag der Kinderrechte

Seit 26 Jahren im Einsatz für Kinderrechte

59. Schutz und Bildung für gefährdete Mädchen

Jugend Eine Welt zum internationalen „Tag gegen Gewalt an Frauen“

62. Budgetbeschluss der Bundesregierung

Nach Budgetbeschluss droht Rückgang der Entwicklungshilfeleistungen

66. Winterhilfe in der Ukraine

Stromgeneratoren, Feuerholz, Lebensmittelpakete und finanzielle Unterstützung

82. Nachhaltige GestalterInnen 2023 ausgezeichnet

Reinhard Heiserer erhält Auszeichnung

90. Volontariat bewegt

Berichterstattung über VolontärInnen

96. Sonstige Presseartikel

105. Inserate

124. Soziale Medien

125. Giving Tuesday

Jugend Eine Welt auf der Giving Tuesday Plattform

126. Veranstaltungen im November

Silent Exhibition, Buchpräsentation und mehr

127. Newsletter

129. Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt



PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 27.11.2023



WINTERHILFE FÜR UKRAINER- INNEN VOLL ANGELAUFEN

Stromgeneratoren, Powerbanks, Feuerholz, Lebensmittelpakete und finanzielle Unterstützung

PRESSE 24.11.2023



„MITTEL-ERHÖHUNG MUSS HÖCHSTE PRIORITÄT HABEN“

Nach Budgetbeschluss der Regierung droht Rückgang von EZA-Leistungen

PRESSE 22.11.2023



SCHUTZ UND BILDUNG FÜR GEFÄHRDETE MÄDCHEN

Jugend Eine Welt setzt sich seit 26 Jahren für die Rechte von Mädchen ein

PRESSE 18.11.2023



SEIT 26 JAHREN IM EINSATZ FÜR KINDERRECHTE

GF Heiserer: „Kinder haben ein Recht auf ein Aufwachsen in Würde.“

PRESSEARTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 17.11.2023



GUTE TÖNE FÜR BENACHTEILIGTE KINDER

C. Bechstein Centrum Wien eröffnet

PRESSE 04.11.2023



ERDBEBEN IN NEPAL - JUGEND EINE WELT HILFT

Langjährige Don Bosco-Projekt-
partner bitten um Spenden für
rasche Hilfe

AKTUELLES auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 22.11.2023



DIGITALER WEIHNACHTSGRUSS

Über die Spendenplattform Five to Life
einfach Gutes tun

PRESSE 15.11.2023



AUSZEICHNUNG FÜR STROM-SPENDER

Größtes Spenderherz bei den eFriends



Pressearbeit Jugend Eine Welt



Erdbeben in Nepal -

www.jugendeinewelt.at



ERDBEBEN IN NEPAL - JUGEND EINE WELT HILFT OPFERN

Langjährige Don Bosco-Projektpartner bitten um Spenden für rasche Hilfe

„Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfer des Bebens“. Das berichtet Pater Augusty Pulickal Antony, SDB, langjähriger Projektpartner der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, nur wenige Stunden nach dem schweren Erdbeben in Nepal. Zugleich bittet Pater Augusty um Unterstützung, damit den vielen Bebenopfern jetzt mit dem Allernotwendigsten rasch geholfen werden kann.

In der Nacht auf Samstag erschütterte ein schweres Erdbeben den Nordwesten Nepals. Hauptbetroffen von dem Beben sind die Distrikte Jajarkot und Rukum in der Provinz Karnali, rund 400 Kilometer nordwestlich von Nepals Hauptstadt Kathmandu gelegen. Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war am Samstag noch nicht abschätzbar. Es dürfte weit mehr Todesopfer geben, als die in ersten Meldungen genannte Zahl von rund 130, wird befürchtet.

„Es sind sicher mehrerer hundert Menschen betroffen“, schilderte Pater Augusty, Leiter der Don Bosco-Projektpartner in Nepal, in einem ersten Gespräch mit Jugend Eine Welt. Die Don Bosco-Partner vor Ort werden jedenfalls mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Überlebenden des Bebens beistehen. „Ich danke schon jetzt für alle Hilfe, die wir von Außen erhalten“, so Pater Augusty.

„Pater Augusty war erst im vergangenen September hier bei uns in Wien zu Besuch“, berichtet Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard

Heiserer (Bericht hier). Dabei ging es vor allem um den weiteren Ausbau der schulischen Infrastruktur im Land, insbesondere um den Bau einer Schule in Chinchu in der jetzigen Bebenregion. Diese Schule kann nach Vorliegen der dafür notwendigen Mittel errichtet werden.

Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 konnten die Jugend Eine Welt-Partner mit Unterstützung aus Österreich dafür sorgen, dass innerhalb von 18 Monaten ganze 10 Schulen wiederaufgebaut werden konnten. „Wir werden auch jetzt nach dem neuerlichen Erdbeben der Bitte unserer Partner nachkommen, damit diese den Menschen rasch helfen können“, erklärt Heiserer.

Bitte helfen Sie mit!

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600
0000 0002 4000 – Erdbebenhilfe Nepal

Onlinespenden unter: www.jugendeinewelt.at/spenden

04.11.2023



Homes Destroyed as Quake Shatters Western Nepal Leaving 129 Dead | News9

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 04.11.2023
Medium: www.ots.at



OTS0010, 4. Nov. 2023, 11:59



Erbeben in Nepal: Jugend Eine Welt unterstützt bei Hilfe für Opfer

Langjährige Don Bosco-Projektpartner bitten um Spenden für rasche Hilfe

Wien (OTS) - „Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfer des Bebens“. Das berichtet Pater Augusty Pulickal Antony, SDB, langjähriger Projektpartner der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, nur wenige Stunden nach dem schweren Erdbeben in Nepal. Zugleich bittet Pater Augusty um Unterstützung, damit den vielen Bebenopfern jetzt mit dem Allernotwendigsten rasch geholfen werden kann.

In der Nacht auf Samstag erschütterte ein schweres Erdbeben den Nordwesten Nepals. Hauptbetroffen von dem Beben sind die Distrikte Jajarkot und Rukum in der Provinz Karnali, rund 400 Kilometer nordwestlich von Nepals Hauptstadt Kathmandu gelegen. Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war am Samstag noch nicht abschätzbar. Es dürfte weit mehr Todesopfer geben, als die in ersten Meldungen genannte Zahl von rund 130, wird befürchtet.

„Es sind sicher mehrerer hundert Menschen betroffen“, schilderte Pater Augusty, Leiter der Don Bosco-Projektpartner in Nepal, in einem ersten Gespräch mit Jugend Eine Welt. Die Don Bosco-Partner vor Ort werden jedenfalls mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Überlebenden des Bebens beistehen. „Ich danke schon jetzt für alle Hilfe, die wir von Außen erhalten“, so Pater Augusty.

„Pater Augusty war erst im vergangenen September hier bei uns in Wien zu Besuch“, berichtet Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Dabei ging es vor allem um den weiteren Ausbau der schulischen Infrastruktur im Land, insbesondere um den Bau einer Schule in Chinchu in der jetzigen Bebenregion. Diese Schule kann nach Vorliegen der dafür notwendigen Mittel errichtet werden.

Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 konnten die Jugend Eine Welt-Partner mit Unterstützung aus Österreich dafür sorgen, dass innerhalb von 18 Monaten ganze 10 Schulen wiederaufgebaut werden konnten. „Wir werden auch jetzt nach dem neuerlichen Erdbeben der Bitte unserer Partner nachkommen, damit diese den Menschen rasch helfen können“, erklärt Heiserer.

Bitte helfen Sie mit!

Jugend Eine Welt-Spendenkonto:

AT66 3600 0000 0002 4000 – Erdbebenhilfe Nepal

Onlinespenden unter: www.jugendeinewelt.at/spenden

Erdbeben in Nepal- Presse

Datum: 04.11.2023

Medium: www.kathpress.at



"Jugend Eine Welt" hilft Erdbeben-Opfern in Nepal

Projektpartner bitten nach schweren Erdstößen in der Nacht auf Samstag um Spenden

Wien, 04.11.2023 (KAP) "Jugend Eine Welt" bittet um Hilfe für die Erdbeben-Opfer in Nepal. Langjährige Don-Bosco-Projektpartner würden die Spenden für rasche Hilfe für die von den schweren Erdstößen in der Nacht auf Samstag betroffene Bevölkerung im Nordwesten des Himalaya-Staates verwenden, hieß es in einer Aussendung am Samstag. "Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfern des Bebens", berichtete Salesianerpater Augusty Pulickal Antony, der seit vielen Jahren mit dem katholischen Hilfswerk kooperiert. Er bat um Mithilfe, damit jetzt rasch mit dem Allernotwendigsten geholfen werden kann.

Hauptbetroffen von dem schweren Erdbeben, das die Nationale Erdbebenwarte Nepals mit einer Stärke von 6,4 angab, sind die Distrikte Jajarkot und Rukum in der Provinz Karnali rund 400 Kilometer nordwestlich von Nepals Hauptstadt Kathmandu. Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war am Samstag noch nicht abschätzbar. Es dürfte laut "Jugend Eine Welt" weit mehr Todesopfer geben, als die in ersten Meldungen genannte Zahl von rund 130. Pater Augusty nannte in einem Telefonat "sicher mehrere hundert Menschen", die betroffen seien.

Der Leiter der Don-Bosco-Projektpartner in Nepal war erst im vergangenen September in Wien zu Besuch, berichtete "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Dabei ging es vor allem um den weiteren Ausbau der schulischen Infrastruktur im Land, insbesondere um den Bau einer Schule in Chinchu in der jetzigen Bebenregion. Dafür konnten ausreichende Mittel aufgebracht werden, hieß es.

Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 sorgten die "Jugend Eine Welt"-Partner mit Unterstützung aus Österreich dafür, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut werden konnten. "Wir werden auch jetzt nach dem neuerlichen Erdbeben der Bitte unserer Partner nachkommen, damit diese den Menschen rasch helfen können", kündigte Heiserer an.

"Jugend Eine Welt" ersucht um Spenden auf das Konto AT66 3600 0000 0002 4000, Kennwort "Erdbebenhilfe Nepal" (Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden)

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 04.11.2023
Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

SN.AT / PANORAMA / INTERNATIONAL

Schweres Erdbeben in Nepal forderte über 150 Menschenleben

APA / DPA / AFP

04. November 2023 19:35 Uhr

Bei einem starken Erdbeben in Nepal sind mindestens 157 Menschen gestorben. Zudem seien bisher 170 Verletzte gezählt worden, sagte ein Polizeisprecher in der Hauptstadt Kathmandu am Samstag. Die Opferzahlen könnten noch steigen, zumal aus abgeschnittenen Gebieten zunächst keine bestätigten Angaben vorlagen. Das Beben am Freitag um 23.47 Uhr Ortszeit hatte laut der Nationalen Erdbebenwarte NEMRC eine Stärke von 6,4. Die US-Erdbebenwarte USGS gab die Stärke mit Stärke 5,6 an.



BILD: SN/APA/AFP/BALKUMAR SHARMA

Die Anzahl der Opfer könnte noch steigen

Aufnahmen beim örtlichen Fernsehsender Kantipur TV zeigten am Tag darauf Menschen, die in zerstörten Häusern ihr Hab und Gut suchten und verletzte Opfer aus den Trümmern zogen. An einigen Orten begannen die Rettungsarbeiten bereits kurz nach dem Beben, andere Orte in dem bergigen Himalaya-Land konnten selbst am Samstag noch nicht erreicht werden, wie der Verwaltungsvertreter Harischandra Sharma aus dem Distrikt Jajarkot, wo das Zentrum des Bebens geortet wurde, sagte.

Teils seien Straßen durch Erdrutsche blockiert gewesen, teils könnten Helfer die abgelegenen Orte ohnehin nur zu Fuß erreichen. Die betroffenen Gebiete gehören zu den ärmsten in dem armen Land in Südasien. Aufnahmen von Kantipur TV zeigten auch, wie Dorfbewohner etwa ohne Schutzausrüstung sich selbst und ihren Mitmenschen halfen. Sie nutzten Spaten und Stirnlampen.

Der nepalesische Regierungschef Pushpa Kamal Dahal traf am Samstag im Erdbebengebiet ein. Zuvor hatte er im Onlinedienst X (ehemals Twitter) seine "tiefe Trauer" angesichts der durch das Erdbeben verursachten "menschlichen und materiellen Schäden" ausgedrückt. Auch Indiens Premierminister Narendra Modi bekundete seine "tiefe Trauer" über die

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 04.11.2023
Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

Todesopfer. Das Nachbarland sei "solidarisch mit dem nepalesischen Volk" und bereit, "jegliche mögliche Hilfe bereitzustellen".

Dem Außenministerium in Wien lagen keine Berichte vor, wonach Österreicherinnen oder Österreicher von dem Erdbeben in Nepal betroffen sind, hieß es am Samstag auf APA-Anfrage. Mehr als 200 Personen aus Österreich seien jedoch derzeit in Nepal reiseregistriert. Auf X (vormals Twitter) sprach das Außenministerium den Menschen in dem Land Mitgefühl und Solidarität aus. "Unser Beileid gilt allen, die von dem verheerenden Erdbeben in Nepal betroffen sind", wurde betont.

Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS lag das Epizentrum des Bebens in einer Tiefe von 18 Kilometern unter der Erdoberfläche in 42 Kilometern Entfernung von der Stadt Jumla, unweit der Grenze zur chinesischen Region Tibet. Erschütterungen waren bis in die fast 500 Kilometer entfernt gelegene indische Hauptstadt Neu-Delhi zu spüren. Eine Stunde nach dem ersten Beben folgte laut USGS ein Nachbeben der Stärke 4,0.

Der Erdstoß verursachte die meisten Todesopfer in Nepal seit dem schweren Beben im Frühjahr 2015 vor rund acht Jahren, bei dem rund 9.000 Menschen ums Leben kamen und Millionen weitere obdachlos wurden. Damals wurde die Gegend um die Hauptstadt Kathmandu erschüttert. Zahlreiche Gebäude stürzten ein, darunter auch UNESCO-Welterbestätten.

Die Himalaya-Region, in der auch Nepal liegt, ist geologisch äußerst aktiv. Dort schiebt sich die Indische Kontinentalplatte unter die Eurasische Platte - was immer wieder zu Beben führt - es gab auch mehrere in den vergangenen Wochen.

Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war noch nicht abschätzbar, erläuterte am Samstag die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt in einer Aussendung. "Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfern des Bebens", berichtete Pater Augusty Pulickal Antony als Projektpartner. Zugleich bat er um Spenden. Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 hatten die Jugend-Eine-Welt-Partner dafür gesorgt, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut wurden, wurde betont.

Die Caritas Nepal stehe in ständigem Kontakt mit der lokalen Regierung und den lokalen Partnern für eine vollständige Beurteilung, um Teams und Hilfe auf den Weg zu schicken. "Wir kennen die Region sehr gut, sind seit 2011 mit Projekten zu Ernährungssicherheit und Klima- und Katastrophenresilienz vor Ort", berichtete Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich. "Es geht nun darum, schnellstmöglich wind- und wetterfeste Zelte, warme Winterpakete und medizinische Hilfe zur Verfügung zu stellen."

(S E R V I C E - www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/katastrophenhilfe)

- Caritas: AT232011100001234560 - Kennwort: Katastrophenfonds;
- Jugend-Eine-Welt-Spendenkonto: AT66360000000024000 -
Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal; Online:
www.jugendeinewelt.at/spenden

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 04.11.2023

Medium: [vaticannews.va](https://www.vaticannews.va)



[WELT](#) [NEPAL](#) [NATURKATASTROPHEN](#) [SOLIDARITÄT](#)

Nepal: Hunderte Tote und viele Verletzte bei Erdbeben

Bei einem schweren Erdbeben im Westen Nepals sind über 100 Menschen ums Leben gekommen. In den betroffenen Distrikten Jajarkot und Rukum West gab es zudem mehr als 150 Verletzte, wie das Nachrichtenportal „Himalaya Times“ am Samstag berichtete. Das österreichische Hilfswerk „Jugend Eine Welt“ bittet um Hilfe für die Erdbeben-Opfer.

Einheiten von Armee und Polizei seien für Bergungsarbeiten vor Ort im Einsatz. Experten befürchten ein Ansteigen der Opferzahl in den von Rettungsteams noch nicht erreichten abgelegenen Regionen. Das Erdbeben der Stärke 6,4 ereignete sich Freitagnacht um 23.47 Uhr Ortszeit. Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS lag das Epizentrum des Bebens in Jajarkot 18 Kilometer unter der Erdoberfläche.

Premierminister Pushpa Kamal Dahal reiste laut „Himalaya Times“ in den Bezirk Jajarkot und kündigte an, die Katastrophenregion mit medizinischem Personal sowie Hilfsgütern zu unterstützen. Er habe sich vor Ort ein Bild der Lage gemacht und im Krankenhaus von Jajarkot Verletzte besucht und mit Angehörigen der Opfer gesprochen.

Jajarkot gehört zu den ärmsten und unterentwickeltesten Distrikten Nepals. 99 Prozent der mehr als 170.000 Einwohner des Distrikts sind Hindus. Mit einem Bevölkerungsanteil von 0,9 Prozent sind Christen eine verschwindend kleine Minderheit.

Der Himalaya-Staat Nepal liegt in einer geologisch sehr aktiven Region. Die Indische Kontinentalplatte schiebt sich dort unter die Eurasische Platte und verursacht immer wieder Erdbeben. Ein besonders starkes Beben erschütterte im Frühjahr 2015 die Hauptstadt Kathmandu und ihre weitere Umgebung. Zahlreiche Gebäude stürzten ein, darunter viele der zum Unesco-Welterbe zählenden historischen Tempel der nepalesischen Hauptstadt.

„Jugend Eine Welt“ bittet um Hilfe

Das Hilfswerk „Jugend Eine Welt“ bittet um Hilfe für die Erdbeben-Opfer in Nepal. Langjährige Don-Bosco-Projektpartner würden die Spenden für rasche Hilfe für die von den schweren Erdstößen in der Nacht auf Samstag

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 04.11.2023

Medium: [vaticannews.va](https://www.vaticannews.va)



betroffene Bevölkerung im Nordwesten des Himalaya-Staates verwenden, hieß es in einer Mitteilung am Samstag. „Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfern des Bebens“, berichtete Salesianerpater Augusty Pulickal Antony, der seit vielen Jahren mit dem katholischen Hilfswerk kooperiert. Er bat um Mithilfe, damit jetzt rasch mit dem Allernotwendigsten geholfen werden kann.

Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war am Samstag noch nicht abschätzbar. Es dürfte laut „Jugend Eine Welt“ weit mehr Todesopfer geben, als die in ersten Meldungen genannte Zahl von rund 130. Pater Augusty nannte in einem Telefonat „sicher mehrere hundert Menschen“, die betroffen seien.

Der Leiter der Don-Bosco-Projektpartner in Nepal war erst im vergangenen September in Wien zu Besuch, berichtete „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Dabei ging es vor allem um den weiteren Ausbau der schulischen Infrastruktur im Land, insbesondere um den Bau einer Schule in Chinchu in der jetzigen Bebenregion. Dafür konnten ausreichende Mittel aufgebracht werden, hieß es.

Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 sorgten die „Jugend Eine Welt“-Partner mit Unterstützung aus Österreich dafür, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut werden konnten. „Wir werden auch jetzt nach dem neuerlichen Erdbeben der Bitte unserer Partner nachkommen, damit diese den Menschen rasch helfen können“, kündigte Heiserer an.

(kna/ucan/kap – mg)

04. November 2023, 11:52

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.puls24.at

Schweres Erdbeben in Nepal fordert über 150 Tote



Ein Erdbeben hat am späten Freitagabend Nepal erschüttert und schon mehr als 150 Menschenleben gefordert. Behörden fürchten, dass die Opferzahlen noch steigen.

Anzeige

Bei einem starken Erdbeben in Nepal sind **mindestens 157 Menschen gestorben**. Zudem seien bisher **170 Verletzte** gezählt worden, sagte ein Polizeisprecher in der Hauptstadt Kathmandu am Samstag. Die Opferzahlen könnten noch steigen, zumal aus abgeschnittenen Gebieten zunächst keine bestätigten Angaben vorlagen. Das Beben am Freitag um 23.47 Uhr Ortszeit hatte laut der Nationalen Erdbebenwarte NEMRC eine **Stärke von 6,4**. Die US-Erdbebenwarte USGS gab die Stärke mit Stärke 5,6 an.

Menschen unter Trümmern

Aufnahmen beim örtlichen Fernsehsender Kantipur TV zeigten am Tag darauf Menschen, die in zerstörten Häusern ihr Hab und Gut suchten und verletzte Opfer aus den Trümmern zogen. An einigen Orten begannen die Rettungsarbeiten bereits kurz nach dem Beben, **andere Orte in dem bergigen Himalaya-Land konnten selbst am Samstag noch nicht erreicht werden**, wie der Verwaltungsvertreter Harischandra Sharma aus dem Distrikt Jajarkot, wo das Zentrum des Bebens geortet wurde, sagte. Teils seien **Straßen durch Erdrutsche blockiert** gewesen, teils könnten Helfer die abgelegenen Orte ohnehin nur zu Fuß erreichen. Die betroffenen Gebiete gehören zu den ärmsten in dem armen Land in Südasien. Aufnahmen von Kantipur TV zeigten auch, wie Dorfbewohner etwa ohne Schutzausrüstung sich selbst und ihren Mitmenschen halfen. Sie nutzten Spaten und Stirnlampen.



Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.puls24.at



Der nepalesische Regierungschef Pushpa Kamal Dahal traf am Samstag im Erdbebengebiet ein. Er drückte sein Beileid aus. Auch Indiens Premierminister Narendra Modi bekundete seine "tiefe Trauer" über die Todesopfer. Das Nachbarland sei "solidarisch mit dem nepalesischen Volk" und bereit, "jegliche mögliche Hilfe bereitzustellen".

Über 200 Österreicher in Nepal

Dem Außenministerium in Wien lagen keine Berichte vor, wonach Österreicherinnen oder Österreicher von dem Erdbeben in Nepal betroffen sind, hieß es am Samstagvormittag auf APA-Anfrage. **Mehr als 200 Personen aus Österreich seien jedoch derzeit in Nepal reiseregistriert.** Auf X (vormals Twitter) sprach das Außenministerium den Menschen in dem Land Mitgefühl und Solidarität aus. "Unser Beileid gilt allen, die von dem verheerenden Erdbeben in Nepal betroffen sind", wurde betont.

https://twitter.com/MFA_Austria/status/1720757039876522250

Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS lag das Epizentrum des Bebens in einer Tiefe von 18 Kilometern unter der Erdoberfläche in 42 Kilometern Entfernung von der Stadt Jumla, unweit der Grenze zur chinesischen Region Tibet. Erschütterungen waren bis in die fast 500 Kilometer entfernt gelegene **indische Hauptstadt Neu-Delhi zu spüren**. Eine Stunde nach dem ersten Beben folgte laut USGS ein Nachbeben der Stärke 4,0.

Nepal immer wieder von Erdbeben betroffen

Der Erdstoß verursachte die meisten Todesopfer in Nepal seit dem schweren Beben im Frühjahr 2015 vor rund acht Jahren, bei dem rund 9.000 Menschen ums Leben kamen und Millionen weitere obdachlos wurden. Damals wurde die Gegend um die Hauptstadt Kathmandu erschüttert. Zahlreiche Gebäude stürzten ein, darunter auch UNESCO-Welterbestätten.

Die Himalaya-Region, in der auch Nepal liegt, ist geologisch äußerst aktiv. Dort schiebt sich die Indische Kontinentalplatte unter die Eurasische Platte - was immer wieder zu Beben führt - es gab auch mehrere in den vergangenen Wochen.

Drohende Abschiebungen: Über 200.000 Afghanen verließen Pakistan

Nepal wird häufig von Erdbeben erschüttert, da das Land an einer Bruchstelle zwischen der indischen und der eurasischen Kontinentalplatte liegt. Im November 2022 starben sechs Menschen bei einem Beben der Stärke 5,6 im Distrikt Doti, der an den nun betroffenen Distrikt Jajarkot angrenzt. 2015 kamen bei einem Beben der Stärke 7,8 fast 9000 Menschen ums Leben, mehr als 22.000 Menschen wurden verletzt. Zahlreiche Bauwerke wurden damals schwer beschädigt - unter anderem im bei Touristen beliebten Kathmandu-Tal.

Jugend Eine Welt will helfen

Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war noch nicht abschätzbar, erläuterte Samstagmittag auch die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt in einer Aussendung. "Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfer des Bebens", berichtete Pater Augusty Pulickal Antony als Projektpartner. Zugleich bat er um Spenden. Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 sorgten die Jugend-Eine-Welt-Partner dafür, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut wurden, wurde betont.



Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.kronehit.at



erdbeben in nepal mehr als 130 tote und 166 verletzte

(04.11.2023) Bei einem starken Erdbeben in Nepal sind mindestens 138 Menschen gestorben. Zudem seien bisher 166 Verletzte gezählt worden, sagte ein Polizeisprecher in der Hauptstadt Kathmandu am Samstag. Die Opferzahlen könnten noch steigen, zumal aus abgeschnittenen Gebieten zunächst keine bestätigten Angaben vorlagen. Das Beben am Freitag um 23,47 Uhr Ortszeit hatte laut der Nationalen Erdbebenwarte NEMRC eine Stärke von 6,4. Die US-Erdbebenwarte USGS gab die Stärke mit Stärke 5,6 an.

"Wir haben Berichte, wonach viele Menschen unter Trümmern begraben sind", sagte der Verwaltungsvertreter Harischandra Sharma aus dem Distrikt Jajarkot, wo das Zentrum des Bebens geortet wurde. Schon kurz nach dem Beben hatten demnach in einigen betroffenen Orten die Rettungsarbeiten begonnen. Andere Orte in dem bergigen Himalaya-Land hätten die Helfer hingegen zunächst nicht erreichen können, weil Straßen durch Erdrutsche blockiert gewesen seien. Teils konnten Helfer nur zu Fuß und nicht mit Fahrzeugen anreisen.

Sete Giri, ein Dorfvertreter im Distrikt Jajarkot, sagte, dass Hunderte Häuser beschädigt worden seien. Viele Bewohner hätten die Nacht anschließend im Freien verbracht. "Viele Häuser waren traditionell gebaut - aus Stein und Lehm", sagte Giri. "Das könnte der Grund für die Schäden sein." Die betroffenen Gebiete gehören zu den ärmsten in dem armen Land in Südasien. Teils fehlen dort Straßen sowie andere Infrastruktur. Giri sagte, dass derzeit viele Wanderarbeiter, die regelmäßig im reicheren Nachbarland Indien arbeiteten, für wichtige hinduistische Festtage wie das anstehende Lichterfest Diwali in ihre Heimat zurückgekehrt seien.

Dem Außenministerium in Wien lagen keine Berichte vor, wonach Österreicherinnen oder Österreicher von dem Erdbeben in Nepal betroffen sind, hieß es am Samstagvormittag auf APA-Anfrage. Mehr als 200 Personen aus Österreich seien jedoch derzeit in Nepal reiseregistriert. Auf X (vormals Twitter) sprach das Außenministerium den Menschen in dem Land Mitgefühl und Solidarität aus. "Unser Beileid gilt allen, die von dem verheerenden Erdbeben in Nepal betroffen sind", wurde betont.

Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS lag das Epizentrum des Bebens in einer Tiefe von 18 Kilometern unter der Erdoberfläche in 42 Kilometern Entfernung von der Stadt Jumla, unweit der Grenze zur chinesischen Region Tibet. Erschütterungen waren bis in die fast 500 Kilometer entfernt gelegene indische Hauptstadt Neu-Delhi zu spüren. Eine Stunde nach dem ersten Beben folgte laut USGS ein Nachbeben der Stärke 4,0.

Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war noch nicht abschätzbar, erläuterte Samstagmittag auch die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt in einer Aussendung. "Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfer des Bebens", berichtete Pater Augusty Pulickal Antony als Projektpartner. Zugleich bat er um Spenden. Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 sorgten die Jugend-Eine-Welt-Partner dafür, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut wurden, wurde betont.

(mt/apa)

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.tt.com

 Tiroler Tageszeitung

Mindestens 157 Menschen bei starkem Erdbeben in Nepal gestorben

Ein starkes Beben weckt die Menschen in einem besonders armen Gebiet Nepals im Schlaf – und hat verheerende Folgen. Auch Stunden danach können Einsatzkräfte noch nicht alle betroffenen Gegenden erreichen. Dorfbewohner helfen sich selbst – mit Spaten und Stirnlampen.

Kathmandu – Bei einem starken Erdbeben in Nepal sind mindestens 157 Menschen gestorben. Zudem seien bisher 170 Verletzte gezählt worden, sagte ein Polizeisprecher in der Hauptstadt Kathmandu am Samstag. Die Opferzahlen könnten noch steigen, zumal aus abgeschnittenen Gebieten zunächst keine bestätigten Angaben vorlagen. Das Beben am Freitag um 23.47 Uhr Ortszeit hatte laut der Nationalen Erdbebenwarte NEMRC eine Stärke von 6,4. Die US-Erdbebenwarte USGS gab die Stärke mit Stärke 5,6 an.

Aufnahmen beim örtlichen Fernsehsender Kantipur TV zeigten am Tag darauf Menschen, die in zerstörten Häusern ihr Hab und Gut suchten und verletzte Opfer aus den Trümmern zogen. An einigen Orten begannen die Rettungsarbeiten bereits kurz nach dem Beben, andere Orte in dem bergigen Himalaya-Land konnten selbst am Samstag noch nicht erreicht werden, wie der Verwaltungsvertreter Harischandra Sharma aus dem Distrikt Jajarkot, wo das Zentrum des Bebens geortet wurde, sagte.

Video | Mehr als 130 Tote nach Erdbeben

Bitte stimmen Sie dem Laden von Drittanbieter-Inhalten zu, um dieses Video von Glomex (Datenschutz) ansehen zu können.

Teils seien Straßen durch Erdrutsche blockiert gewesen, teils könnten Helfer die abgelegenen Orte ohnehin nur zu Fuß erreichen. Die betroffenen Gebiete gehören zu den ärmsten in dem armen Land in Südasien. Aufnahmen von Kantipur TV zeigten auch, wie Dorfbewohner etwa ohne Schutzausrüstung sich selbst und ihren Mitmenschen halfen. Sie nutzten Spaten und Stirnlampen.

Der nepalesische Regierungschef Pushpa Kamal Dahal traf am Samstag im Erdbebengebiet ein. Zuvor hatte er im Onlinedienst X (ehemals Twitter) seine „tiefe Trauer“ angesichts der durch das Erdbeben verursachten „menschlichen und materiellen Schäden“ ausgedrückt. Auch Indiens Premierminister Narendra Modi bekundete seine „tiefe Trauer“ über die Todesopfer. Das Nachbarland sei „solidarisch mit dem nepalesischen Volk“ und bereit, „jegliche mögliche Hilfe bereitzustellen“.

Dem Außenministerium in Wien lagen keine Berichte vor, wonach Österreicherinnen oder Österreicher von dem Erdbeben in Nepal betroffen sind, hieß es am Samstag auf APA-Anfrage. Mehr als 200 Personen aus Österreich seien jedoch derzeit in Nepal reiseregistriert. Auf X (vormals Twitter) sprach das Außenministerium den Menschen in dem Land Mitgefühl und Solidarität aus. „Unser Beileid gilt allen, die von dem

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.tt.com

 Tiroler Tageszeitung

verheerenden Erdbeben in Nepal betroffen sind", wurde betont.

Bitte stimmen Sie dem Laden von Drittanbieter-Inhalten zu, um diesen Beitrag von Twitter (Datenschutz) ansehen zu können.

Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS lag das Epizentrum des Bebens in einer Tiefe von 18 Kilometern unter der Erdoberfläche in 42 Kilometern Entfernung von der Stadt Jumla, unweit der Grenze zur chinesischen Region Tibet. Erschütterungen waren bis in die fast 500 Kilometer entfernt gelegene indische Hauptstadt Neu-Delhi zu spüren. Eine Stunde nach dem ersten Beben folgte laut USGS ein Nachbeben der Stärke 4,0.

Der Erdstoß verursachte die meisten Todesopfer in Nepal seit dem schweren Beben im Frühjahr 2015 vor rund acht Jahren, bei dem rund 9000 Menschen ums Leben kamen und Millionen weitere obdachlos wurden. Damals wurde die Gegend um die Hauptstadt Kathmandu erschüttert. Zahlreiche Gebäude stürzten ein, darunter auch UNESCO-Welterbestätten.

Die Himalaya-Region, in der auch Nepal liegt, ist geologisch äußerst aktiv. Dort schiebt sich die Indische Kontinentalplatte unter die Eurasische Platte – was immer wieder zu Beben führt – es gab auch mehrere in den vergangenen Wochen.

Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war noch nicht abschätzbar, erläuterte am Samstag die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt in einer Aussendung. „Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfern des Bebens“, berichtete Pater Augusty Pulickal Antony als Projektpartner. Zugleich bat er um Spenden. Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 hatten die Jugend-Eine-Welt-Partner dafür gesorgt, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut wurden, wurde betont.

Die Caritas Nepal stehe in ständigem Kontakt mit der lokalen Regierung und den lokalen Partnern für eine vollständige Beurteilung, um Teams und Hilfe auf den Weg zu schicken. „Wir kennen die Region sehr gut, sind seit 2011 mit Projekten zu Ernährungssicherheit und Klima- und Katastrophenresilienz vor Ort“, berichtete Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich. „Es geht nun darum, schnellstmöglich wind- und wetterfeste Zelte, warme Winterpakete und medizinische Hilfe zur Verfügung zu stellen.“ (APA, dpa, AFP)

Spendenaufruf

Jugend Eine Welt: AT663600000000024000, Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal: Online

Caritas: AT232011100001234560, Kennwort: Katastrophenfonds; Online

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.oe24.at



Erdbeben in Nepal: Mindestens 157 Tote



170 Verletzte

Die Opferzahlen könnten noch steigen, zumal aus abgeschnittenen Gebieten zunächst keine bestätigten Angaben vorlagen.

Kathmandu. Bei einem starken Erdbeben in Nepal sind mindestens 157 Menschen gestorben. Zudem seien bisher 170 Verletzte gezählt worden, sagte ein Polizeisprecher in der Hauptstadt Kathmandu am Samstag. Die Opferzahlen könnten noch steigen, zumal aus abgeschnittenen Gebieten zunächst keine bestätigten Angaben vorlagen. Das Beben am Freitag um 23.47 Uhr Ortszeit hatte laut der Nationalen Erdbebenwarte NEMRC eine Stärke von 6,4. Die US-Erdbebenwarte USGS gab die Stärke mit Stärke 5,6 an. Aufnahmen beim örtlichen Fernsehsender Kantipur TV zeigten am Tag darauf Menschen, die in zerstörten Häusern ihr Hab und Gut suchten und verletzte Opfer aus den Trümmern zogen. An einigen Orten begannen die Rettungsarbeiten bereits kurz nach dem Beben, andere Orte in dem bergigen Himalaya-Land konnten selbst am Samstag noch nicht erreicht werden, wie der Verwaltungsvertreter Harischandra Sharma aus dem Distrikt Jajarkot, wo das Zentrum des Bebens geortet wurde, sagte.

Straßen durch Erdrutsche blockiert

Teils seien Straßen durch Erdrutsche blockiert gewesen, teils könnten Helfer die abgelegenen Orte ohnehin nur zu Fuß erreichen. Die betroffenen Gebiete gehören zu den ärmsten in dem armen Land in Südasien. Aufnahmen von Kantipur TV zeigten auch, wie Dorfbewohner etwa ohne Schutzausrüstung sich selbst und ihren Mitmenschen halfen. Sie nutzten Spaten und Stirnlampen.

Der nepalesische Regierungschef Pushpa Kamal Dahal traf am Samstag im Erdbebengebiet ein. Zuvor hatte er im Onlinedienst X (ehemals Twitter) seine "tiefe Trauer" angesichts der durch das Erdbeben verursachten "menschlichen und materiellen Schäden" ausgedrückt. Auch Indiens Premierminister Narendra Modi bekundete seine "tiefe Trauer" über die Todesopfer. Das Nachbarland sei "solidarisch mit dem nepalesischen Volk" und bereit, "jegliche mögliche Hilfe bereitzustellen".

Dem Außenministerium in Wien lagen keine Berichte vor, wonach Österreicherinnen oder Österreicher von dem Erdbeben in Nepal betroffen sind, hieß es am Samstag auf APA-Anfrage. Mehr als 200 Personen aus Österreich seien jedoch derzeit in Nepal

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.oe24.at



reiseregistriert. Auf X (vormals Twitter) sprach das Außenministerium den Menschen in dem Land Mitgefühl und Solidarität aus. "Unser Beileid gilt allen, die von dem verheerenden Erdbeben in Nepal betroffen sind", wurde betont.

Epizentrum unweit der Grenze zu Tibet

Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS lag das Epizentrum des Bebens in einer Tiefe von 18 Kilometern unter der Erdoberfläche in 42 Kilometern Entfernung von der Stadt Jumla, unweit der Grenze zur chinesischen Region Tibet. Erschütterungen waren bis in die fast 500 Kilometer entfernt gelegene indische Hauptstadt Neu-Delhi zu spüren. Eine Stunde nach dem ersten Beben folgte laut USGS ein Nachbeben der Stärke 4,0. Der Erdstoß verursachte die meisten Todesopfer in Nepal seit dem schweren Beben im Frühjahr 2015 vor rund acht Jahren, bei dem rund 9.000 Menschen ums Leben kamen und Millionen weitere obdachlos wurden. Damals wurde die Gegend um die Hauptstadt Kathmandu erschüttert. Zahlreiche Gebäude stürzten ein, darunter auch UNESCO-Welterbestätten.

Die Himalaya-Region, in der auch Nepal liegt, ist geologisch äußerst aktiv. Dort schiebt sich die Indische Kontinentalplatte unter die Eurasische Platte - was immer wieder zu Beben führt - es gab auch mehrere in den vergangenen Wochen.

Wahres Ausmaß der Katastrophe noch nicht abschätzbar

Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war noch nicht abschätzbar, erläuterte am Samstag die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt in einer Aussendung. "Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfern des Bebens", berichtete Pater Augusty Pulickal Antony als Projektpartner. Zugleich bat er um Spenden. Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 hatten die Jugend-Eine-Welt-Partner dafür gesorgt, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut wurden, wurde betont.

Die Caritas Nepal stehe in ständigem Kontakt mit der lokalen Regierung und den lokalen Partnern für eine vollständige Beurteilung, um Teams und Hilfe auf den Weg zu schicken.

"Wir kennen die Region sehr gut, sind seit 2011 mit Projekten zu Ernährungssicherheit und Klima- und Katastrophenresilienz vor Ort", berichtete Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich. "Es geht nun darum, schnellstmöglich wind- und wetterfeste Zelte, warme Winterpakete und medizinische Hilfe zur Verfügung zu stellen."

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Starkes Erdbeben erschüttert Nepal: Mindestens 129 Tote



Ein Erdbeben in Nepal kostete mindestens 129 Menschen das Leben. ©PRAKASH MATHEMA / AFP

Bei einem schweren Erdbeben in Nepal kamen mindestens 143 Menschen ums Leben. Ein Polizeisprecher in Kathmandu gab bekannt, dass bisher 166 Verletzte registriert wurden.

Die Opferzahlen könnten noch steigen, zumal aus abgeschnittenen Gebieten zunächst keine bestätigten Angaben vorlagen. Das Beben am Freitag um 23.47 Uhr Ortszeit hatte laut der Nationalen Erdbebenwarte NEMRC eine Stärke von 6,4. Die US-Erdbebenwarte USGS gab die Stärke mit Stärke 5,6 an.

Bei einem Erdbeben in Nepal starben mindestens 129 Menschen

"Wir haben Berichte, wonach viele Menschen unter Trümmern begraben sind", sagte der Verwaltungsvertreter Harischandra Sharma aus dem Distrikt Jajarkot, wo das Zentrum des

Bebens geortet wurde. Schon kurz nach dem Beben hatten demnach in einigen betroffenen Orten die Rettungsarbeiten begonnen. Andere Orte in dem bergigen Himalaya-Land hatten die Helfer hingegen zunächst nicht erreichen können, weil Straßen durch Erdrutsche blockiert gewesen seien. Teils könnten Helfer nur zu Fuß und nicht mit Fahrzeugen anreisen.

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT



Sete Giri, ein Dorfvertreter im Distrikt Jajarkot, sagte, dass Hunderte Häuser beschädigt worden seien. Viele Bewohner hätten die Nacht anschließend im Freien verbracht. "Viele Häuser waren traditionell gebaut - aus Stein und Lehm", sagte Giri. "Das könnte der Grund für die Schäden sein." Die betroffenen Gebiete gehören zu den ärmsten in dem armen Land in Südasien. Teils fehlen dort Straßen sowie andere Infrastruktur. Giri sagte, dass derzeit viele Wanderarbeiter, die regelmäßig im reicheren Nachbarland Indien arbeiteten, für wichtige hinduistische Festtage wie das anstehende Lichterfest Diwali in ihre Heimat zurückgekehrt seien.

Der nepalesische Regierungschef Pushpa Kamal Dahal traf am Samstag im Erdbebengebiet ein. Zuvor hatte er im Onlinedienst X (ehemals Twitter) seine "tiefe Trauer" angesichts der durch das Erdbeben verursachten "menschlichen und materiellen Schäden" ausgedrückt. Auch Indiens Premierminister Narendra Modi bekundete seine "tiefe Trauer" über die Todesopfer. Das Nachbarland sei "solidarisch mit dem nepalesischen Volk" und bereit, "jegliche mögliche Hilfe bereitzustellen".

Dem Außenministerium in Wien lagen keine Berichte vor, wonach ÖsterreicherInnen oder Österreicher von dem Erdbeben in Nepal betroffen sind, hieß es am Samstag auf APA-Anfrage. Mehr als 200 Personen aus Österreich seien jedoch derzeit in Nepal reiseregistriert. Auf X (vormals Twitter) sprach das Außenministerium den Menschen in dem Land Mitgefühl und Solidarität aus. "Unser Beileid gilt allen, die von dem verheerenden Erdbeben in Nepal betroffen sind", wurde betont.

Nachbeben eine Stunde nach dem ersten Beben

Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS lag das Epizentrum des Bebens in einer Tiefe von 18 Kilometern unter der Erdoberfläche in 42 Kilometern Entfernung von der Stadt Jumla, unweit der Grenze zur chinesischen Region Tibet. Erschütterungen waren bis in die fast 500 Kilometer entfernt gelegene indische Hauptstadt Neu-Delhi zu spüren. Eine Stunde nach dem ersten Beben folgte laut USGS ein Nachbeben der Stärke 4,0. Der Erdstoß verursachte die meisten Todesopfer in Nepal seit dem schweren Beben im Frühjahr 2015 vor rund acht Jahren, bei dem rund 9.000 Menschen ums Leben kamen und

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Millionen weitere obdachlos wurden. Damals wurde die Gegend um die Hauptstadt Kathmandu erschüttert. Zahlreiche Gebäude stürzten ein, darunter auch UNESCO-Welterbestätten.

Himalaya-Region ist geologisch äußerst aktiv

Die Himalaya-Region, in der auch Nepal liegt, ist geologisch äußerst aktiv. Dort schiebt sich die Indische Kontinentalplatte unter die Eurasische Platte - was immer wieder zu Beben führt - es gab auch mehrere in den vergangenen Wochen.

Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war noch nicht abschätzbar, erläuterte am Samstag die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt in einer Aussendung. "Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfern des Bebens", berichtete Pater Augusty Pulickal Antony als Projektpartner. Zugleich bat er um Spenden. Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 hatten die Jugend-Eine-Welt-Partner dafür gesorgt, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut wurden, wurde betont.

Caritas Nepal steht in Kontakt mit lokaler Regierung

Die Caritas Nepal stehe in ständigem Kontakt mit der lokalen Regierung und den lokalen Partnern für eine vollständige Beurteilung, um Teams und Hilfe auf den Weg zu schicken. "Wir kennen die Region sehr gut, sind seit 2011 mit Projekten zu Ernährungssicherheit und Klima- und Katastrophenresilienz vor Ort", berichtete Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich. "Es geht nun darum, schnellstmöglich wind- und wetterfeste Zelte, warme Winterpakete und medizinische Hilfe zur Verfügung zu stellen."

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.relevant.at

Relevant.at
Best of Media

Erdbeben in Nepal – Mindestens 143 Tote und 166 Verletzte



Naturkatastrophe traf Bewohner gegen Mitternacht – Kontaktaufnahme zu betroffener Region gestaltet sich schwierig – Keine Berichte über betroffene Österreicher

Bei einem starken Erdbeben in Nepal sind mindestens 143 Menschen gestorben. Zudem seien bisher 166 Verletzte gezählt worden, sagte ein Polizeisprecher in der Hauptstadt Kathmandu am Samstag. Die Opferzahlen könnten noch steigen, zumal aus abgeschnittenen Gebieten zunächst keine bestätigten Angaben vorlagen. Das Beben am Freitag um 23.47 Uhr Ortszeit hatte laut der Nationalen Erdbebenwarte NEMRC eine Stärke von 6,4. Die US-Erdbebenwarte USGS gab die Stärke mit Stärke 5,6 an.

„Wir haben Berichte, wonach viele Menschen unter Trümmern begraben sind“, sagte der Verwaltungsvertreter Harischandra Sharma aus dem Distrikt Jajarkot, wo das Zentrum des Bebens geortet wurde. Schon kurz nach dem Beben hatten demnach in einigen betroffenen Orten die Rettungsarbeiten begonnen. Andere Orte in dem bergigen Himalaya-Land hätten die Helfer hingegen zunächst nicht erreichen können, weil Straßen durch Erdrutsche blockiert gewesen seien. Teils könnten Helfer nur zu Fuß und nicht mit Fahrzeugen anreisen.

Sete Giri, ein Dorfvertreter im Distrikt Jajarkot, sagte, dass Hunderte Häuser beschädigt worden seien. Viele Bewohner hätten die Nacht anschließend im Freien verbracht. „Viele Häuser waren traditionell gebaut – aus Stein und Lehm“, sagte Giri. „Das könnte der Grund für die Schäden sein.“ Die betroffenen Gebiete gehören zu den ärmsten in dem armen Land in Südasien. Teils fehlen dort Straßen sowie andere Infrastruktur. Giri sagte, dass derzeit viele Wanderarbeiter, die regelmäßig im reicheren Nachbarland Indien arbeiteten, für wichtige hinduistische Festtage wie das anstehende Lichterfest Diwali in ihre Heimat zurückgekehrt seien.

Der nepalesische Regierungschef Pushpa Kamal Dahal traf am Samstag im Erdbebengebiet ein. Zuvor hatte er im Onlinedienst X (ehemals Twitter) seine „tiefe Trauer“ angesichts der durch das Erdbeben verursachten „menschlichen und materiellen

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.relevant.at

Relevant.at
Best of Media

Schäden" ausgedrückt. Auch Indiens Premierminister Narendra Modi bekundete seine „tiefe Trauer“ über die Todesopfer. Das Nachbarland sei „solidarisch mit dem nepalesischen Volk“ und bereit, „jegliche mögliche Hilfe bereitzustellen“.

Dem Außenministerium in Wien lagen keine Berichte vor, wonach Österreicherinnen oder Österreicher von dem Erdbeben in Nepal betroffen sind, hieß es am Samstag auf APA-Anfrage. Mehr als 200 Personen aus Österreich seien jedoch derzeit in Nepal reiseregistriert. Auf X (vormals Twitter) sprach das Außenministerium den Menschen in dem Land Mitgefühl und Solidarität aus. „Unser Beileid gilt allen, die von dem verheerenden Erdbeben in Nepal betroffen sind“, wurde betont.

Nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS lag das Epizentrum des Bebens in einer Tiefe von 18 Kilometern unter der Erdoberfläche in 42 Kilometern Entfernung von der Stadt Jumla, unweit der Grenze zur chinesischen Region Tibet. Erschütterungen waren bis in die fast 500 Kilometer entfernt gelegene indische Hauptstadt Neu-Delhi zu spüren. Eine Stunde nach dem ersten Beben folgte laut USGS ein Nachbeben der Stärke 4,0. Der Erdstoß verursachte die meisten Todesopfer in Nepal seit dem schweren Beben im Frühjahr 2015 vor rund acht Jahren, bei dem rund 9.000 Menschen ums Leben kamen und Millionen weitere obdachlos wurden. Damals wurde die Gegend um die Hauptstadt Kathmandu erschüttert. Zahlreiche Gebäude stürzten ein, darunter auch UNESCO-Welterbestätten.

Die Himalaya-Region, in der auch Nepal liegt, ist geologisch äußerst aktiv. Dort schiebt sich die Indische Kontinentalplatte unter die Eurasische Platte – was immer wieder zu Beben führt – es gab auch mehrere in den vergangenen Wochen.

Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war noch nicht abschätzbar, erläuterte am Samstag die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt in einer Aussendung. „Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfern des Bebens“, berichtete Pater Augusty Pulickal Antony als Projektpartner. Zugleich bat er um Spenden. Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 hatten die Jugend-Eine-Welt-Partner dafür gesorgt, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut wurden, wurde betont.

Die Caritas Nepal stehe in ständigem Kontakt mit der lokalen Regierung und den lokalen Partnern für eine vollständige Beurteilung, um Teams und Hilfe auf den Weg zu schicken. „Wir kennen die Region sehr gut, sind seit 2011 mit Projekten zu Ernährungssicherheit und Klima- und Katastrophenresilienz vor Ort“, berichtete Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich. „Es geht nun darum, schnellstmöglich wind- und wetterfeste Zelte, warme Winterpakete und medizinische Hilfe zur Verfügung zu stellen.“

(SERVICE –

– Jugend-Eine-Welt-Spendenkonto: AT663600000000024000 – Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal; Online: ww.jugendeinewelt.at/spenden

– Caritas: AT232011100001234560 – Kennwort: Katastrophenfonds; www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/katastrophenhilfe)

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.k.at



Rettungseinsätze nach Erdbeben in Nepal eingestellt



Nach dem schweren Erdbeben in Nepal mit mindestens 157 Toten ist die Suche nach Überlebenden am Sonntag eingestellt worden. 36 Stunden nach den Erdstößen in dem Himalaya-Staat wurden die Such- und Rettungseinsätze beendet, wie die Behörden mitteilten. Die Hilfe konzentriert sich nun auf die Unterstützung für die Überlebenden, die auf Lebensmittel und Unterkünfte angewiesen sind.

In abgelegenen westlichen Regionen des Landes hatte das Erdbeben am Freitag zahllose der zumeist aus Lehm gebauten Häuser einstürzen lassen. Viele Überlebende verbrachten die Nächte seither unter freiem Himmel.

Mehrere Menschen starben allein im Dorf Nalgad in dem am schlimmsten betroffenen Bezirk Jajarkot. Der 34-jährige Mahesh Chanare bereitete dort die Beerdigung seines Schwiegervaters am Sonntag vor. Die übrigen Familienmitglieder hätten überlebt, erzählte er. "Aber die Häuser haben alles unter sich begraben, es gibt kaum etwas zu essen." Er fügte hinzu: "Keine Hilfsmittel haben uns erreicht. Die Leute brauchen dringend Essen und Zelte."

Insgesamt kamen nach Behördenangaben 105 Menschen im Bezirk Jajarkot ums Leben, 52 weitere in dem Nachbardistrikt Rukum. Mehr als 100 Menschen wurden dort zudem verletzt. "Wir stehen in Kontakt mit allen Regionen und die Rettungseinsätze sind beendet worden", sagte der örtliche Polizeisprecher Gopal Chandra Bhattarai. Die Einsatzkräfte seien aber noch in Alarmbereitschaft, weil es abgelegenen Regionen gebe, aus denen kaum Informationen vorlägen. Den Behörden zufolge wurden erste Hilfslieferungen vorgenommen, doch müssten alle Regionen erreicht werden.

Das heftige Erdbeben vom Freitag war sogar in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi rund 500 Kilometer entfernt noch zu spüren gewesen. Mehrere Stunden später gab es ein Nachbeben der Stärke 4,0, wie die US-Erdbebenwarte USGS mitteilte. Diese hatte das Hauptbeben mit der Stärke 5,6 registriert. Die nepalesische Erdbebenwarte NEMRC sprach dagegen von einer Stärke von 6,4.

Nepal wird häufig von Erdbeben erschüttert. Das Land liegt an einer Stelle, an der die indische und eurasische Kontinentalplatte zusammenstoßen, wodurch das Himalaya-Gebirge entstand. Im November 2022 starben sechs Menschen bei einem Beben der Stärke 5,6 im Distrikt Doti, der an den nun getroffenen Distrikt Jajarkot angrenzt. 2015 waren bei einem Beben der Stärke 7,8 fast 9.000 Menschen ums Leben gekommen, mehr als 22.000 Menschen wurden verletzt. Zahlreiche historisch und kulturell bedeutende Bauwerke wurden damals schwer beschädigt - unter anderem im bei Touristen beliebten Kathmandu-Tal.

(S E R V I C E - Spendenaufrufe aus Österreich:

- Jugend-Eine-Welt-Spendenkonto: AT66360000000024000 - Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal; Online: ww.jugendeinewelt.at/spenden

- Caritas: AT232011100001234560 - Kennwort: Katastrophenfonds; www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/katastrophenhilfe)

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023
Medium: www.bvz.at

BVZ.at

Rettungseinsätze nach Erdbeben in Nepal eingestellt



Viele Überlebende verbrachten Nacht im Freien

Foto: APA/AFP/dpa

Nach dem schweren Erdbeben in Nepal mit mindestens 157 Toten ist die Suche nach Überlebenden am Sonntag eingestellt worden. 36 Stunden nach den Erdstößen in dem Himalaya-Staat wurden die Such- und Rettungseinsätze beendet, wie die Behörden mitteilten. Die Hilfe konzentriert sich nun auf die Unterstützung für die Überlebenden, die auf Lebensmittel und Unterkünfte angewiesen sind.

In abgelegenen westlichen Regionen des Landes hatte das Erdbeben am Freitag zahllose der zumeist aus Lehm gebauten Häuser einstürzen lassen. Viele Überlebende verbrachten die Nächte seither unter freiem Himmel.

Mehrere Menschen starben allein im Dorf Nalgad in dem am schlimmsten betroffenen Bezirk Jajarkot. Der 34-jährige Mahesh Chanare bereitete dort die Beerdigung seines Schwiegervaters am Sonntag vor. Die übrigen Familienmitglieder hätten überlebt, erzählte er. "Aber die Häuser haben alles unter sich begraben, es gibt kaum etwas zu essen." Er fügte hinzu: "Keine Hilfsmittel haben uns erreicht. Die Leute brauchen dringend Essen und Zelte."

Insgesamt kamen nach Behördenangaben 105 Menschen im Bezirk Jajarkot ums Leben, 52 weitere in dem Nachbardistrikt Rukum. Mehr als 100 Menschen wurden dort zudem verletzt. "Wir stehen in Kontakt mit allen Regionen und die Rettungseinsätze sind beendet worden", sagte der örtliche Polizeisprecher Gopal Chandra Bhattarai. Die

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.bvz.at

BVZ.at

Einsatzkräfte seien aber noch in Alarmbereitschaft, weil es abgelegenen Regionen gebe, aus denen kaum Informationen vorlägen. Den Behörden zufolge wurden erste Hilfslieferungen vorgenommen, doch müssten alle Regionen erreicht werden.

Nach Angaben der nepalesischen Polizei wurden 910 Häuser ganz und 2.861 teils zerstört. "Viele Häuser waren traditionell gebaut - aus Stein und Lehm", sagte Sete Giri, ein Dorfvertreter in Jajarkot. "Das könnte der Grund für die Schäden sein." Dem Dorfvertreter zufolge sind derzeit viele Menschen, die ansonsten regelmäßig als Wanderarbeiter im reicheren Nachbarland Indien arbeiteten, für wichtige hinduistische Festtage wie das anstehende Lichterfest Diwali in ihrer Heimat. "Die nepalesische Regierung beschloss am Samstag, Familien, die ein Mitglied verloren haben, je 200.000 Rupien (rund 1.400 Euro) zu zahlen.

Das heftige Erdbeben vom Freitag war sogar in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi rund 500 Kilometer entfernt noch zu spüren gewesen. Mehrere Stunden später gab es ein Nachbeben der Stärke 4,0, wie die US-Erdbebenwarte USGS mitteilte. Diese hatte das Hauptbeben mit der Stärke 5,6 registriert. Die nepalesische Erdbebenwarte NEMRC sprach dagegen von einer Stärke von 6,4.

Nepal wird häufig von Erdbeben erschüttert. Das Land liegt an einer Stelle, an der die indische und eurasische Kontinentalplatte zusammenstoßen, wodurch das Himalaya-Gebirge entstand. Im November 2022 starben sechs Menschen bei einem Beben der Stärke 5,6 im Distrikt Doti, der an den nun getroffenen Distrikt Jajarkot angrenzt.

2015 waren bei einem Beben der Stärke 7,8 fast 9.000 Menschen ums Leben gekommen, mehr als 22.000 Menschen wurden verletzt. Zahlreiche historisch und kulturell bedeutende Bauwerke wurden damals schwer beschädigt - unter anderem im bei Touristen beliebten Kathmandu-Tal.

(S E R V I C E - Spendenaufrufe aus Österreich:

- Jugend-Eine-Welt-Spendenkonto: AT663600000000024000 - Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal; Online: ww.jugendeinewelt.at/spenden

- Caritas: AT232011100001234560 - Kennwort: Katastrophenfonds; www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/katastrophenhilfe)

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.news.at

News

Rettungseinsätze nach Erdbeben in Nepal eingestellt



Nach dem schweren Erdbeben in Nepal mit mindestens 157 Toten ist die Suche nach Überlebenden am Sonntag eingestellt worden. 36 Stunden nach den Erdstößen in dem Himalaya-Staat wurden die Such- und Rettungseinsätze beendet, wie die Behörden mitteilten. Die Hilfe konzentriert sich nun auf die Unterstützung für die Überlebenden, die auf Lebensmittel und Unterkünfte angewiesen sind.

In abgelegenen westlichen Regionen des Landes hatte das Erdbeben am Freitag zahllose der zumeist aus Lehm gebauten Häuser einstürzen lassen. Viele Überlebende verbrachten die Nächte seither unter freiem Himmel.

Mehrere Menschen starben allein im Dorf Nalgad in dem am schlimmsten betroffenen Bezirk Jajarkot. Der 34-jährige Mahesh Chanare bereitete dort die Beerdigung seines Schwiegervaters am Sonntag vor. Die übrigen Familienmitglieder hätten überlebt, erzählte er. "Aber die Häuser haben alles unter sich begraben, es gibt kaum etwas zu essen." Er fügte hinzu: "Keine Hilfsmittel haben uns erreicht. Die Leute brauchen dringend Essen und Zelte."

Insgesamt kamen nach Behördenangaben 105 Menschen im Bezirk Jajarkot ums Leben 52 weitere in dem Nachbardistrikt Rukum. Mehr als 100 Menschen wurden dort zudem verletzt. "Wir stehen in Kontakt mit allen Regionen und die Rettungseinsätze sind beendet worden", sagte der örtliche Polizeisprecher Gopal Chandra Bhattarai. Die

Einsatzkräfte seien aber noch in Alarmbereitschaft, weil es abgelegenen Regionen gebe, aus denen kaum Informationen vorlägen. Den Behörden zufolge wurden erste Hilfslieferungen vorgenommen, doch müssten alle Regionen erreicht werden.

Nach Angaben der nepalesischen Polizei wurden 910 Häuser ganz und 2.861 teils

[...]

(S E R V I C E - Spendenaufrufe aus Österreich:

- Jugend-Eine-Welt-Spendenkonto: AT66360000000024000 - Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal; Online: www.jugendeinewelt.at/spenden

- Caritas: AT232011100001234560 - Kennwort: Katastrophenfonds;)

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.noen.at

Rettungseinsätze nach Erdbeben in Nepal eingestellt



Viele Überlebende verbrachten Nacht im Freien

Foto: APA/AFP/dpa

Nach dem schweren Erdbeben in Nepal mit mindestens 157 Toten ist die Suche nach Überlebenden am Sonntag eingestellt worden. 36 Stunden nach den Erdstößen in dem Himalaya-Staat wurden die Such- und Rettungseinsätze beendet, wie die Behörden mitteilten. Die Hilfe konzentriert sich nun auf die Unterstützung für die Überlebenden, die auf Lebensmittel und Unterkünfte angewiesen sind.

In abgelegenen westlichen Regionen des Landes hatte das Erdbeben am Freitag zahllose der zumeist aus Lehm gebauten Häuser einstürzen lassen. Viele Überlebende verbrachten die Nächte seither unter freiem Himmel.

Mehrere Menschen starben allein im Dorf Nalgad in dem am schlimmsten betroffenen Bezirk Jajarkot. Der 34-jährige Mahesh Chanare bereitete dort die Beerdigung seines Schwiegervaters am Sonntag vor. Die übrigen Familienmitglieder hätten überlebt, erzählte er. "Aber die Häuser haben alles unter sich begraben, es gibt kaum etwas zu essen." Er fügte hinzu: "Keine Hilfsmittel haben uns erreicht. Die Leute brauchen dringend Essen und Zelte."

Insgesamt kamen nach Behördenangaben 105 Menschen im Bezirk Jajarkot ums Leben, 52 weitere in dem Nachbardistrikt Rukum. Mehr als 100 Menschen wurden dort zudem verletzt. "Wir stehen in Kontakt mit allen Regionen und die Rettungseinsätze sind beendet worden", sagte der örtliche Polizeisprecher Gopal Chandra Bhattarai. Die

Einsatzkräfte seien aber noch in Alarmbereitschaft, weil es abgelegenen Regionen gebe, aus denen kaum Informationen vorlägen. Den Behörden zufolge wurden erste Hilfslieferungen vorgenommen, doch müssten alle Regionen erreicht werden.

Nach Angaben der nepalesischen Polizei wurden 910 Häuser ganz und 2.861 teils zerstört. "Viele Häuser waren traditionell gebaut - aus Stein und Lehm", sagte Sete Giri, ein Dorfvertreter in Jajarkot. "Das könnte der Grund für die Schäden sein." Dem Dorfvertreter zufolge sind derzeit viele Menschen, die ansonsten regelmäßig als Wanderarbeiter im reicheren Nachbarland Indien arbeiteten, für wichtige hinduistische Festtage wie das anstehende Lichterfest Diwali in ihrer Heimat. "Die nepalesische Regierung beschloss am Samstag, Familien, die ein Mitglied verloren haben, je 200.000 Rupien (rund 1.400 Euro) zu zahlen."

[...]

(S E R V I C E - Spendenaufrufe aus Österreich:

- Jugend-Eine-Welt-Spendenkonto: AT663600000000024000 - Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal; Online: www.jugendeinewelt.at/spenden

- Caritas: AT232011100001234560 - Kennwort: Katastrophenfonds; www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/katastrophenhilfe)

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023
Medium: www.sn.at

Salzburger Nachrichten

Rettungseinsätze nach Erdbeben in Nepal eingestellt

Nach dem schweren Erdbeben in Nepal mit mindestens 157 Toten ist die Suche nach Überlebenden am Sonntag eingestellt worden. 36 Stunden nach den Erdstößen in dem Himalaya-Staat wurden die Such- und Rettungseinsätze beendet, wie die Behörden mitteilten. Die Hilfe konzentriert sich nun auf die Unterstützung für die Überlebenden, die auf Lebensmittel und Unterkünfte angewiesen sind.



BILD: SN/APA/AFP/PRAKASH MATHEMA

Viele Überlebende verbrachten Nacht im Freien

In abgelegenen westlichen Regionen des Landes hatte das Erdbeben am Freitag zahllose der zumeist aus Lehm gebauten Häuser einstürzen lassen. Viele Überlebende verbrachten die Nächte seither unter freiem Himmel. Mehrere Menschen starben allein im Dorf Nalgad in dem am schlimmsten betroffenen Bezirk Jajarkot. Der 34-jährige Mahesh Chanare bereitete dort die Beerdigung seines Schwiegervaters am Sonntag vor. Die übrigen Familienmitglieder hätten überlebt, erzählte er. "Aber die Häuser haben alles unter sich begraben, es gibt kaum etwas zu essen." Er fügte hinzu: "Keine Hilfsmittel haben uns erreicht. Die Leute brauchen dringend Essen und Zelte."

Insgesamt kamen nach Behördenangaben 105 Menschen im Bezirk Jajarkot ums Leben, 52 weitere in dem Nachbardistrikt Rukum. Mehr als 100 Menschen wurden dort zudem verletzt. "Wir stehen in Kontakt mit allen Regionen und die Rettungseinsätze sind beendet worden", sagte der örtliche Polizeisprecher Gopal Chandra Bhattarai. Die Einsatzkräfte seien aber noch in Alarmbereitschaft, weil es abgelegenen Regionen gebe, aus denen kaum Informationen vorlägen. Den Behörden zufolge wurden erste Hilfslieferungen vorgenommen, doch müssten alle Regionen erreicht werden.

Nach Angaben der nepalesischen Polizei wurden 910 Häuser ganz und 2.861 teils zerstört. "Viele Häuser waren traditionell gebaut - aus Stein und Lehm", sagte Sete Giri, ein Dorfvertreter in Jajarkot. "Das könnte der Grund für die Schäden sein." Dem Dorfvertreter zufolge sind derzeit viele Menschen, die ansonsten regelmäßig als Wanderarbeiter im reicheren Nachbarland Indien arbeiteten, für wichtige hinduistische Festtage wie das anstehende Lichterfest Diwali in ihrer Heimat. "Die nepalesische Regierung beschloss am Samstag, Familien, die ein Mitglied verloren haben, je 200.000 Rupien (rund 1.400 Euro) zu zahlen."

Das heftige Erdbeben vom Freitag war sogar in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi rund 500 Kilometer entfernt noch zu spüren gewesen. Mehrere Stunden später gab es ein Nachbeben der Stärke 4,0, wie die US-Erdbebenwarte USGS mitteilte. Diese hatte das Hauptbeben mit der Stärke 5,6 registriert. Die nepalesische Erdbebenwarte NEMRC sprach dagegen von einer Stärke von 6,4.

[...]

(SERVICE - Spendenaufrufe aus Österreich:

- Jugend-Eine-Welt-Spendenkonto: AT66360000000024000 - Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal; Online: www.jugendeinewelt.at/spenden

- Caritas: AT232011100001234560 - Kennwort: Katastrophenfonds; www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/katastrophenhilfe)

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 05.11.2023

Medium: www.volksblatt.at


Rettungseinsätze nach Erdbeben in Nepal eingestellt



Viele Überlebende verbrachten Nacht im Freien © APA/AFP/PRAKASH MATHEMA

Nach dem schweren Erdbeben in Nepal mit mindestens 157 Toten ist die Suche nach Überlebenden am Sonntag eingestellt worden. 36 Stunden nach den Erdstößen in dem Himalaya-Staat wurden die Such- und Rettungseinsätze beendet, wie die Behörden mitteilten. Die Hilfe konzentriert sich nun auf die Unterstützung für die Überlebenden, die auf Lebensmittel und Unterkünfte angewiesen sind.

In abgelegenen westlichen Regionen des Landes hatte das Erdbeben am Freitag zahllose der zumeist aus Lehm gebauten Häuser einstürzen lassen. Viele Überlebende verbrachten die Nächte seither unter freiem Himmel.

Mehrere Menschen starben allein im Dorf Nalgad in dem am schlimmsten betroffenen Bezirk Jajarkot. Der 34-jährige Mahesh Chanare bereite dort die Beerdigung seines Schwiegervaters am Sonntag vor. Die übrigen Familienmitglieder hätten überlebt, erzählte er. „Aber die Häuser haben alles unter sich begraben, es gibt kaum etwas zu essen.“ Er fügte hinzu: „Keine Hilfsmittel haben uns erreicht. Die Leute brauchen dringend Essen und Zelte.“

Insgesamt kamen nach Behördenangaben 105 Menschen im Bezirk Jajarkot ums Leben. 52 weitere in dem Nachbardistrikt Rukum. Mehr als 100 Menschen wurden dort zudem verletzt. „Wir stehen in Kontakt mit allen Regionen und die Rettungseinsätze sind beendet worden“, sagte der örtliche Polizeisprecher Gopal Chandra Bhattarai. Die Einsatzkräfte seien aber noch in Alarmbereitschaft, weil es abgelegenen Regionen gebe, aus denen kaum Informationen vorlägen. Den Behörden zufolge wurden erste Hilfslieferungen vorgenommen, doch müssten alle Regionen erreicht werden.

Nach Angaben der nepalesischen Polizei wurden 910 Häuser ganz und 2.861 teils zerstört. „Viele Häuser waren traditionell gebaut – aus Stein und Lehm“, sagte Sete Giri,

ein Dorfvertreter in Jajarkot. „Das könnte der Grund für die Schäden sein.“ Dem Dorfvertreter zufolge sind derzeit viele Menschen, die ansonsten regelmäßig als Wanderarbeiter im reicheren Nachbarland Indien arbeiteten, für wichtige hinduistische Festtage wie das anstehende Lichterfest Diwali in ihrer Heimat. „Die nepalesische Regierung beschloss am Samstag, Familien, die ein Mitglied verloren haben, je 200.000 Rupien (rund 1.400 Euro) zu zahlen.“

Das heftige Erdbeben vom Freitag war sogar in der indischen Hauptstadt Neu-Delhi rund 500 Kilometer entfernt noch zu spüren gewesen. Mehrere Stunden später gab es ein Nachbeben der Stärke 4,0, wie die US-Erdbebenwarte USGS mitteilte. Diese hatte das Hauptbeben mit der Stärke 5,6 registriert. Die nepalesische Erdbebenwarte NEMRC sprach dagegen von einer Stärke von 6,4.

Nepal wird häufig von Erdbeben erschüttert. Das Land liegt an einer Stelle, an der die indische und eurasische Kontinentalplatte zusammenstoßen, wodurch das Himalaya-Gebirge entstand. Im November 2022 starben sechs Menschen bei einem Beben der Stärke 5,6 im Distrikt Doti, der an den nun betroffenen Distrikt Jajarkot angrenzt.

2015 waren bei einem Beben der Stärke 7,8 fast 9.000 Menschen ums Leben gekommen, mehr als 22.000 Menschen wurden verletzt. Zahlreiche historisch und kulturell bedeutende Bauwerke wurden damals schwer beschädigt – unter anderem im bei Touristen beliebten Kathmandu-Tal.

Spendenaufrufe aus Österreich:

– Jugend-Eine-Welt-Spendenkonto: AT66360000000024000 – Verwendungszweck: Erdbebenhilfe Nepal; Online: www.jugendeinewelt.at/spenden

– Caritas: AT232011100001234560 – Kennwort: Katastrophenfonds; caritas.at

Erdbeben in Nepal - Presse

Datum: 06.11.2023

Medium: www.dioezese-linz.at



"Jugend Eine Welt" hilft Erdbeben-Opfern in Nepal



"Jugend Eine Welt" bittet um Hilfe für die Erdbeben-Opfer in Nepal. Langjährige Don-Bosco-Projektpartner verwenden die Spenden für rasche Hilfe für die von den schweren Erdstößen in der Nacht auf 4. November 2023 betroffene Bevölkerung im Nordwesten des Himalaya-Staates.

"Unsere Einrichtungen in der vom Beben betroffenen Provinz sind soweit intakt, wir helfen in unserem Einzugsgebiet den Opfern des Bebens", berichtete Salesianerpater Augusty Pulickal Antony, der seit vielen Jahren mit dem katholischen Hilfswerk kooperiert. Er bat um Mithilfe, damit jetzt rasch mit dem Allernotwendigsten geholfen werden kann.

Hauptbetroffen von dem schweren Erdbeben, das die Nationale Erdbebenwarte Nepals mit einer Stärke von 6,4 angab, sind die Distrikte Jajarkot und Rukum in der Provinz Karnali rund 400 Kilometer nordwestlich von Nepals Hauptstadt Kathmandu. Das wahre Ausmaß der Katastrophe in der entlegenen Gebirgsregion war am Samstag noch nicht abschätzbar. Es dürfte laut "Jugend Eine Welt" weit mehr Todesopfer geben, als die in ersten Meldungen genannte Zahl von rund 130. Pater Augusty nannte in einem Telefonat "sicher mehrere hundert Menschen", die betroffen seien.

Der Leiter der Don-Bosco-Projektpartner in Nepal war erst im vergangenen September in Wien zu Besuch, berichtete "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Dabei ging es vor allem um den weiteren Ausbau der schulischen Infrastruktur im Land, insbesondere um den Bau einer Schule in Chinchu in der jetzigen Bebenregion. Dafür konnten ausreichende Mittel aufgebracht werden, hieß es.

Schon nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal im Jahr 2015 sorgten die "Jugend Eine Welt"-Partner mit Unterstützung aus Österreich dafür, dass innerhalb von 18 Monaten zehn Schulen wiederaufgebaut werden konnten. "Wir werden auch jetzt nach dem neuerlichen Erdbeben der Bitte unserer Partner nachkommen, damit diese den Menschen rasch helfen können", kündigte Heiserer an.

"Jugend Eine Welt" ersucht um Spenden auf das Konto AT66 3600 0000 0002 4000, Kennwort "Erdbebenhilfe Nepal"
Onlinespenden unter: www.jugendeinewelt.at/spenden

Kathpress

(be), publiziert am 06.11.2023

Eröffnung des C. Bechstein Centrums -

www.jugendeinewelt.at



GUTE TÖNE FÜR BENACHTEILIGTE KINDER

C. Bechstein Centrum Wien eröffnet | Künftiger „Sonntags-Brunch“ zugunsten von Jugend Eine Welt

In jener Stadt, wo Walzer und Operette zu Hause sind, wo der Geist von Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Ludwig Van Beethoven, Franz Schubert, der Strauss-Familie, Johannes Brahms und Gustav Mahler an jeder Straßenecke spürbar ist, empfängt das C. Bechstein Centrum Wien künftig interessierte Besucherinnen und Besucher, um ihnen den Klang und die Begeisterung der 1853 in Berlin gegründeten Klaviermanufaktur näher zu bringen. Die Ankunft in Wien wurde entsprechend gefeiert. C. Bechstein lud am 16. November 2023 zum „Grand Opening“ in sein neues Klavierhaus in der Linken Wienzeile. Viele prominente Gäste, darunter u.a. der Wiener Landtagspräsident Ernst Woller bzw. Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, lauschten dabei den Künsten international bekannter PianistInnen, wie Elisabeth Leonskaja, Paul Gulda und Sunny Ritter.

war uns immer eine Herzensangelegenheit auch hier mit einem C. Bechstein Centrum vertreten zu sein. C. Bechstein verbindet mit Wien sehr viel. Auf der einen Seite steht unsere 170-jährige Tradition hochwertige Flügel und Klaviere herzustellen. Auf der anderen Seite steht die musikhistorische Bedeutung Wiens und das lebendige Musikleben dieser Stadt. Nach 170 Jahren kommt eben endlich zusammen, was zusammengehört“, freut sich Stefan Freymuth, Vorstandsvorsitzender der C. Bechstein Piano-forte AG.



v.l.n.r.: Stefan Freymuth (Vorstandsvorsitzender der C. Bechstein Piano-forte AG), Ernst Woller (Wiener Landtagspräsident), Margareta Griebler-Hermann (stellv. Präsidialchefin des Wiener Bürgermeisters), Markus Rumelhart (Bezirksvorsteher Mariahilf), Darya Volkova (Centrumsleiterin C. Bechstein Wien), Reinhard Heiserer (Geschäftsführer Jugend Eine Welt)

Große Auswahl in inspirierender Atmosphäre

Das neue C. Bechstein Centrum Wien bietet auf 300 Quadratmetern eine große Auswahl an Klavieren und Flügeln - vom Einsteigerinstrument bis zum Konzertflügel - der drei Marken C.



Stefan Freymuth (Vorstandsvorsitzender der C. Bechstein Piano-forte AG) eröffnet das C. Bechstein Centrum Wien am Naschmarkt

„Wien ist eine der Welthauptstädte der Musik. Es

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Eröffnung des C. Bechstein Centrums -

www.jugendeinewelt.at



GUTE TÖNE FÜR BENACHTEILIGTE KINDER

C. Bechstein Centrum Wien eröffnet | Künftiger „Sonntags-Brunch“ zugunsten von Jugend Eine Welt

Bechstein, W. Hoffmann und Zimmermann. Die architektonisch hochwertige Einrichtung schafft eine angenehme und inspirierende Atmosphäre. Die Räume sind einladend gestaltet und bieten den BesucherInnen ein angenehmes Umfeld zum Entdecken, Probespielen und für ausführliche Beratungsgespräche. „Darüber hinaus ist die Akustik der Räume so konzipiert, dass die Klangqualität der Instrumente optimal zur Geltung kommt. Das neue C. Bechstein Centrum Wien erfüllt alle Kriterien, um hier auch kleine, feine Konzerte veranstalten zu können“, erklärt Darya Volkova, Centrumsleiterin C. Bechstein Wien.



„Sonntags-Brunch“ zugunsten von Jugend Eine Welt

Einen Fixpunkt im Konzertkalender des C. Bechstein Centrum Wien bildet künftig der „Sonntags-Brunch“: Junge Talente der drei führenden Musik-Universitäten Wiens (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Musik und Kunst Privatuniversität Wien sowie Jam Music Lab – Privatuniversität für Jazz und Populärmusik Wien) erhalten die Chance, sich zu präsentieren. „Das C. Bechstein Centrum ist ein idealer Ort, der die musikalische Historie Wiens und die Energie

bzw. Begeisterung aufstrebender PianistInnen verbindet“, so Volkova. „Gleichzeitig sammeln wir auch gemeinsam für einen guten Zweck – nämlich für benachteiligte Kinder im Globalen Süden. Die Einnahmen des Sonntags-Brunch kommen nicht nur den jungen Talenten, sondern auch der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt zugute.“

Denn der Ansatz des Jugendpatrons Giovanni Don Bosco „Ein Haus ohne Musik ist wie ein Körper ohne Seele“ berührt auch C. Bechstein. Eine Partnerschaft zwischen der weltbekannten Klaviermanufaktur und Jugend Eine Welt lag daher nahe. „Musik ist für benachteiligte Kinder oft eine Möglichkeit zur Therapie, zum Träumen, Tanzen, „Los-Lassen“ – einfach um wieder „Kind“ zu sein. Jugend Eine Welt unterstützt seit 26 Jahren im Globalen Süden zahlreiche Don Bosco-Einrichtungen und arbeitet mit verlässlichen Partnern vor Ort zusammen, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Der Einsatz von Musik als pädagogisches Element ist dabei ein wertvoller Begleiter. Wir freuen uns sehr über die Partnerschaft mit C. Bechstein und sind sehr dankbar“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Gute Töne für benachteiligte Kinder im Globalen Süden

Beim Grand Opening des C. Bechstein Centrum Wien unterhielten mit Elisabeth Leonskaja, der Grande Dame des Klavierspiels, Paul Gulda, dem musikalischen Grenzgänger, und Sunny

Eröffnung des C. Bechstein Centrums -

www.jugendeinewelt.at



GUTE TÖNE FÜR BENACHTEILIGTE KINDER

C. Bechstein Centrum Wien eröffnet | Künftiger „Sonntags-Brunch“ zugunsten von Jugend Eine Welt

Ritter, der Gewinnerin der Goldenen Note 2022, gleich drei PianistInnen-Generationen mit guten Tönen für benachteiligte Kinder im Globalen Süden. Unter den rund 130 geladenen Gästen befanden sich u.a. der Wiener Landtagspräsident Ernst Woller, Margareta Grießler-Hermann, stellvertretende Präsidialchefin des Wiener Bürgermeister, der Mariahilfer Bezirksvorsteher Markus Rumelhart sowie die stellvertretende Bezirksvorsteherin Julia Lessacher, Andreas Mailath-Pokorny, Wiens ehemaliger Kulturstadtrat und jetziger Rektor der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Ulrike Sych, Rektorin der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Marcus Ratka, Rektor des Jam Music Lab – Privatuniversität für Jazz und Populärmusik Wien und Chris Lohner, Schauspieler, Autorin, Moderatorin sowie ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt.



Die C. Bechstein Pianoforte AG ist der größte Hersteller von Klavieren und Flügeln in Europa und die wohl letzte große Flügel- und Klaviermanufaktur der höchsten Kategorie in deutschen, genau genommen in Berliner Händen: Mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in

der Berliner Konzernzentrale, in den beiden Manufakturen im sächsischen Seifhennersdorf und im tschechischen Hradec Králové sowie in den weltweit 18 konzernerigen C. Bechstein Centren. Mit der Eröffnung des neuen C. Bechstein Centrums am Naschmarkt weitet C. Bechstein seine Aktivitäten in Wien weiter aus und setzt ein neues Highlight im Wiener Musikleben.

Die von Carl Bechstein am 1. Oktober 1853 in Berlin gegründete Firma feiert in diesem Jahr ihr 170-jähriges Bestehen. Bedeutende Komponisten und Pianisten wie Hans von Bülow (der spätere Chefdirigent der Berliner Philharmoniker), Franz Liszt (dessen berühmte h-Moll-Sonate auf C. Bechstein uraufgeführt wurde) oder Claude Debussy schätzten die C. Bechstein Instrumente. Debussy stellte fest: „Man sollte Klaviermusik nur für den Bechstein schreiben.“ Heute schätzen u.a. Pianisten wie Sir András Schiff, Sir Stephen Hough oder – aus der jüngeren Generation – Chilly Gonzales und Kit Armstrong die Instrumente von C. Bechstein. „Ich habe nur das fabelhafte Glück gehabt, dass Gott an meinem Werkstisch stand“, hat Carl Bechstein 1868 festgestellt. Sein großes Erbe ist nun auch in Wien am Naschmarkt zu erleben.

Weitere Infos sowie Termine zum „Sonntags-Brunch“: www.bechstein.com/centren/wien

Fotocredit: ©Lichtpunkt Fotografie

17.11.2023

Eröffnung des C.Bechstein Centrums - Presse

Datum: 17.11.2023
Medium: www.ots.at



Traumhafte Klänge am Naschmarkt: C. Bechstein Centrum Wien eröffnet

Klavierhaus empfängt interessierte BesucherInnen, um ihnen Klang und Begeisterung der weltbekannten Klaviermanufaktur näher zu bringen | "Sonntags-Brunch" zugunsten Jugend Eine Welt

„Musik ist für benachteiligte Kinder oft eine Möglichkeit zur Therapie, zum Träumen, Tanzen, „Los-Lassen“ – einfach um wieder „Kind“ zu sein. Jugend Eine Welt unterstützt seit 26 Jahren im Globalen Süden zahlreiche Don Bosco-Einrichtungen und arbeitet mit verlässlichen Partnern vor Ort zusammen, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Der Einsatz von Musik als pädagogisches Element ist dabei ein wertvoller Begleiter. Wir freuen uns sehr über die Partnerschaft mit C. Bechstein und sind sehr dankbar“

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen
Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt



Wien (OTS) - In jener Stadt, wo Walzer und Operette zu Hause sind, wo der Geist von Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Ludwig Van Beethoven, Franz Schubert, der Strauss-Familie, Johannes Brahms und Gustav Mahler an jeder Straßenecke spürbar ist, empfängt das C. Bechstein Centrum Wien künftig interessierte Besucherinnen und Besucher, um ihnen den Klang und die Begeisterung der 1853 in Berlin gegründeten Klaviermanufaktur näher zu bringen. Die Ankunft in Wien wurde entsprechend gefeiert. C. Bechstein lud am 16. November 2023 zum „Grand Opening“ in sein neues Klavierhaus in der Linken Wienzeile. Viele prominente Gäste, darunter u.a. der Wiener Landtagspräsident Ernst Woller bzw. Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, lauschten dabei den Künsten international bekannter PianistInnen, wie Elisabeth Leonskaja, Paul Gulda und Sunny Ritter.

„Wien ist eine der Welthauptstädte der Musik. Es war uns immer eine Herzensangelegenheit auch hier mit einem C. Bechstein Centrum vertreten zu sein. C. Bechstein verbindet mit Wien sehr viel. Auf der einen Seite steht unsere 170-jährige Tradition hochwertige Flügel und Klaviere herzustellen. Auf der anderen Seite steht die musikhistorische Bedeutung Wiens und das lebendige Musikleben dieser Stadt. Nach 170 Jahren kommt eben endlich zusammen, was zusammengehört“, freut sich Stefan Freymuth, Vorstandsvorsitzender der C. Bechstein Piano AG.

Große Auswahl in inspirierender Atmosphäre

Das neue C. Bechstein Centrum Wien bietet auf 300 Quadratmetern eine große Auswahl an Klavieren und Flügeln - vom Einsteigerinstrument bis zum Konzertflügel - der drei Marken C. Bechstein, W. Hoffmann und Zimmermann. Die architektonisch hochwertige Einrichtung schafft eine angenehme und inspirierende Atmosphäre. Die Räume sind einladend gestaltet und bieten den BesucherInnen ein angenehmes Umfeld zum Entdecken, Probespielen und für ausführliche Beratungsgespräche. „Darüber hinaus ist die Akustik der Räume so konzipiert, dass die Klangqualität der Instrumente optimal zur Geltung kommt. Das neue C. Bechstein Centrum Wien erfüllt alle Kriterien, um hier auch kleine, feine Konzerte veranstalten zu können“, erklärt Darya Volkova, Centrumsleiterin C. Bechstein Wien.

„Sonntags-Brunch“ zugunsten von Jugend Eine Welt

Einen Fixpunkt im Konzertkalender des C. Bechstein Centrum Wien bildet künftig der „Sonntags-Brunch“: Junge Talente der drei führenden Musik-Universitäten Wiens (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Musik und Kunst Privatuniversität Wien sowie Jam Music Lab – Privatuniversität für Jazz und Populärmusik Wien) erhalten die Chance, sich zu präsentieren. „Das C. Bechstein Centrum ist ein idealer Ort, der die musikalische Historie Wiens und die Energie bzw. Begeisterung aufstrebender PianistInnen verbindet“, so Volkova. „Gleichzeitig sammeln wir auch gemeinsam für einen guten Zweck – nämlich für benachteiligte Kinder im Globalen Süden. Die Einnahmen des Sonntags-Brunch kommen nicht nur den jungen Talenten, sondern auch der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt zugute.“

Denn der Ansatz des Jugendpatrons Giovanni Don Bosco „Ein Haus ohne Musik ist wie ein Körper ohne Seele“ berührt

Eröffnung des C.Bechstein Centrums - Presse

Datum: 17.11.2023

Medium: www.ots.at



auch C. Bechstein. Eine Partnerschaft zwischen der weltbekannten Klaviermanufaktur und Jugend Eine Welt lag daher nahe. „Musik ist für benachteiligte Kinder oft eine Möglichkeit zur Therapie, zum Träumen, Tanzen, „Los-Lassen“ – einfach um wieder „Kind“ zu sein. Jugend Eine Welt unterstützt seit 26 Jahren im Globalen Süden zahlreiche Don Bosco-Einrichtungen und arbeitet mit verlässlichen Partnern vor Ort zusammen, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Der Einsatz von Musik als pädagogisches Element ist dabei ein wertvoller Begleiter. Wir freuen uns sehr über die Partnerschaft mit C. Bechstein und sind sehr dankbar“, so **Reinhard Heiserer**, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Gute Töne für benachteiligte Kinder im Globalen Süden

Beim Grand Opening des C. Bechstein Centrum Wien unterhielten mit **Elisabeth Leonskaja**, der Grande Dame des Klavierspiels, **Paul Gulda**, dem musikalischen Grenzgänger, und **Sunny Ritter**, der Gewinnerin der Goldenen Note 2022, gleich drei PianistInnen-Generationen mit guten Tönen für benachteiligte Kinder im Globalen Süden. Unter den rund 130 geladenen Gästen befanden sich u.a. der Wiener Landtagspräsident **Ernst Woller**, **Margareta Griesler-Hermann**, stellvertretende Präsidialchefin des Wiener Bürgermeisters, der Mariahilfer Bezirksvorsteher **Markus Rumelhart** sowie die stellvertretende Bezirksvorsteherin **Julia Lessacher**, **Andreas Mailath-Pokorny**, Wiens ehemaliger Kulturstadtrat und jetziger Rektor der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, **Ulrike Sych**, Rektorin der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, **Marcus Ratka**, Rektor des Jam Music Lab – Privatuniversität für Jazz und Populärmusik Wien und **Chris Lohner**, SchauspielerIn, Autorin, Moderatorin sowie ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt.

Über C. Bechstein

Die C. Bechstein Piano AG ist der größte Hersteller von Klavieren und Flügeln in Europa und die wohl letzte große Flügel- und Klaviermanufaktur der höchsten Kategorie in deutschen, genau genommen in Berliner Händen: Mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Berliner Konzernzentrale, in den beiden Manufakturen im sächsischen Seifhennersdorf und im tschechischen Hradec Králové sowie in den weltweit 18 konzerneigenen C. Bechstein Centren. Mit der Eröffnung des neuen C. Bechstein Centrums am Naschmarkt weitet C. Bechstein seine Aktivitäten in Wien weiter aus und setzt ein neues Highlight im Wiener Musikleben.

Die von Carl Bechstein am 1. Oktober 1853 in Berlin gegründete Firma feiert in diesem Jahr ihr 170-jähriges Bestehen. Bedeutende Komponisten und Pianisten wie Hans von Bülow (der spätere Chefdirigent der Berliner Philharmoniker), Franz Liszt (dessen berühmte h-Moll-Sonate auf C. Bechstein uraufgeführt wurde) oder Claude Debussy schätzten die C. Bechstein Instrumente. Debussy stellte fest: „Man sollte Klaviermusik nur für den Bechstein schreiben.“ Heute schätzen u.a. Pianisten wie Sir András Schiff, Sir Stephen Hough oder – aus der jüngeren Generation – Chilly Gonzales und Kit Armstrong die Instrumente von C. Bechstein. „Ich habe nur das fabelhafte Glück gehabt, dass Gott an meinem Werkstisch stand“, hat Carl Bechstein 1868 festgestellt. Sein großes Erbe ist nun auch in Wien am Naschmarkt zu erleben.

Infos sowie Termine zum „Sonntags-Brunch“: www.bechstein.com/centren/wien

Über Jugend Eine Welt

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 26 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Wie auch Projekte zur Armutsbekämpfung und dem Empowerment benachteiligter Gruppen. Dabei wird vor allem mit langjährigen und bewährten ProjektpartnerInnen aus dem weltweiten Don Bosco-Netzwerk zusammengearbeitet. Zudem leistet Jugend Eine Welt nach (Natur-)Katastrophen oder bei kriegerischen Konflikten humanitäre Nothilfe, wie aktuell im Ukraine-Krieg. Jugend Eine Welt gehört unter anderem zu jenen zehn bei der ADA (Austrian Development Agency) akkreditierten österreichischen Hilfsorganisationen, die mit den öffentlichen Förderungen humanitäre Hilfe jeweils vor Ort tatsächlich umsetzen.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Infos: www.jugendeinewelt.at

Weitere Fotos erhalten Sie gerne auf Anfrage bzw. finden Sie hier zum Download: <https://we.tl/t-uhYSNOdCCU>

Eröffnung des C.Bechstein Centrums - Presse

Datum: 17.11.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Wien

Wien-Mariahilf: Neues Zentrum von Klavierbauer Bechstein eröffnet

Von . - 17.11.2023 12:41 (Akt. 17.11.2023 12:43)



C. Bechstein Centrum in Wien eröffnet. ©Lichtpunkt Fotografie

Der deutsche Klavierhersteller Bechstein, zusammen mit Steinway und Yamaha/Bösendorfer, zählt zu den renommiertesten Unternehmen seiner Branche. Nun hat sich das Unternehmen aus Berlin auf das Gebiet von Bösendorfer gewagt.

Das C. Bechstein Centrum Wien wurde in der Linken Wienzeile 4 eröffnet, in unmittelbarer Nähe des Theaters an der Wien. Das "Grand Opening" fand am Donnerstagabend statt und bot musikalische Darbietungen von Pianostars wie Elisabeth Leonskaja und Paul Gulda.

Klavierbauer Bechstein plant auch kleine Konzerte in neuem Zentrum in Wien

Die rund 300 Quadratmeter große Anlage wird zukünftig nicht nur als Ausstellungsraum und Verkaufsfläche für Bechstein-Instrumente dienen, sondern auch als kleine Konzertlocation. Das Format "Sonntags-Brunch" ist bereits festgelegt, bei dem junge Talente der Wiener Ausbildungsstätten ihre Leistungen präsentieren und Spenden für die Entwicklungsorganisation "Jugend Eine Welt" sammeln.

(APA/Red)

Eröffnung des C.Bechstein Centrums - Presse

Datum: 19.11.2023

Medium: www.onlinemerker.at



WIEN/ Traumhafte Klänge am Naschmarkt: C. Bechstein Centrum Wien eröffnet –

Klavierhaus empfängt interessierte BesucherInnen, um ihnen Klang und Begeisterung der weltbekannten Klaviermanufaktur näher zu bringen | „Sonntags-Brunch“ zugunsten Jugend Eine Welt

Copyright: Lichtpunkt-Fotografie

Wien (OTS) – In jener Stadt, wo Walzer und Operette zu Hause sind, wo der Geist von Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Ludwig Van Beethoven, Franz Schubert, der Strauss-Familie, Johannes Brahms und Gustav Mahler an jeder Straßenecke spürbar ist, empfängt das C. Bechstein Centrum Wien künftig interessierte Besucherinnen und Besucher, um ihnen den Klang und die Begeisterung der 1853 in Berlin gegründeten Klaviermanufaktur näher zu bringen. Die Ankunft in Wien wurde entsprechend gefeiert. C. Bechstein lud am 16. November 2023 zum „Grand Opening“ in sein neues Klavierhaus in der Linken Wienzeile. Viele prominente Gäste, darunter u.a. der Wiener Landtagspräsident Ernst Woller bzw. Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, tauschten dabei den Künsten international bekannter PianistInnen, wie Elisabeth Leonskaja, Paul Gulda und Sunny Ritter.

Eröffnung des C.Bechstein Centrums - Presse

Datum: 20.11.2023

Medium: www.bechstein.com

20.11.2023

Feierliche Eröffnung des neuen C. Bechstein Centrum Wien

Das neue C. Bechstein Centrum Wien am Naschmarkt ist eröffnet.



Das neue C. Bechstein Centrum Wien am Naschmarkt ist feierlich eröffnet: Rund 130 Gäste bewunderten bei der Eröffnungsveranstaltung die neuen Räumlichkeiten und erlebten mit Elisabeth Leonskaja, der Grande Dame des Klavierspiels, Paul Gulda, dem musikalischen Grenzgänger, und Sunny Ritter, der Gewinnerin der Goldenen Note 2022 gleich drei Pianisten-Generationen, die den C. Bechstein Konzertflügel wunderbar zum Klingen brachten.

Bekanntgegeben wurde bei der feierlichen Eröffnung auch eine Zusammenarbeit zwischen C. Bechstein Wien und der österreichischen Entwicklungsorganisation „Jugend Eine Welt“. Emotional besonders berührend war dabei der Auftritt von Chris Lohner, die als Ehrenbotschafterin die Organisation vorstellte, die seit 26 Jahren im Globalen Süden zahlreiche Don Bosco-Einrichtungen unterstützt. Einen Fixpunkt im Konzertkalender des C. Bechstein Centrum Wien soll künftig der „Sonntags-Brunch“ bilden: Junge Talente der drei führenden Musik-Universitäten Wiens (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Musik und Kunst Privatuniversität Wien sowie der JAM MUSIC LAB - Private University for Jazz and Popular Music Vienna) erhalten die Chance, sich dort zu präsentieren.

Unter den rund 130 geladenen Gästen befanden sich u.a. der Wiener Landtagspräsident Ernst Woller, Andreas Mailath-Pokorny, Rektor der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Ulrike Sych, Rektorin der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Marcus Ratka, Rektor der Jam Music Lab – Privatuniversität für Jazz und Populärmusik Wien, vor allem aber zahlreiche namhafte Pianistinnen und Pianisten wie das Klavierduo Yaara Tal und Andreas Groethuysen, Lilya Zilberstein, Rolf Plagge, Christopher Hinterhuber, Jura Margulis, Jean Beers und Alex Szilasi.

Mit der Eröffnung des neuen C. Bechstein Centrums am Naschmarkt weitet C. Bechstein nach der Übernahme der Klavier Galerie in der Kaiserstraße und des Ehrbar Saals in der Mühlgasse seine Aktivitäten in Wien weiter aus und setzt ein neues Highlight im Wiener Musikleben.

Fotos: © Lichtpunkt Fotografie

Tag der Kinderrechte -

www.jugendeinewelt.at



SEIT 26 JAHREN IM EINSATZ FÜR KINDERRECHTE

Tag der Kinderrechte am 20.11. erinnert an noch weit verbreitete Kinderarbeit im Globalen Süden

„160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen. Das bedeutet: 160 Millionen Kinder müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben, verweist Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, anlässlich des Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November auf eine aktuelle Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und UNICEF.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt

Teufelskreis Kinderarbeit

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung vor 26 Jahren weltweit für die Rechte von Kindern ein. Im Zentrum dieser Arbeit stehen Projekte zur Bekämpfung von Kinderarbeit sowie der Einsatz für eine qualitätsvolle Bildung benachteiligter Kinder. Zwei Themen, die Hand-in-Hand gehen, denn Kinderarbeit ist Symptom und Ursache eines Teufelskreises. „Wer arm ist, muss arbeiten und kann nicht zur Schule gehen. Wer aber keine Schulbildung hat, kann keinen guten Beruf erlernen und wird arm bleiben“, erklärt Heiserer.

Weltweit arbeiten rund 160 Millionen Kinder im Alter zwischen fünf und 18 Jahren unter Bedingungen, die als Kinderarbeit einzustufen sind. Wie dieser Bub in der Schmuckindustrie.

Nur Bildung ermöglicht ein späteres Leben ohne Armut

Allein in Indien, einem langjährigen Projektland von Jugend Eine Welt, könnten laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bis zu 30 Millionen der insgesamt 444 Millionen Mädchen und Buben unter 18 Jahren von Kinderarbeit betroffen sein. Sie schuften auf Feldern, in Fabriken, Steinbrüchen, Minen oder als billige Putzkraft in reichen Haushalten. „Für armutsbetroffene Familien ist das Überleben ein täglicher Kampf. Viele sind auf den Zuverdienst ihrer Kinder angewiesen. Der einzige Ausweg ist, die Tochter oder den Sohn arbeiten zu schicken, um Geld zu verdienen“, so Heiserer. „Die wichtige Schulbildung bleibt somit auf der Strecke. Dabei sind Bildung und ein regelmäßiger Schulbesuch wirksame Mittel zur Bekämpfung dieser verbotenen Kinderarbeit. Denn wer Lesen und Schreiben kann und eine solide Berufsausbildung erlernt, hat die besten Chancen auf ein späteres Leben ohne Armut und Ausbeutung.“

Missachtung von Kinderrechten und Kinderarbeit darf nicht Fundament unseres Wohlstandes sein

Die Missachtung grundlegender Kinderrechte und ausbeuterische Kinderarbeit sind nach wie vor Teil der globalen Rohstoffketten und Güterproduktion, welche den Menschen in Österreich und anderen Industrieländern ein Leben



Tag der Kinderrechte -

www.jugendeinewelt.at



SEIT 26 JAHREN IM EINSATZ FÜR KINDERRECHTE

Tag der Kinderrechte am 20.11. erinnert an noch weit verbreitete Kinderarbeit im Globalen Süden

in Wohlstand und gar Luxus ermöglichen. Unzählige Produkte in unseren Haushalten und am Arbeitsplatz tragen nachverfolgbare Spuren von Kinderarbeit. „Ausbeuterische Kinderarbeit darf aber heute längst nicht mehr akzeptierte Grundlage unseres Lebens sein“, so Heiserer, der weiter ausführt: „Die Implementierung eines wirkungsvollen Lieferkettengesetzes, die Ächtung ausbeuterischer Kinderarbeit und der globale Einsatz für faire Lebensbedingungen für Kinder und ihre Familien gehören zu den wichtigsten Aufgaben jener, die sich für ein Leben in Würde aller Menschen einsetzen.“



Kinderrechteclubs zeigen Wirkung

Jugend Eine Welt unterstützt im Globalen Süden zahlreiche Projekte zu Wahrung der Kinderrechte. So werden beispielsweise in Indien Kinder in landesweiten Kinderrechteclubs über ihre Rechte aufgeklärt. Informiert, bestärkt

und vereint treten sie gegen beobachtetes Unrecht auf und tragen so selbst entscheidend zu einem Umdenken in der indischen Gesellschaft bei. „Wir hatten einmal den Fall, dass gleich drei Kinder seit Wochen nicht mehr im Unterricht erschienen. Ihre Mitschüler gingen deshalb zu den Eltern, um ihnen zu erklären, dass es das Recht der Kinder sei in die Schule zu gehen. Statt harter Arbeit nachzugehen, sitzen die jungen Menschen nun wieder täglich im Unterricht und schaffen so eine Grundlage für eine hoffentlich bessere Zukunftschance“, berichtet Jugend Eine Welt-Partner Anil Gangaparu, Leiter des Kinderrechtsprojektes in der Provinz Hyderabad, von einem der vielen Erfolgserlebnisse. Als ein weiteres Beispiel nennt Gangaparu die Verhinderung einer Zwangsverheiratung dank des engagierten Auftretens einiger an einem Kinderrechteclub teilnehmender Kinder.

„Der internationale Tag der Kinderrechte ist ein guter Anlass auf die traurige Realität von Millionen Kindern, deren Rechte mit Füßen getreten werden, hinzuweisen“, so Heiserer. „Bitte helfen Sie uns diese Kinder vor Unrecht zu schützen und ihnen Bildung zu ermöglichen. Ihre Spende trägt wirksam dazu bei“.

Weiterführende Informationen zum Thema Kinderrechte finden Sie hier.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 18.11.2023
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Seit 26 Jahren im Einsatz für Kinderrechte

Internationaler Tag der Kinderrechte erinnert an noch immer weit verbreitete Kinderarbeit im Globalen Süden | GF Heiserer: „Bitte helfen Sie uns dabei Kinder vor Unrecht zu schützen!“

„Wir hatten einmal den Fall, dass gleich drei Kinder seit Wochen nicht mehr im Unterricht erschienen. Ihre Mitschüler gingen deshalb zu den Eltern, um ihnen zu erklären, dass es das Recht der Kinder sei in die Schule zu gehen. Statt harter Arbeit nachzugehen, sitzen die jungen Menschen nun wieder täglich im Unterricht und schaffen so eine Grundlage für eine hoffentlich bessere Zukunftschance“

Jugend Eine Welt-Partner Anil Gangaparu

Wien (OTS) - „160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen. Das bedeutet: 160 Millionen Kinder müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben“, verweist **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**, anlässlich des Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November, auf eine aktuelle Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und UNICEF.

Teufelskreis Kinderarbeit

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung vor 26 Jahren weltweit für die Rechte von Kindern ein. Im Zentrum dieser Arbeit stehen Projekte zur Bekämpfung von Kinderarbeit sowie der Einsatz für eine qualitätsvolle Bildung benachteiligter Kinder. Zwei Themen, die Hand-in-Hand gehen, denn Kinderarbeit ist Symptom und Ursache eines Teufelskreises. „Wer arm ist, muss arbeiten und kann nicht zur Schule gehen. Wer aber keine Schulbildung hat, kann keinen guten Beruf erlernen und wird arm bleiben“, erklärt Heiserer.

Nur Bildung ermöglicht ein späteres Leben ohne Armut

Allein in Indien, einem langjährigen Projektland von Jugend Eine Welt, könnten laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bis zu 30 Millionen der insgesamt 444 Millionen Mädchen und Buben unter 18 Jahren von Kinderarbeit betroffen sein. Sie schuften auf Feldern, in Fabriken, Steinbrüchen, Minen oder als billige Putzkraft in reichen Haushalten. „Für armutsbetroffene Familien ist das Überleben ein täglicher Kampf. Viele sind auf den Zuverdienst ihrer Kinder angewiesen. Der einzige Ausweg ist, die Tochter oder den Sohn arbeiten zu schicken, um Geld zu verdienen“, so Heiserer. „Die wichtige Schulbildung bleibt somit auf der Strecke. Dabei sind Bildung und ein regelmäßiger Schulbesuch wirksame Mittel zur Bekämpfung dieser verbotenen Kinderarbeit. Denn wer Lesen und Schreiben kann und eine solide Berufsausbildung erlernt, hat die besten Chancen auf ein späteres Leben ohne Armut und Ausbeutung.“

Missachtung von Kinderrechten und Kinderarbeit darf nicht Fundament unseres Wohlstandes sein

Die Missachtung grundlegender Kinderrechte und ausbeuterische Kinderarbeit sind nach wie vor Teil der globalen Rohstoffketten und Güterproduktion, welche den Menschen in Österreich und anderen Industrieländern ein Leben in

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 18.11.2023
Medium: www.ots.at



Wohlstand und gar Luxus ermöglichen. Unzählige Produkte in unseren Haushalten und am Arbeitsplatz tragen nachverfolgbare Spuren von Kinderarbeit. „Ausbeuterische Kinderarbeit darf aber heute längst nicht mehr akzeptierte Grundlage unseres Lebens sein“, so Heiserer, der weiter ausführt: „Die Implementierung eines wirkungsvollen Lieferkettengesetzes, die Ächtung ausbeuterischer Kinderarbeit und der globale Einsatz für faire Lebensbedingungen für Kinder und ihre Familien gehören zu den wichtigsten Aufgaben jener, die sich für ein Leben in Würde aller Menschen einsetzen.“

Kinderrechteclubs zeigen Wirkung

Jugend Eine Welt unterstützt im Globalen Süden zahlreiche Projekte zu Wahrung der Kinderrechte. So werden beispielsweise in Indien Kinder in landesweiten Kinderrechteclubs über ihre Rechte aufgeklärt. Informiert, bestärkt und vereint treten sie gegen beobachtetes Unrecht auf und tragen so selbst entscheidend zu einem Umdenken in der indischen Gesellschaft bei. „Wir hatten einmal den Fall, dass gleich drei Kinder seit Wochen nicht mehr im Unterricht erschienen. Ihre Mitschüler gingen deshalb zu den Eltern, um ihnen zu erklären, dass es das Recht der Kinder sei in die Schule zu gehen. Statt harter Arbeit nachzugehen, sitzen die jungen Menschen nun wieder täglich im Unterricht und schaffen so eine Grundlage für eine hoffentlich bessere Zukunftschance“, berichtet Jugend Eine Welt-Partner Anil Gangaparu, Leiter des Kinderrechtsprojektes in der Provinz Hyderabad, von einem der vielen Erfolgserlebnisse. Als ein weiteres Beispiel nennt Gangaparu die Verhinderung einer Zwangsverheiratung dank des engagierten Auftretens einiger an einem Kinderrechteclub teilnehmender Kinder. „Der internationale Tag der Kinderrechte ist ein guter Anlass auf die traurige Realität von Millionen Kindern, deren Rechte mit Füßen getreten werden, hinzuweisen“, so Heiserer. „Bitte helfen Sie uns diese Kinder vor Unrecht zu schützen und ihnen Bildung zu ermöglichen. Ihre Spende trägt wirksam dazu bei“.

Weiterführende Infos: www.jugendeinewelt.at

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere redaktionell frei verwendbare Bilder finden Sie [hier](#) zum Download.

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach, MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +43 664 886 325 74 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | JEW0001

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 19.11.2023

Medium: www.katholisch.at

Hilfsorganisationen zum Tag der Kinderrechte: Kinder in Kriegen schützen

Caritas: "Kinder sind am schlimmsten von Krieg und Konflikten betroffen, sie sind am verwundbarsten" – Jugend Eine Welt: "160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen"

29.11.2022

Aus Anlass des Internationalen Tages der Kinderrechte (20. November) rufen Hilfsorganisationen zum Schutz von Kindern insbesondere in kriegsrischen Konflikten sowie zur Bekämpfung von Kinderarbeit auf. "Kinder sind am schlimmsten von Krieg und Konflikten betroffen, sie sind am verwundbarsten, da sie jeglichen Schutz durch Erwachsene verlieren und damit erheblichen Risiken ausgesetzt sind, Opfer von Ausbeutung, Missbrauch oder Gewalt zu werden", betonte Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich, in einer Aussendung am Sonntag. 468 Millionen Kinder weltweit hätten 2022 in einem Konfliktgebiet gelebt – Tendenz steigend. 43,4 Millionen Kinder seien infolge von Konflikten und Gewalt vertrieben worden, so die Caritas. "Krieg und Konflikte verletzen jegliche Rechte eines Kindes", führte Knapp aus. "Das Recht auf Leben, das Recht auf Familie und Gemeinschaft, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Persönlichkeitsentwicklung und das Recht auf Bildung und Schutz. Alle Kinder weltweit sollten ein Leben ohne Angst führen können – dafür arbeiten wir als Caritas in unseren Projekten". Die Zahl der völkerrechtlichen Verstöße gegen Kinder in Konflikt- und Krisensituationen steige an. Das zeige auch die aktuelle Situation der Kinder im Nahost-Konflikt, wo allein im Gazastreifen zuletzt über 4.600 Kinder getötet und mehr als 9.000 verletzt wurden. 32 Kinder seien noch unter den israelischen Geiseln in der Gewalt der Hamas.

"Als Caritas ist es unser Auftrag, Menschen in Not zu helfen, gleich welcher Religion, Nationalität oder Herkunft sie sind. Um diese Hilfe zu ermöglichen, rufen wir dazu auf, humanitären Zugang zu den Menschen im Gazastreifen sicherzustellen, Zivilist*innen zu schützen, alle Geiseln freizulassen und eine humanitäre Waffenruhe einzurichten, um das Leid auf allen Seiten zu beenden", so Knapp.

Aktive Hilfe für Kinder leiste die Caritas auch in der Ukraine, wo rund zwei Drittel der 7,5 Millionen Kinder im Zuge des Krieges vertrieben wurden.

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 19.11.2023

Medium: www.katholisch.at



Mit Partnerorganisationen vor Ort versuche man, diesen Kindern "Child Friendly Spaces" zu bieten, wo sie sich erholen und durchatmen können und wo psychologische Betreuung geboten werde. "Neben dieser psychosozialen Unterstützung leisten wir humanitäre Hilfe in Form von Lebensmittel- oder Hygienepaketen und helfen bei Evakuierung oder mittels individueller Familienhilfe für Menschen in Notlagen."

Jugend Eine Welt: Seit 26 Jahren für Kinderrechte

An das Problem der Kinderarbeit erinnerte indes Jugend Eine Welt angesichts des Tages der Kinderrechte. "160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen. Das bedeutet: 160 Millionen Kinder müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben", wird Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, in einer Presseaussendung am Wochenende zitiert. Seit 26 Jahren setzt sich Jugend Eine Welt bereits für Kinderrechte ein. Dazu zähle Armutsbekämpfung ebenso wie Bildungsarbeit. "Wer arm ist, muss arbeiten und kann nicht zur Schule gehen. Wer aber keine Schulbildung hat, kann keinen guten Beruf erlernen und wird arm bleiben", so Heiserer.

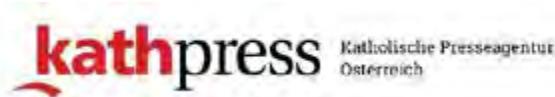
Allein in Indien, einem langjährigen Projektland von Jugend Eine Welt, seien bis zu 30 Millionen Mädchen und Buben unter 18 Jahren von Kinderarbeit betroffen. Viele Familien seien dabei auf den Zuverdienst der Kinder angewiesen. "Die wichtige Schulbildung bleibt somit auf der Strecke. Dabei sind Bildung und ein regelmäßiger Schulbesuch wirksame Mittel zur Bekämpfung dieser verbotenen Kinderarbeit. Denn wer Lesen und Schreiben kann und eine solide Berufsausbildung erlernt, hat die besten Chancen auf ein späteres Leben ohne Armut und Ausbeutung."

Die Bekämpfung von Kinderarbeit sei daher auch eine politische Aufgabe: "Die Implementierung eines wirkungsvollen Lieferkettengesetzes, die Ächtung ausbeuterischer Kinderarbeit und der globale Einsatz für faire Lebensbedingungen für Kinder und ihre Familien gehören zu den wichtigsten Aufgaben jener, die sich für ein Leben in Würde aller Menschen einsetzen."

Quelle: kathpress

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 19.11.2023

Medium: www.kathpress.at


Hilfsorganisationen zum Tag der Kinderrechte: Kinder in Kriegen schützen

19.11.2023 15:45

Österreich/Soziales/Kinderarbeit/Armut/Kinderrechte/Caritas/Jugend.Eine.Welt

Caritas: "Kinder sind am schlimmsten von Krieg und Konflikten betroffen, sie sind am verwundbarsten" - Jugend Eine Welt: "160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen"

Wien, 19.11.2023 (KAP) Aus Anlass des Internationalen Tages der Kinderrechte (20. November) rufen Hilfsorganisationen zum Schutz von Kindern insbesondere in kriegsrischen Konflikten sowie zur Bekämpfung von Kinderarbeit auf. "Kinder sind am schlimmsten von Krieg und Konflikten betroffen, sie sind am verwundbarsten, da sie jeglichen Schutz durch Erwachsene verlieren und damit erheblichen Risiken ausgesetzt sind, Opfer von Ausbeutung, Missbrauch oder Gewalt zu werden", betonte Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich, in einer Aussendung am Sonntag. 468 Millionen Kinder weltweit hätten 2022 in einem Konfliktgebiet gelebt - Tendenz steigend. 43,4 Millionen Kinder seien infolge von Konflikten und Gewalt vertrieben worden, so die Caritas.

"Krieg und Konflikte verletzen jegliche Rechte eines Kindes", führte Knapp aus. "Das Recht auf Leben, das Recht auf Familie und Gemeinschaft, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Persönlichkeitsentwicklung und das Recht auf Bildung und Schutz. Alle Kinder weltweit sollten ein Leben ohne Angst führen können - dafür arbeiten wir als Caritas in unseren Projekten". Die Zahl der völkerrechtlichen Verstöße gegen Kinder in Konflikt- und Krisensituationen steige an. Das zeige auch die aktuelle Situation der Kinder im Nahost-Konflikt, wo allein im Gazastreifen zuletzt über 4.600 Kinder getötet und mehr als 9.000 verletzt wurden. 32 Kinder seien noch unter den israelischen Geiseln in der Gewalt der Hamas.

"Als Caritas ist es unser Auftrag, Menschen in Not zu helfen, gleich welcher Religion, Nationalität oder Herkunft sie sind. Um diese Hilfe zu ermöglichen, rufen wir dazu auf, humanitären Zugang zu den Menschen im Gazastreifen sicherzustellen, Zivilist*innen zu schützen, alle Geiseln freizulassen und eine humanitäre Waffenruhe einzurichten, um das Leid auf allen Seiten zu beenden", so Knapp.

Aktive Hilfe für Kinder leiste die Caritas auch in der Ukraine, wo rund zwei Drittel der 7,5 Millionen Kinder im Zuge des Krieges vertrieben wurden. Mit Partnerorganisationen vor Ort versuche man, diesen Kindern "Child Friendly Spaces" zu bieten, wo sie sich erholen und durchatmen können und wo psychologische Betreuung geboten werde. "Neben dieser psychosozialen Unterstützung leisten wir humanitäre Hilfe in Form von Lebensmittel- oder Hygienepaketen und helfen bei Evakuierung oder mittels individueller Familienhilfe für Menschen in Notlagen."

Jugend Eine Welt: Seit 26 Jahren für Kinderrechte

An das Problem der Kinderarbeit erinnerte indes Jugend Eine Welt angesichts des Tages der Kinderrechte. "160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen. Das bedeutet: 160 Millionen Kinder müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben", wird Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, in einer Presseaussendung am Wochenende zitiert. Seit 26 Jahren setzt sich Jugend Eine Welt bereits für Kinderrechte ein. Dazu zähle Armutsbekämpfung ebenso wie Bildungsarbeit. "Wer arm ist, muss arbeiten und kann nicht zur Schule gehen. Wer aber keine Schulbildung hat, kann keinen guten Beruf erlernen und wird arm bleiben", so Heiserer.

Allein in Indien, einem langjährigen Projektland von Jugend Eine Welt, seien bis zu 30 Millionen Mädchen und Buben unter 18 Jahren von Kinderarbeit betroffen. Viele Familien seien dabei auf den Zuverdienst der Kinder angewiesen. "Die wichtige Schulbildung bleibt somit auf der Strecke. Dabei sind Bildung und ein regelmäßiger Schulbesuch wirksame Mittel zur Bekämpfung dieser verbotenen Kinderarbeit. Denn wer Lesen und Schreiben kann und eine solide Berufsausbildung erlernt, hat die besten Chancen auf ein späteres Leben ohne Armut und Ausbeutung."

Die Bekämpfung von Kinderarbeit sei daher auch eine politische Aufgabe: "Die Implementierung eines wirkungsvollen Lieferkettengesetzes, die Ächtung ausbeuterischer Kinderarbeit und der globale Einsatz für faire Lebensbedingungen für Kinder und ihre Familien gehören zu den wichtigsten Aufgaben jener, die sich für ein Leben in Würde aller Menschen einsetzen."

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 19.11.2023

Medium: www.vienna.at
www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Mehr Respekt für Kinderrechte gefordert



Organisationen fordern mehr Respekt für Kinderrechte. ©CanvaPro (Sujet)

Parteien und Hilfsorganisationen haben im Vorfeld des Internationalen Tags der Kinderrechte auf die Lage der Kinder hingewiesen.

"160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen", verweist Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt auf eine aktuelle Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und UNICEF. Die Grünen forderten eine europaweite Kindergrundsicherung. Denn 20 Millionen Kinder in Europa seien von Armut betroffen.

Internationaler Tag der Kinderrechte: Mehr Respekt für Kinderrechte gefordert

"In Österreich, einem der reichsten Länder der EU, gibt es mehr armutsgefährdete Kinder als Graz Einwohner hat", sagte Barbara Neßler, Kinder-, Jugend- und Familiensprecherin der Grünen und Monika Vana, Delegationsleiterin der österreichischen Grünen im Europaparlament, am Samstag in einer Aussendung anlässlich des Tags der Kinderrechte am 20. November. Mit der EU- Kinderrechtsstrategie und der Kindergarantie seien zwar wichtige Schritte gesetzt worden, es brauche aber verstärkten Einsatz für die EU-Sozialunion, damit das EU-Ziel, Kinderarmut bis 2030 um mindestens fünf Millionen Kinder zu reduzieren, auch tatsächlich erreicht wird, erklärte Vana: "Europaweite Mindesteinkommen, eine Kindergrundsicherung und ein Care-Deal für Investitionen in Pflege, Kinderbetreuung, und Gesundheit müssen umgesetzt werden, damit kein Kind in Europa in Armut leben muss."

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 19.11.2023

Medium: www.vienna.at

www.vol.at

VIENNA.AT

VOL.AT

Missachtung grundlegender Kinderrechte

Die Missachtung grundlegender Kinderrechte und ausbeuterische Kinderarbeit seien nach wie vor Teil der globalen Rohstoffketten und Güterproduktion, welche den Menschen in Österreich und anderen Industrieländern ein Leben in Wohlstand und gar Luxus ermöglichen, erklärte Heiserer. Unzählige Produkte in unseren Haushalten und am Arbeitsplatz trügen nachverfolgbare Spuren von Kinderarbeit. Allein in Indien, einem langjährigen Projektland von Jugend Eine Welt, könnten laut ILO-Schätzungen bis zu 30 Millionen der insgesamt 444 Millionen Mädchen und Buben unter 18 Jahren von Kinderarbeit betroffen sein. "Für armutsbetroffene Familien ist das Überleben ein täglicher Kampf. Viele sind auf den Zuverdienst ihrer Kinder angewiesen", so Heiserer.

SOS-Kinderdorf forderte mehr Respekt für Minderjährige

Auch SOS-Kinderdorf forderte zum Tag der Kinderrechte mehr Respekt für Minderjährige. Kinder müssten laut UNO-Kinderrechtskonvention bei Entscheidungen, die sie selbst betreffen, angemessen eingebunden werden. "Wie oft fällen Erwachsene Entscheidungen, die für junge Menschen extrem relevant sind, ohne deren Interessen und Sichtweisen zu berücksichtigen? Wie oft wollen Erwachsene, dass Kinder einfach funktionieren oder tun, was man ihnen sagt?", fragte Christian Moser, Geschäftsführer von SOS-Kinderdorf. "Mitzubestimmen ist seit 34 Jahren ein Kinderrecht. Wir wollen Generationendemokratie endlich umgesetzt sehen!"

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 20.11.2023

Medium: www.orf.at

news  ORF.at

NGOs mahnen, Kinder in Kriegen besser zu schützen

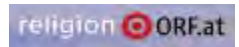
20.11.2023 09.53

Zum heutigen Welttag der Kinderrechte mahnen Hilfsorganisationen, Kinder in Kriegen besser zu schützen. Sie seien die am schlimmsten Betroffenen und am verwundbarsten. Auch Kinderarbeit verletzt die Rechte der zukünftigen Generationen. Auf beides weisen Caritas und Jugend Eine Welt hin.

Mehr dazu in religion.ORF.at

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 20.11.2023

Medium: www.religion.orf.at
 religion ORF.at

Tag der Kinderrechte

NGOs mahnen, Kinder in Kriegen zu schützen

Zum Welttag der Kinderrechte am Montag mahnen Hilfsorganisationen, Kinder in Kriegen besser zu schützen. Sie seien die am schlimmsten Betroffenen und am verwundbarsten. Auch Kinderarbeit verletzt die Rechte der zukünftigen Generationen.

20.11.2023 09.44

In Kriegerischen Konflikten würden sie „jeglichen Schutz durch Erwachsene verlieren und damit erheblichen Risiken ausgesetzt, Opfer von Ausbeutung, Missbrauch oder Gewalt zu werden“, betonte Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich, in einer Aussendung am Sonntag. 468 Millionen Kinder weltweit hätten 2022 in einem Konfliktgebiet gelebt – Tendenz steigend. 43,4 Millionen Kinder seien infolge von Konflikten und Gewalt vertrieben worden, so die Caritas.

„Krieg und Konflikte verletzen jegliche Rechte eines Kindes“, führte Knapp aus. Das beinhalte das „Recht auf Leben, das Recht auf Familie und Gemeinschaft, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Persönlichkeitsentwicklung und das Recht auf Bildung und Schutz. Alle Kinder weltweit sollten ein Leben ohne Angst führen können – dafür arbeiten wir als Caritas in unseren Projekten“.

Völkerrechtliche Verstöße nehmen zu

Die Zahl der völkerrechtlichen Verstöße gegen Kinder in Konflikt- und Krisensituationen steige an. Das zeige auch die aktuelle Situation der Kinder im Nahost-Konflikt, wo allein im Gazastreifen zuletzt über 4.600 Kinder getötet und mehr als 9.000 verletzt wurden. 32 Kinder seien noch unter den israelischen Geiseln in der Gewalt der Hamas.



Foto: APA/AFP/Mohammed Abed

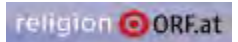
Kinder sind am stärksten von den Auswirkungen von Kriegen betroffen

„Als Caritas ist es unser Auftrag, Menschen in Not zu helfen, gleich welcher Religion, Nationalität oder Herkunft sie sind. Um diese Hilfe zu ermöglichen, rufen wir dazu auf, humanitären Zugang zu den Menschen im Gazastreifen sicherzustellen, Zivilistinnen und Zivilisten zu schützen, alle Geiseln freizulassen und eine humanitäre Waffenruhe einzurichten, um das Leid auf allen Seiten zu beenden“, so Knapp.

„Child Friendly Spaces“ in der Ukraine

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 20.11.2023

Medium: www.religion.orf.at
 religion ORF.at

Aktive Hilfe für Kinder leiste die Caritas auch in der Ukraine, wo rund zwei Drittel der 7,5 Millionen Kinder im Zuge des Krieges vertrieben wurden. Mit Partnerorganisationen vor Ort versuche man, diesen Kindern „Child Friendly Spaces“ zu bieten, wo sie sich erholen und durchatmen können und wo psychologische Betreuung geboten werde.

„Neben dieser psychosozialen Unterstützung leisten wir humanitäre Hilfe in Form von Lebensmittel- oder Hygienepaketen und helfen bei Evakuierung oder mittels individueller Familienhilfe für Menschen in Notlagen.“

Auch Kinderarbeit weiter Problem

An das Problem der Kinderarbeit erinnerte indes Jugend Eine Welt angesichts des Tages der Kinderrechte. „160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen. Das bedeutet: 160 Millionen Kinder müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben“, wird Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, in einer Presseaussendung am Wochenende zitiert.



Foto: APA/AFP/Ramzi Halder

Wo Kinder arbeiten müssen, bleibt die Schulausbildung auf der Strecke und damit Chancen für die Zukunft

Seit 26 Jahren setzt sich Jugend Eine Welt bereits für Kinderrechte ein. Dazu zähle Armutsbekämpfung ebenso wie Bildungsarbeit. „Wer arm ist, muss arbeiten und kann nicht zur Schule gehen. Wer aber keine Schulbildung hat, kann keinen guten Beruf erlernen und wird arm bleiben“, so Heiserer.

Schulbildung bleibt auf der Strecke

Allein in Indien, einem langjährigen Projektland von Jugend Eine Welt, seien bis zu 30 Millionen Mädchen und Buben unter 18 Jahren von Kinderarbeit betroffen. Viele Familien seien dabei auf den Zuverdienst der Kinder angewiesen. „Die wichtige Schulbildung bleibt somit auf der Strecke. Dabei sind Bildung und ein regelmäßiger Schulbesuch wirksame Mittel zur Bekämpfung dieser verbotenen Kinderarbeit. Denn wer Lesen und Schreiben kann und eine solide Berufsausbildung erlernt, hat die besten Chancen auf ein späteres Leben ohne Armut und Ausbeutung.“

Die Bekämpfung von Kinderarbeit sei daher auch eine politische Aufgabe: „Die Implementierung eines wirkungsvollen Lieferkettengesetzes, die Ächtung ausbeuterischer Kinderarbeit und der globale Einsatz für faire Lebensbedingungen für Kinder und ihre Familien gehören zu den wichtigsten Aufgaben jener, die sich für ein Leben in Würde aller Menschen einsetzen.“

red, religion.ORF.at/KAP

Links:

- [Caritas](https://www.caritas.at/)
- [Jugend Eine Welt](https://www.jugendeinewelt.at/)

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 20.11.2023

Medium: www.katholisch.at



Armutskonferenz: 70.000 Kinder in "schlechter Sozialhilfe"

Netzwerk plädiert am "Internationalen Tag der Kinderrechte" für Änderungen im Sozialhilfegesetz, das Heranwachsenden "Existenz, Chancen und Teilhabe sichert" - Hilfsorganisationen rufen zum Schutz von Kindern insbesondere in kriegserischen Konflikten sowie zur Bekämpfung von Kinderarbeit auf

20.11.2023

Die Armutskonferenz macht anlässlich des "Internationalen Tags der Kinderrechte" (20. November) auf die prekäre Situation von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen in Österreich aufmerksam. "Wir dürfen die 70.000 Kinder in der gekürzten Sozialhilfe nicht vergessen. Geringere Richtsätze für Erwachsene mit Kindern, Abzug der Wohnbeihilfe und Kürzungen des Lebensunterhalts bringen Familien mit Kindern an den Rand", hielt das Netzwerk am Montag per Aussendung fest. Es brauche "einen Lückenschluss beim Unterhaltsvorschuss und eine Reform der schlechten Sozialhilfe für Kinder".

So habe die Abschaffung der Mindestsicherung und die Einführung der Sozialhilfe zu einer sozialen Verschlechterung bei allen geführt, die Hilfe benötigen. "Keinem Kind, keinem Menschen mit Behinderungen, keinem Niedriglohnbezieher geht es jetzt besser. Im Gegenteil", kritisierte die Armutskonferenz und forderte "eine neue Mindestsicherung, die Kindern Existenz, Chancen und Teilhabe sichert".

Rechte für Kinder bedeuteten auch, sich für eine Unterhaltssicherung mit einem garantierten Mindestunterhalt einzusetzen. "Zurzeit müssen 36

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 20.11.2023

Medium: www.katholisch.at



Prozent der Kinder von Alleinerziehenden gänzlich ohne Unterhaltszahlungen oder Ersatzleistungen auskommen", so die Armutskonferenz. Zum Zweck einer grundlegenden Reform wurde vom zuständigen Justiz- und Familienministerium sei vor fast drei Jahren ein intensiver partizipativer Reformprozess gestartet. Seit über einem Jahr gebe es allerdings keine Treffen mehr und weitere Schritte fehlten. "Was es aber weiter gibt, sind die immensen Lücken, die für Armut mitverantwortlich sind", so das Netzwerk.

Kriege verletzen jegliche Kinderrechte

Bereits am Wochenende hatten Hilfsorganisationen anlässlich des "Tags der Kinderrechte" auf die schwierige Situation vieler Heranwachsender aufmerksam gemacht. "Kinder sind am schlimmsten von Krieg und Konflikten betroffen, sie sind am verwundbarsten, da sie jeglichen Schutz durch Erwachsene verlieren und damit erheblichen Risiken ausgesetzt sind, Opfer von Ausbeutung, Missbrauch oder Gewalt zu werden", betonte Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich, und rief zum Schutz von Kindern insbesondere in kriegerischen Konflikten auf.

"Krieg und Konflikte verletzen jegliche Rechte eines Kindes", führte Knapp aus. "Das Recht auf Leben, das Recht auf Familie und Gemeinschaft, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Persönlichkeitsentwicklung und das Recht auf Bildung und Schutz. Alle Kinder weltweit sollten ein Leben ohne Angst führen können - dafür arbeiten wir als Caritas in unseren Projekten". Die Zahl der völkerrechtlichen Verstöße gegen Kinder in Konflikt- und Krisensituationen steige an. Das zeige auch die aktuelle Situation der Kinder im Nahost-Konflikt, wo allein im Gazastreifen zuletzt über 4.600 Kinder getötet und mehr als 9.000 verletzt wurden. 32 Kinder seien noch unter den israelischen Geiseln in der Gewalt der Hamas.

An das Problem der Kinderarbeit erinnerte indes "Jugend Eine Welt" angesichts des Tags der Kinderrechte. "160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen. Das bedeutet: 160 Millionen Kinder müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben", wird Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt", in einer Presseaussendung am Wochenende zitiert.

Quelle: kathpress

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 20.11.2023

Medium: www.kathpress.at



Armutskonferenz: 70.000 Kinder in "schlechter Sozialhilfe"

 20.11.2023  12:14

Österreich/Soziales/Kirche/Kind/Armut/Kinderrechte/Caritas/Armutskonferenz

Netzwerk plädiert am "Internationalen Tag der Kinderrechte" für Änderungen im Sozialhilfegesetz, das Heranwachsenden "Existenz, Chancen und Teilhabe sichert" - Hilfsorganisationen rufen zum Schutz von Kindern insbesondere in kriegesischen Konflikten sowie zur Bekämpfung von Kinderarbeit auf

Wien, 20.11.2023 (KAP) Die Armutskonferenz macht anlässlich des "Internationalen Tags der Kinderrechte" (20. November) auf die prekäre Situation von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen in Österreich aufmerksam. "Wir dürfen die 70.000 Kinder in der gekürzten Sozialhilfe nicht vergessen. Geringere Richtsätze für Erwachsene mit Kindern, Abzug der Wohnbeihilfe und Kürzungen des Lebensunterhalts bringen Familien mit Kindern an den Rand", hielt das Netzwerk am Montag per Aussendung fest. Es brauche "einen Lückenschluss beim Unterhaltsvorschuss und eine Reform der schlechten Sozialhilfe für Kinder".

So habe die Abschaffung der Mindestsicherung und die Einführung der Sozialhilfe zu einer sozialen Verschlechterung bei allen geführt, die Hilfe benötigen. "Keinem Kind, keinem Menschen mit Behinderungen, keinem Niedriglohnbezieher geht es jetzt besser. Im Gegenteil", kritisierte die Armutskonferenz und forderte "eine neue Mindestsicherung, die Kindern Existenz, Chancen und Teilhabe sichert".

Rechte für Kinder bedeuteten auch, sich für eine Unterhaltssicherung mit einem garantierten Mindestunterhalt einzusetzen. "Zurzeit müssen 36 Prozent der Kinder von Alleinerziehenden gänzlich ohne Unterhaltszahlungen oder Ersatzleistungen auskommen", so die Armutskonferenz. Zum Zweck einer grundlegenden Reform wurde vom zuständigen Justiz- und Familienministerium sei vor fast drei Jahren ein intensiver partizipativer Reformprozess gestartet. Seit über einem Jahr gebe es allerdings keine Treffen mehr und weitere Schritte fehlten. "Was es aber weiter gibt, sind die immensen Lücken, die für Armut mitverantwortlich sind", so das Netzwerk.

Kriege verletzen jegliche Kinderrechte

Bereits am Wochenende hatten Hilfsorganisationen anlässlich des "Tags der Kinderrechte" auf die schwierige Situation vieler Heranwachsender aufmerksam gemacht. "Kinder sind am schlimmsten von Krieg und Konflikten betroffen, sie sind am verwundbarsten, da sie jeglichen Schutz durch Erwachsene verlieren und damit erheblichen Risiken ausgesetzt sind, Opfer von Ausbeutung, Missbrauch oder Gewalt zu werden", betonte Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich, und rief zum Schutz von Kindern insbesondere in kriegesischen Konflikten auf.

"Krieg und Konflikte verletzen jegliche Rechte eines Kindes", führte Knapp aus. "Das Recht auf Leben, das Recht auf Familie und Gemeinschaft, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Persönlichkeitsentwicklung und das Recht auf Bildung und Schutz. Alle Kinder weltweit sollten ein Leben ohne Angst führen können - dafür arbeiten wir als Caritas in unseren Projekten". Die Zahl der völkerrechtlichen Verstöße gegen Kinder in Konflikt- und Krisensituationen steige an. Das zeige auch die aktuelle Situation der Kinder im Nahost-Konflikt, wo allein im Gazastreifen zuletzt über 4.600 Kinder getötet und mehr als 9.000 verletzt wurden. 32 Kinder seien noch unter den israelischen Geiseln in der Gewalt der Hamas.

An das Problem der Kinderarbeit erinnerte indes "Jugend Eine Welt" angesichts des Tags der Kinderrechte. "160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen. Das bedeutet: 160 Millionen Kinder müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben", wird Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt", in einer Presseaussendung am Wochenende zitiert.

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 19.11.2023

Medium: www.mycity24.at



Jugend Eine Welt: Seit 26 Jahren im Einsatz für Kinderrechte



Wien (OTS) – „160 Millionen Mädchen und Buben sind von Kinderarbeit betroffen. Das bedeutet: 160 Millionen Kinder müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben“, verweist Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, anlässlich des Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November, auf eine aktuelle Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und UNICEF. Teufelskreis Kinderarbeit Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung vor 26 Jahren weltweit für die Rechte von Kindern ein. Im Zentrum dieser Arbeit stehen Projekte zur Bekämpfung von Kinderarbeit sowie der Einsatz für eine qualitätsvolle Bildung benachteiligter Kinder. Zwei Themen, die Hand-in-Hand gehen, denn Kinderarbeit ist Symptom und Ursache eines Teufelskreises. „Wer arm ist, muss arbeiten und kann nicht zur Schule gehen. Wer aber keine Schulbildung hat, kann keinen guten Beruf erlernen und wird arm bleiben“, erklärt Heiserer. Nur Bildung ermöglicht ein späteres Leben ohne Armut. Allein in Indien, einem langjährigen Projektland von Jugend Eine Welt, könnten laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bis zu 30 Millionen der insgesamt 444 Millionen Mädchen und Buben unter 18 Jahren von Kinderarbeit betroffen sein. Sie schuften auf Feldern, in Fabriken, Steinbrüchen, Minen oder als billige Putzkraft in reichen Haushalten. „Für armutsbetroffene Familien ist das Überleben ein täglicher Kampf. Viele sind auf den Zuverdienst ihrer Kinder angewiesen. Der einzige Ausweg ist, die Tochter oder den Sohn arbeiten zu schicken, um Geld zu verdienen“, so Heiserer. „Die wichtige Schulbildung bleibt somit auf der Strecke. Dabei sind Bildung und ein regelmäßiger Schulbesuch wirksame Mittel zur Bekämpfung dieser verbotenen Kinderarbeit. Denn wer Lesen und Schreiben kann und eine solide Berufsausbildung erlernt, hat die besten Chancen auf ein späteres Leben ohne Armut und Ausbeutung.“ Missachtung von Kinderrechten und Kinderarbeit darf nicht Fundament unseres Wohlstandes sein. Die Missachtung grundlegender Kinderrechte und ausbeuterische

Tag der Kinderrechte - Presse

Datum: 19.11.2023

Medium: www.mycity24.at



Kinderarbeit sind nach wie vor Teil der globalen Rohstoffketten und Güterproduktion, welche den Menschen in Österreich und anderen Industrieländern ein Leben in Wohlstand und gar Luxus ermöglichen. Unzählige Produkte in unseren Haushalten und am Arbeitsplatz tragen nachverfolgbare Spuren von Kinderarbeit. „Ausbeuterische Kinderarbeit darf aber heute längst nicht mehr akzeptierte Grundlage unseres Lebens sein“, so Heiserer, der weiter ausführt: „Die Implementierung eines wirkungsvollen Lieferkettengesetzes, die Ächtung ausbeuterischer Kinderarbeit und der globale Einsatz für faire Lebensbedingungen für Kinder und ihre Familien gehören zu den wichtigsten Aufgaben jener, die sich für ein Leben in Würde aller Menschen einsetzen.“ Kinderrechteclubs zeigen Wirkung Jugend Eine Welt unterstützt im Globalen Süden zahlreiche Projekte zu Wahrung der Kinderrechte. So werden beispielsweise in Indien Kinder in landesweiten Kinderrechteclubs über ihre Rechte aufgeklärt. Informiert, bestärkt und vereint treten sie gegen beobachtetes Unrecht auf und tragen so selbst entscheidend zu einem Umdenken in der indischen Gesellschaft bei. „Wir hatten einmal den Fall, dass gleich drei Kinder seit Wochen nicht mehr im Unterricht erschienen. Ihre Mitschüler gingen deshalb zu den Eltern, um ihnen zu erklären, dass es das Recht der Kinder sei in die Schule zu gehen. Statt harter Arbeit nachzugehen, sitzen die jungen Menschen nun wieder täglich im Unterricht und schaffen so eine Grundlage für eine hoffentlich bessere Zukunftschance“, berichtet Jugend Eine Welt-Partner Anil Gangaparu, Leiter des Kinderrechtsprojektes in der Provinz Hyderabad, von einem der vielen Erfolgserlebnisse. Als ein weiteres Beispiel nennt Gangaparu die Verhinderung einer Zwangsverheiratung dank des engagierten Auftretens einiger an einem Kinderrechteclub teilnehmender Kinder. „Der internationale Tag der Kinderrechte ist ein guter Anlass auf die traurige Realität von Millionen Kindern, deren Rechte mit Füßen getreten werden, hinzuweisen“, so Heiserer. „Bitte helfen Sie uns diese Kinder vor Unrecht zu schützen und ihnen Bildung zu ermöglichen. Ihre Spende trägt wirksam dazu bei“. Weiterführende Infos: [www.jugendeinewelt.at] (<http://www.jugendeinewelt.at>) Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter [www.jugendeinewelt.at/spenden] (<http://www.jugendeinewelt.at/spenden>) | Spenden sind steuerlich absetzbar! Weitere redaktionell frei verwendbare Bilder finden Sie [[hier](https://we.tl/t-FeLR6kwy6v)] (<https://we.tl/t-FeLR6kwy6v>) zum Download.

Mag. Thomas Zach, MA Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tel. +43 664 886 325 74 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Schutz und Bildung für gefährdete Mädchen -

www.jugendeinewelt.at



SCHUTZ UND BILDUNG FÜR GEFÄHRDETE MÄDCHEN

Jugend Eine Welt unterstützt seit 26 Jahren Schutzeinrichtungen für Opfer von Gewalt und Missbrauch

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist nach wie vor eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen weltweit. Global gesehen ist jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens mit physischer, psychischer oder sexueller Gewalt konfrontiert. Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich seit der Gründung vor 26 Jahren für die Rechte von Mädchen und Frauen ein und unterstützt vor allem im Globalen Süden Einrichtungen, die Opfern von Gewalt und Missbrauch Schutz bieten. Anlässlich des „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November richtet Jugend Eine Welt den Blick auf ein ganz besonderes Projekt: das Mädchenschutzhaus von Don Bosco Fambul in Freetown, der Hauptstadt von Sierra Leone.

Gewalt und Missbrauch großes Problem „Sierra Leone in Westafrika zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Viele Menschen, insbesondere Jugendliche, sind arbeitslos und können nicht schreiben oder lesen. Jahrelanger Bürgerkrieg, Korruption, Naturkatastrophen, Corona und die Ebola-Pandemie in den Jahren 2014 und 2015 haben nach wie vor große Auswirkungen auf das Land und die Menschen, vor allem auf die Kinder und Jugendlichen. Zudem sind Gewalt und Missbrauch in Sierra Leone sehr verbreitet. Die extreme Armut drängt junge Menschen auf die Straße oder in die Prostitution“, gibt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer Einblicke in das langjährige Projektland seiner Ent-

wicklungsorganisation. „Schätzungen zufolge ist in Sierra Leone jede zweite Frau von sexueller Gewalt betroffen. Viele Mädchen werden noch vor ihrem 18. Lebensjahr zwangsverheiratet, andere werden in die Prostitution gezwungen oder Opfer von Menschenhandel. Das seit vielen Jahren von Jugend Eine Welt unterstützte Mädchenschutzhaus von Don Bosco Fambul ist rund um die Uhr für Mädchen mit Gewalterfahrung geöffnet. Die Sozialarbeiterinnen sind jederzeit bereit, Mädchen aufzunehmen“, so Heiserer, der demnächst selbst erneut nach Sierra Leone reisen wird.



Mädchenschutzhaus von Don Bosco Fambul als Zufluchtsort

In der Einrichtung erhalten die Mädchen, neben Schutz und Hilfe, auch professionelle therapeutische Unterstützung. Denn ihre schrecklichen Erfahrungen sind unvorstellbar. „Mein biologischer Vater hat mich täglich sexuell missbraucht“, erinnert sich Suntia, eine ehemalige Bewohnerin des Mädchenschutzhauses. „In der Früh ging ich aus dem Haus und kam oft sehr spät in der Nacht wieder heim. Ich verkaufte auf der Straße verschiedene Sachen, um Geld

Schutz und Bildung für gefährdete Mädchen -

www.jugendeinewelt.at



SCHUTZ UND BILDUNG FÜR GEFÄHRDETE MÄDCHEN

Jugend Eine Welt unterstützt seit 26 Jahren Schutzeinrichtungen für Opfer von Gewalt und Missbrauch

für Essen und die Miete für unser Haus aufzutreiben. Mit einem Plakat in der Hand habe ich zudem Leute um Geld angebettelt. Wenn ich nicht viel verkauft habe, hat mich mein Vater geschlagen und fürchterlich beschimpft. Ich hatte keine Zeit zum Ausruhen und niemanden in meiner Familie, um mich auszuweinen. Das ging immer so weiter. Ich war von meinem Leben angewidert, war traurig und hilflos.“

Doch eines Tages fasste Suntia einen Gedanken: Um all dies zu beenden, blieb ihr keine andere Möglichkeit, als zur Polizei zu gehen. „Sie haben mir zugehört und mich dann zu Don Bosco Fambul gebracht - damit ich dort Schutz und Hilfe bekomme. Ich war traumatisiert. Im Don Bosco Mädchenschutzhaus fand ich Ruhe und Frieden. Ich hatte Zeit zum Spielen, konnte mich ausruhen. Und zum ersten Mal in meinem Leben fühlte ich mich geschützt. Es gab Kleidung und Medikamente. Ich durfte viele verschiedene Bücher lesen, was hilfreich war, um mich weiterzubilden.“



Rückkehr als Sozialarbeiterin

Jahre später ist Suntia zurück im Mädchenschutzhaus von Don Bosco Fambul

– allerdings als Sozialarbeiterin. Denn das Ausbildungsprogramm HOPE+ von Don Bosco Fambul, welches von Jugend Eine Welt unterstützt wird, ermöglichte Suntia eine qualitativ hochwertige und kostenlose Schulbildung, um in weiterer Folge am College der Universität Sierra Leone studieren zu können. „Mein Wunsch ist immer gewesen, wieder zu Don Bosco Fambul zurückzukehren. Nicht als Betroffene, sondern als Sozialarbeiterin, um andere Mädchen zu retten, die Gewalt erlebt haben, so wie ich“, erzählt Suntia.

Bitte unterstützen Sie die großartige Arbeit

„Rund 1.500 minderjährige Mädchen arbeiten in Freetown als Straßenprostituierte. Die Jüngsten sind erst neun Jahre alt. Projekte wie das Mädchenschutzhaus von Don Bosco Fambul holt sie von der Straße, bietet ihnen Schutz sowie medizinische Versorgung, hilft ihnen bei der Traumabewältigung und gibt ihnen, dank einer qualitätsvollen Schulbildung, die Chance auf ein späteres Leben in Würde. Bitte unterstützen Sie die großartige Arbeit und das beherzte Engagement unserer sorgfältig ausgewählten Projektpartner vor Ort mit Ihrer Spende“, schließt Heiserer.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Schutz und Bildung für gefährdete Mädchen - Presse

Datum: 24.11.2023

Medium: www.kathpress.at



Jugend Eine Welt: Global Jede dritte Frau mit Gewalt konfrontiert

24.11.2023 07:55

Österreich/Kirche/Hilfsorganisation/Geschlecht/Kind/Gewalt/Jugend Eine Welt

Hilfsorganisation anlässlich des "Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen" (25.11.): Gewalt gegen Frauen und Mädchen eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen weltweit

Wien, 24.11.2023 (KAP) Jede dritte Frau ist global gesehen im Laufe ihres Lebens mit physischer, psychischer oder sexueller Gewalt konfrontiert. Auf dieses traurige Faktum macht die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" im Vorfeld des "Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen" (25. November) aufmerksam. "Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist nach wie vor eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen weltweit", so die Hilfsorganisation in einer Presseaussendung.

"Jugend Eine Welt" setzte etwa Sierra Leone für bessere Rechte von Mädchen und Frauen ein. "Sierra Leone in Westafrika zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Viele Menschen, insbesondere Jugendliche, sind arbeitslos und können nicht schreiben oder lesen", erklärte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. "Schätzungen zufolge ist in Sierra Leone jede zweite Frau von sexueller Gewalt betroffen. Viele Mädchen werden noch vor ihrem 18. Lebensjahr zwangsverheiratet, andere werden in die Prostitution gezwungen oder Opfer von Menschenhandel."

Das seit vielen Jahren von "Jugend Eine Welt" unterstützte Mädchenschutzhaus in der Hauptstadt Freetown sei rund um die Uhr für Mädchen mit Gewalterfahrung geöffnet. In der Einrichtung erhalten die Mädchen, neben Schutz und Hilfe, auch professionelle therapeutische Unterstützung. Rund 1.500 minderjährige Mädchen würden in Freetown als Straßenprostituierte arbeiten. Die Jüngsten seien erst neun Jahre alt. Projekte wie das Mädchenschutzhaus hole sie von der Straße, biete ihnen Schutz sowie medizinische Versorgung, helfe ihnen bei der Traumabewältigung und gebe ihnen, dank einer qualitätsvollen Schulbildung, die Chance auf ein späteres Leben in Würde.

(Spenden: AT66 3600 0000 0002 4000, oder online: www.jugendeinewelt.at/spenden)

Budgetbeschluss der Bundesregierung -

www.jugendeinewelt.at



„MITTEL-ERHÖHUNG MUSS HÖCHSTE PRIORITÄT HABEN“

Nach Budgetschluss von Regierung droht Rückgang von Entwicklungshilfeleistungen

„Aus den Prognosen in der Budgetbeilage für 2024 ist leider deutlich ersichtlich, dass die von der Regierung bereits angekündigte stufenweise Erhöhung der entwicklungspolitischen Mittel nicht mit dem notwendigen Nachdruck vorangetrieben wird“, zeigt sich Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, nach dem im Parlament erfolgten Budgetbeschluss, enttäuscht.

Ausschlaggebend für diese ernüchternde Betrachtung sind Fußnoten in der Budgetbeilage für 2024, die besagen, dass die öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance, ODA) – sofern die Entschuldung des Sudans wie schon in den vergangenen Jahren nicht umgesetzt wird – bis 2027 auf 0,23% des Bruttonationaleinkommens (BNE) sinken würden. „Der mögliche Rückgang von Entwicklungshilfeleistungen wäre besonders in aktuellen Zeiten, die von multiplen Krisen mit verheerenden Auswirkungen wie Hungersnöten, Dürren, Überschwemmungen und Krieg geprägt sind, ein völlig falsches Signal“, so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer.

„Bei all den Problemen wie Teuerung, Inflation etc., die wir aktuell in Österreich haben, dürfen wir nicht vergessen: In Ländern des Globalen Südens kämpfen Millionen Menschen täglich ums Überleben, Kinder haben keine Möglichkeit in die Schule zu gehen, ihnen wird die Chance auf ein Leben in Würde geraubt. Anstatt

wieder Schritte zurückzumachen und jene Menschen, die auf Entwicklungszusammenarbeit angewiesen sind, wieder alleine zu lassen, muss für Österreich das international vereinbarte Ziel der OECD-Staaten, jährlich 0,7% des Bruttonationaleinkommens (BNE) für öffentliche Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance, ODA) bereitzustellen, gerade jetzt höchste Priorität haben. Abgesehen davon hat sich die Regierung sowohl in ihrem Regierungsprogramm als auch im aktuellen Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zu diesem 0,7%-Ziel bekannt“, appelliert Heiserer an die Regierung, die Prognosen für entwicklungspolitische Mittel im veröffentlichten Bundesbudget nicht Realität werden zu lassen.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

24.11.2023



Budgetbeschluss der Bundesregierung - Presse

Datum: 24.11.2023
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Rückgang von Entwicklungshilfeleistungen ein falsches Signal

Prognosen in der entwicklungspolitischen Beilage des Bundesbudgets für 2024 zeigen Abkehr vom vereinbarte 0,7%-Ziel | GF Heiserer: „Mittel-Erhöhung muss Priorität haben.“

„Der mögliche Rückgang von Entwicklungshilfeleistungen wäre besonders in aktuellen Zeiten, die von multiplen Krisen mit verheerenden Auswirkungen wie Hungersnöten, Dürren, Überschwemmungen und Krieg geprägt sind, ein völlig falsches Signal“

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen
Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt

Wien (OTS) - „Aus den Prognosen in der Budgetbeilage für 2024 ist leider deutlich ersichtlich, dass die von der Regierung bereits angekündigte stufenweise Erhöhung der entwicklungspolitischen Mittel nicht mit dem notwendigen Nachdruck vorangetrieben wird“, zeigt sich **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt**, nach dem im Parlament erfolgten Budgetbeschluss, enttäuscht.

Ausschlaggebend für diese ernüchternde Betrachtung sind Fußnoten in der Budgetbeilage für 2024, die besagen, dass die öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance, ODA) – sofern die Entschuldung des Sudans wie schon in den vergangenen Jahren nicht umgesetzt wird – bis 2027 auf 0,23% des Bruttonationaleinkommens (BNE) sinken würden. „Der mögliche Rückgang von Entwicklungshilfeleistungen wäre besonders in aktuellen Zeiten, die von multiplen Krisen mit verheerenden Auswirkungen wie Hungersnöten, Dürren, Überschwemmungen und Krieg geprägt sind, ein völlig falsches Signal“, so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer. „Bei all den Problemen wie Teuerung, Inflation etc., die wir aktuell in Österreich haben, dürfen wir nicht vergessen: In Ländern des Globalen Südens kämpfen Millionen Menschen täglich ums Überleben, Kinder haben keine Möglichkeit in die Schule zu gehen, ihnen wird die Chance auf ein Leben in Würde geraubt. Anstatt wieder Schritte zurückzumachen und jene Menschen, die auf Entwicklungszusammenarbeit angewiesen sind, wieder alleine zu lassen, muss für Österreich das international vereinbarte Ziel der OECD-Staaten, jährlich 0,7% des Bruttonationaleinkommens (BNE) für öffentliche Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance, ODA) bereitzustellen, gerade jetzt höchste Priorität haben. Abgesehen davon hat sich die Regierung sowohl in ihrem Regierungsprogramm als auch im aktuellen Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zu diesem 0,7%-Ziel bekannt“, appelliert Heiserer an die Regierung, die Prognosen für entwicklungspolitische Mittel im veröffentlichten Bundesbudget nicht Realität werden zu lassen.

Über Jugend Eine Welt

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 26 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Wie auch Projekte zur Armutsbekämpfung und dem Empowerment benachteiligter Gruppen. Dabei wird vor allem mit langjährigen und bewährten ProjektpartnerInnen aus dem weltweiten Don Bosco-Netzwerk zusammengearbeitet. Zudem leistet Jugend Eine Welt nach (Natur-)Katastrophen oder bei kriegesischen Konflikten humanitäre Nothilfe, wie aktuell im Ukraine-Krieg. Jugend Eine Welt gehört unter anderem zu jenen zehn bei der ADA (Austrian Development Agency) akkreditierten österreichischen Hilfsorganisationen, die mit den öffentlichen Förderungen humanitäre Hilfe jeweils vor Ort tatsächlich umsetzen.

Weitere Infos und rechtfreie Bilder zur redaktionell freien Verwendung unter www.jugendeinewelt.at.

Budgetbeschluss der Bundesregierung - Presse

Datum: 24.11.2023

Medium: www.kathpress.at


Budget: Hilfswerke protestieren gegen Kürzungen der EZA-Leistungen

24.11.2023 12:11

Österreich/Politik/Budget/EZA/NGOs

AG Globale Verantwortung: "Aus zuvor angekündigter stufenweisen Erhöhung der entwicklungspolitischen Mittel wird offenbar ein Treppensturz" - Staatliche Entwicklungshilfemittel könnten bis 2027 auf 0,23 Prozent des Bruttonationaleinkommens sinken

Wien, 24.11.2023 (KAP) Die AG Globale Verantwortung und weitere Hilfswerke kritisieren die sinkenden öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance, ODA) bis 2027, die das am Donnerstag beschlossene Bundesbudget prognostiziert. "Begrüßten wir die ODA-Quote des Vorjahres noch als Schritt in die richtige Richtung, machen die Prognosen in der Budgetbeilage für 2024 nun deutlich, dass aus der zuvor angekündigten stufenweisen Erhöhung der entwicklungspolitischen Mittel offenbar ein Treppensturz wird", so Lukas Wank, Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung in einer Aussendung am Freitag.

Österreich habe sich zum international vereinbarten Ziel verpflichtet, jährlich eine ODA von 0,7 Prozent seines Bruttonationaleinkommens (BNE) bereitzustellen. Österreichs ODA könnte nun aber 2023 erst auf 0,33 Prozent und bis 2027 auf 0,23 Prozent des BNE sinken, so Wank. Ausschlaggebend für diese ernüchternde Betrachtung sind Fußnoten in der Budgetbeilage für 2024, die besagen, dass die öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen - sofern die Entschuldung des Sudans wie schon in den vergangenen Jahren nicht umgesetzt wird - bis 2027 auf besagte 0,23 Prozent sinken würden.

"In Krisenzeiten sollte das 0,7-Prozent-Ziel höchste Priorität in der Außenpolitik haben", betonte der AG-Geschäftsführer: "Wir appellieren daher mit Nachdruck, alles dafür zu tun, dass sich diese verheerenden Prognosen nicht bewahrheiten." Österreich setze sonst seine internationale Position als Unterstützer in Notlagen und Partner für nachhaltige Entwicklung langfristig aufs Spiel. Die internationale Glaubwürdigkeit gehe verloren.

Verärgert über die Budgetaussichten zeigte sich am Freitag auch Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation "Jugend Eine Welt". Der mögliche Rückgang von Entwicklungshilfeleistungen wäre besonders in aktuellen Zeiten, die von multiplen Krisen mit verheerenden Auswirkungen wie Hungersnöten, Dürren, Überschwemmungen und Krieg geprägt sind, ein völlig falsches Signal, so Heiserer: "Bei all den Problemen wie Teuerung, Inflation etc., die wir aktuell in Österreich haben, dürfen wir nicht vergessen: In Ländern des Globalen Südens kämpfen Millionen Menschen täglich ums Überleben."

Anstatt wieder Schritte zurück zu machen und jene Menschen, die auf Entwicklungszusammenarbeit angewiesen sind, wieder alleine zu lassen, müsse für Österreich das international vereinbarte 0,7-Prozent-Ziel gerade jetzt höchste Priorität haben. Abgesehen davon habe sich die Regierung sowohl in ihrem Regierungsprogramm als auch im aktuellen Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zu diesem 0,7-Prozent-Ziel bekannt, appelliert Heiserer an die Regierung, die Prognosen für entwicklungspolitische Mittel im veröffentlichten Bundesbudget nicht Realität werden zu lassen.

Budgetbeschluss der Bundesregierung - Presse

Datum: 23.11.2023

Medium: www.mycity24.at

Jugend Eine Welt: Rückgang von Entwicklungshilfeleistungen ein falsches Signal

Posted on 23. November 2023

Wien (OTS) – „Aus den Prognosen in der Budgetbeilage für 2024 ist leider deutlich ersichtlich, dass die von der Regierung bereits angekündigte stufenweise Erhöhung der entwicklungspolitischen Mittel nicht mit dem notwendigen Nachdruck vorangetrieben wird“, zeigt sich Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, nach dem im Parlament erfolgten Budgetbeschluss, enttäuscht. Ausschlaggebend für diese ernüchternde Betrachtung sind Fußnoten in der Budgetbeilage für 2024, die besagen, dass die öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance, ODA) – sofern die Entschuldung des Sudans wie schon in den vergangenen Jahren nicht umgesetzt wird – bis 2027 auf 0,23% des Bruttonationaleinkommens (BNE) sinken würden. „Der mögliche Rückgang von Entwicklungshilfeleistungen wäre besonders in aktuellen Zeiten, die von multiplen Krisen mit verheerenden Auswirkungen wie Hungersnöten, Dürren, Überschwemmungen und Krieg geprägt sind, ein völlig falsches Signal“, so der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer. „Bei all den Problemen wie Teuerung, Inflation etc., die wir aktuell in Österreich haben, dürfen wir nicht vergessen: In Ländern des Globalen Südens kämpfen Millionen Menschen täglich ums Überleben. Kinder haben keine Möglichkeit in die Schule zu gehen, ihnen wird die Chance auf ein Leben in Würde geraubt. Anstatt wieder Schritte zurückzumachen und jene Menschen, die auf Entwicklungszusammenarbeit angewiesen sind, wieder alleine zu lassen, muss für Österreich das international vereinbarte Ziel der OECD-Staaten, jährlich 0,7% des Bruttonationaleinkommens (BNE) für öffentliche Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance, ODA) bereitzustellen, gerade jetzt höchste Priorität haben. Abgesehen davon hat sich die Regierung sowohl in ihrem Regierungsprogramm als auch im aktuellen Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zu diesem 0,7%-Ziel bekannt“, appelliert Heiserer an die Regierung, die Prognosen für entwicklungspolitische Mittel im veröffentlichten Bundesbudget nicht Realität werden zu lassen. Über Jugend Eine Welt Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ seit ihrer Gründung vor 26 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Wie auch Projekte zur Armutsbekämpfung und dem Empowerment benachteiligter Gruppen. Dabei wird vor allem mit langjährigen und bewährten ProjektpartnerInnen aus dem weltweiten Don Bosco-Netzwerk zusammengearbeitet. Zudem leistet Jugend Eine Welt nach (Natur-) Katastrophen oder bei kriegerischen Konflikten humanitäre Nothilfe, wie aktuell im Ukraine-Krieg. Jugend Eine Welt gehört unter anderem zu jenen zehn bei der ADA (Austrian Development Agency) akkreditierten österreichischen Hilfsorganisationen, die mit den öffentlichen Förderungen humanitäre Hilfe jeweils vor Ort tatsächlich umsetzen. Weitere Infos und redaktionelle Bilder zur redaktionell freien Verwendung unter [\[www.jugendeinewelt.at\]](http://www.jugendeinewelt.at) (<http://www.jugendeinewelt.at/>). Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter [\[www.jugendeinewelt.at/spenden\]](http://www.jugendeinewelt.at/spenden) (<http://www.jugendeinewelt.at/spenden>) | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Mag. Thomas Zach, MA Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tel. +43 664 886 325 74 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

Winterhilfe in der Ukraine -

www.jugendeinewelt.at



WINTERHILFE FÜR UKRAINERINNEN VOLL ANGELAUFEN

Stromgeneratoren, Powerbanks, Feuerholz, Lebensmittelpakete und finanzielle Unterstützung

21 Monate ist die Ukraine schon den Angriffen Russlands ausgesetzt. Laut eines UN-Berichts sind mittlerweile rund 18 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer auf Humanitäre Hilfe angewiesen. Es mangelt an Nahrung, Wasser, Medikamenten, Unterkünften und Heizmaterial. Der beginnende Wintereinbruch verschlimmert ihre Situation. Die Winterhilfe von Jugend Eine Welt ist daher bereits voll angelaufen.

Jugend Eine Welt hilft vor Ort

„Stellen Sie sich vor, draußen schneit es, bei Ihnen in der Wohnung funktioniert die Heizung nicht, die Fenster sind aufgrund von Bombenangriffen nicht mehr dicht und Sie frieren in den eigenen vier Wänden. Für viele bei uns hier in Österreich ist so eine Situation undenkbar, für Millionen in der Ukraine leider wieder bitterkalte Realität“, skizziert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, die aktuelle Lage in der Ukraine.



Denn auf die Menschen im nur sechs Autostunden von Österreich entfernten Land wartet der zweite Kriegswinter. Dieser

könnte, wie bereits der vergangene, wieder mit massiven russischen Luftangriffen vor allem auf die Energieversorgung im ganzen Land einhergehen. „Umso wichtiger ist es Vorkehrungen zu treffen. Wir haben in den letzten Monaten vorausschauend Stromgeneratoren zu unseren PartnerInnen vor Ort – vorwiegend im Süden der Ukraine – geschickt. Damit können Unterkünfte für Binnenflüchtlinge sowie Gemeindezentren bzw. Schulen unserer Projektpartner beheizt werden. Dazu kommen noch Powerbanks, um Mobiltelefone aufzuladen. Bis zu 10 können gleichzeitig angesteckt werden und die Powerbank kann auch im Falle eines Angriffs mit in den Schutzbunker genommen werden. Denn das Handy dient nicht nur als wichtiges Kommunikationsmittel mit Familienmitgliedern, sondern auch als Nachrichtenquelle“, erklärt Heiserer.



Unterstützung für notleidende Bevölkerung

Seit Kriegsbeginn erreichte die Nothilfe von Jugend Eine Welt jeweils rund 10.000 Betroffene in der Ukraine sowie in der direkt

Winterhilfe in der Ukraine -

www.jugendeinewelt.at



WINTERHILFE FÜR UKRAINERINNEN VOLL ANGELAUFEN

Stromgeneratoren, Powerbanks, Feuerholz, Lebensmittelpakete und finanzielle Unterstützung

angrenzenden Republik Moldau. Dank des SECURE-Projekts, gefördert von Nachbar in Not sowie der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, erhalten notleidende Familien und PensionistInnen regelmäßig dringend benötigtes Feuerholz zum Heizen sowie Lebensmittelpakete. Erst vor kurzem erreichte ein mit insgesamt 2.266 Lebensmittelpaketen beladener LKW aus Österreich wieder die Projektpartnerinnen von Jugend Eine Welt – die Don Bosco Schwestern – vor Ort in Odessa. Ein Paket enthielt 125g Salz, 20 Teebeutel, 210g Fleisch für ein Mittagessen, 1 kg Spaghetti, 500ml Sonnenblumenöl, 1 kg Reis, 500g Haferflocken, 400g Tomatenpaste, 1 kg Kristallzucker, 1 kg Weizenmehl, 500g Vollkornbrot in der Dose und eine 100g Tafel dunkler Schokolade. Weitere derartige Lieferungen folgen in den kommenden Monaten. „Wir versuchen hier gezielt bedürftigen Müttern mit Kindern sowie PensionistInnen zu helfen. Eine durchschnittliche Pension in der Ukraine beträgt zwischen 50 und 80 Euro pro Monat. Viele ältere Menschen kommen damit natürlich nicht durch, können sich ab der Hälfte des Monats keine Lebensmittel mehr leisten, geschweige denn laufende Kosten, wie zum Beispiel die Stromrechnung, bezahlen. Hier helfen unsere PartnerInnen vor Ort mit finanzieller Unterstützung“, erzählt Konrad Fentzloff, Jugend Eine Welt-Projektreferent für die Ukraine Nothilfe.



Ihre Spende hilft!

„Unsere langjährigen ProjektpartnerInnen vor Ort helfen den notleidenden Kindern und ihren Familien sowohl in der Ukraine als auch den zahlreichen Kriegsflüchtlingen in den Nachbarstaaten. Ihre Spende hilft rasch – denn eine Geldspende kann unmittelbar vor Ort je nach Bedarf für die gerade am dringendsten benötigten Dinge wie Lebensmittel, Hygieneprodukte Medikamente, warme Kleidung oder Feuerholz eingesetzt werden“, so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Heiserer abschließend.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Detaillierte Informationen zur Ukraine-Nothilfe von Jugend Eine Welt finden Sie hier.

27.11.2023

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023
Medium: www.ots.at



Jugend Eine Welt: Winterhilfe für notleidende UkrainerInnen voll angelaufen

Stromgeneratoren, Powerbanks, Feuerholz, Lebensmittel u.v.m. | GF Heiserer: „Situation für viele hier in Österreich nicht denkbar, für Millionen in der Ukraine bitterkalte Realität.“

„Stellen Sie sich vor, draußen schneit es, bei Ihnen in der Wohnung funktioniert die Heizung nicht, die Fenster sind aufgrund von Bombenangriffen nicht mehr dicht und Sie frieren in den eigenen vier Wänden. Für viele bei uns hier in Österreich ist so eine Situation undenkbar, für Millionen in der Ukraine leider wieder bitterkalte Realität“

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen
Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt

Wien (OTS) - 21 Monate ist die Ukraine schon den Angriffen Russlands ausgesetzt. Laut eines UN-Berichts sind mittlerweile rund 18 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer auf Humanitäre Hilfe angewiesen. Es mangelt an Nahrung, Wasser, Medikamenten, Unterkünften und Heizmaterial. Der beginnende Wintereinbruch verschlimmert ihre Situation. Die Winterhilfe von Jugend Eine Welt ist daher bereits voll angelaufen.

Jugend Eine Welt hilft vor Ort

„Stellen Sie sich vor, draußen schneit es, bei Ihnen in der Wohnung funktioniert die Heizung nicht, die Fenster sind aufgrund von Bombenangriffen nicht mehr dicht und Sie frieren in den eigenen vier Wänden. Für viele bei uns hier in Österreich ist so eine Situation undenkbar, für Millionen in der Ukraine leider wieder bitterkalte Realität“, skizziert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, die aktuelle Lage in der Ukraine.

Denn auf die Menschen im nur sechs Autostunden von Österreich entfernten Land wartet der zweite Kriegswinter. Dieser könnte, wie bereits der vergangene, wieder mit massiven russischen Luftangriffen vor allem auf die Energieversorgung im ganzen Land einhergehen. „Umso wichtiger ist es Vorkehrungen zu treffen. Wir haben in den letzten Monaten vorausschauend Stromgeneratoren zu unseren PartnerInnen vor Ort – vorwiegend im Süden der Ukraine – geschickt. Damit können Unterkünfte für Binnenflüchtlinge sowie Gemeindezentren bzw. Schulen unserer Projektpartner beheizt werden. Dazu kommen noch Powerbanks, um Mobiltelefone aufzuladen. Bis zu 10 können gleichzeitig angesteckt werden und die Powerbank kann auch im Falle eines Angriffs mit in den Schutzbunker genommen werden. Denn das Handy dient nicht nur als wichtiges Kommunikationsmittel mit Familienmitgliedern, sondern auch als Nachrichtenquelle“, erklärt Heiserer.

Unterstützung für notleidende Bevölkerung

Seit Kriegsbeginn erreichte die Nothilfe von Jugend Eine Welt jeweils rund 10.000 Betroffene in der Ukraine sowie in der direkt angrenzenden Republik Moldau. Dank des SECURE-Projekts, gefördert von Nachbar in Not sowie der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, erhalten notleidende Familien und PensionistInnen regelmäßig dringend benötigtes Feuerholz zum Heizen sowie Lebensmittelpakete. Erst vor kurzem erreichte ein mit insgesamt 2.266

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.ots.at



Lebensmittelpaketen beladener LKW aus Österreich wieder die Projektpartnerinnen von Jugend Eine Welt – die Don Bosco Schwestern – vor Ort in Odessa. Ein Paket enthielt 125g Salz, 20 Teebeutel, 210g Fleisch für ein Mittagessen, 1 kg Spaghetti, 500ml Sonnenblumenöl, 1 kg Reis, 500g Haferflocken, 400g Tomatenpaste, 1 kg Kristallzucker, 1 kg Weizenmehl, 500g Vollkornbrot in der Dose und eine 100g Tafel dunkler Schokolade. Weitere derartige Lieferungen folgen in den kommenden Monaten. *„Wir versuchen hier gezielt bedürftigen Müttern mit Kindern sowie PensionistInnen zu helfen. Eine durchschnittliche Pension in der Ukraine beträgt zwischen 50 und 80 Euro pro Monat. Viele ältere Menschen kommen damit natürlich nicht durch, können sich ab der Hälfte des Monats keine Lebensmittel mehr leisten, geschweige denn laufende Kosten, wie zum Beispiel die Stromrechnung, bezahlen. Hier helfen unsere PartnerInnen vor Ort mit finanzieller Unterstützung“*, erzählt Konrad Fentzloff, Jugend Eine Welt-Projektreferent für die Ukraine Nothilfe.

Ihre Spende hilft!

„Unsere langjährigen ProjektpartnerInnen vor Ort helfen den notleidenden Kindern und ihren Familien sowohl in der Ukraine als auch den zahlreichen Kriegsflüchtlingen in den Nachbarstaaten. Ihre Spende hilft rasch – denn eine Geldspende kann unmittelbar vor Ort je nach Bedarf für die gerade am dringendsten benötigten Dinge wie Lebensmittel, Hygieneprodukte, Medikamente, warme Kleidung oder Feuerholz eingesetzt werden“, so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Heiserer abschließend.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere Infos: www.jugendeinewelt.at

Weitere rechtfreie Bilder zu redaktionellen Verwendung (Fotocredit: Jugend Eine Welt) finden Sie [hier](#).

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach, MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +43 664 886 325 74 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS | JEW0001

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.volksblatt.at



Geländegewinne für Russen bei Awdijiwka in der Ostukraine

Online seit: 27. November 2023

Bei den Kämpfen in der Ostukraine haben russische Truppen bei der Industriestadt Awdijiwka Geländegewinne erzielt. Ukrainischen Militärbeobachtern vom Montag zufolge haben sich ukrainische Einheiten aus dem südöstlich der Stadt gelegenen Industriegebiet zum Teil zurückziehen müssen. Russische Quellen hatten dies bereits am vergangenen Wochenende berichtet. Offizielle Bestätigungen lagen zunächst nicht vor.

Im Industriegebiet verlief bereits seit 2014 die Frontlinie zwischen Regierungstruppen und von Moskau unterstützten Separatisten. Kleinere Gebietsgewinne seien durch russische Truppen auch nordwestlich von Awdijiwka beim Dorf Stepowe erzielt worden. Den ukrainischen Einheiten droht weiter eine Einkreisung. Die Garnison der stark zerstörten Stadt kann nur noch über einen schmalen Korridor von weniger als sieben Kilometern mit Nachschub versorgt werden. Die Ukraine wehrt seit über 21 Monaten eine russische Invasion ab.

Der Vorsitzende des EU-Militärausschusses in Brüssel, der österreichische General Robert Brieger, zog im Interview mit den „Oberösterreichischen Nachrichten“ und den „Salzburger Nachrichten“ (Montag) Zwischenbilanz über den Ukraine-Krieg: Dieser habe sich zu einem „Abnützungskrieg“ entwickelt. „Es wird weiter Kämpfe mit großen Verlusten geben. Aber es sind keine großen Geländegewinne zu erwarten.“ Wie es weitergehen könnte? Brieger: „Es könnte zu einem Waffenstillstand kommen, wo der Status quo eingefroren wird, um die Voraussetzungen für spätere Friedensverhandlungen zu schaffen. Das Positivste wäre eine (ukrainische) Gegenoffensive, die alle Gebiete rückerobert. Dafür stehen die Ressourcen derzeit nicht zur Verfügung. Man kann einen langen Krieg über Jahre nicht ausschließen.“

Laut Brieger hängt die Fähigkeit der Ukraine, ihre Souveränität wiederzuerlangen und das Land zu verteidigen, „im sehr großen Umfang von westlicher Unterstützung ab. Die westliche Gemeinschaft hat sich dazu verpflichtet, der Ukraine bei ihrem Existenzkampf zu helfen. Wenn diese politische Verpflichtung zu einem Erfolg führen soll, dann müssen weiterhin verstärkt Waffen geliefert werden.“ Hierbei sei die

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.volksblatt.at



Lieferung von Kampfjets ein „wichtiger Punkt“, so der oberste EU-Militärvertreter. Auch die ukrainische Generalität weise darauf hin, „dass für eine erfolgreiche Gegenoffensive auch die Luftüberlegenheit zumindest sektoral sichergestellt werden muss, und da könnten Kampfflugzeuge schon einen Vorteil ergeben.“ Die Niederlande, Dänemark und das Nicht-EU-Land Norwegen haben der Ukraine Dutzende F-16-Flugzeuge zugesagt, sie wurden aber noch nicht geliefert.

Vor dem Hintergrund von Wahlen, Energiekrisen und illegaler Migration könne man nicht ausschließen, dass bei EU-Staaten Ermüdungserscheinungen auftreten, was die Unterstützung für die Ukraine betrifft. Daher „brauchen wir eine glaubwürdige Kommunikation, dass man den russischen Narrativen faktenbasierte Botschaften entgegenstellt und darüber informiert, dass es auch um die Sicherheit Europas geht.“ Es sei jedenfalls „nicht hilfreich, wenn in (EU-)Mitgliedsstaaten die Unterstützung für die Ukraine infrage gestellt wird“.

Auf die Menschen der nur sechs Autostunden von Österreich entfernten Ukraine warte der zweite Kriegswinter. Laut einem UNO-Bericht seien mittlerweile rund 18 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer auf humanitäre Hilfe angewiesen. Darauf verwies am Montag die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt in einer Aussendung. Es mangle an Nahrung, Wasser, Medikamenten, Unterkünften und Heizmaterial. Der beginnende Wintereinbruch verschlimmere die Situation.

„Stellen Sie sich vor, draußen schneit es, bei Ihnen in der Wohnung funktioniert die Heizung nicht, die Fenster sind aufgrund von Bombenangriffen nicht mehr dicht und Sie frieren in den eigenen vier Wänden. Für viele bei uns hier in Österreich ist so eine Situation undenkbar, für Millionen in der Ukraine leider wieder bitterkalte Realität“, beschrieb Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer die Lage. Seit Beginn der groß angelegten russischen Invasion Ende Februar 2022 habe die Nothilfe von Jugend Eine Welt jeweils rund 10.000 Betroffene in der Ukraine sowie in der direkt angrenzenden Republik Moldau erreicht.

Jugend Eine Welt ersucht um Spenden unter jugendeinewelt.at bzw. auf das Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.bruckemagazin.at



Austria News Familie

Jugend Eine Welt: Winterhilfe für notleidende UkrainerInnen voll angelaufen

Admin • November 27, 2023 106 2 Minuten gelesen



Stromgeneratoren, Powerbanks, Feuerholz, Lebensmittel u.v.m. | GF Heiserer: „Situation für viele hier in Österreich nicht denkbar, für Millionen in der Ukraine bitterkalte Realität.“

Wien (OTS) – 21 Monate ist die Ukraine schon den Angriffen Russlands ausgesetzt. Laut eines UN-Berichts sind mittlerweile rund 18 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer auf Humanitäre Hilfe angewiesen. Es mangelt an Nahrung, Wasser, Medikamenten, Unterkünften und Heizmaterial. Der beginnende Wintereinbruch verschlimmert ihre Situation. Die Winterhilfe von Jugend Eine Welt ist daher bereits voll angelaufen.

Jugend Eine Welt hilft vor Ort



„Stellen Sie sich vor, draußen schneit es, bei Ihnen in der Wohnung funktioniert die Heizung nicht, die Fenster sind aufgrund von Bombenangriffen nicht mehr dicht und Sie frieren in den eigenen vier Wänden. Für viele bei uns hier in Österreich ist so eine Situation undenkbar, für Millionen in der Ukraine leider wieder bitterkalte Realität“

, skizziert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, die aktuelle Lage in der Ukraine.

Denn auf die Menschen im nur sechs Autostunden von Österreich entfernten Land wartet der zweite Kriegswinter. Dieser könnte, wie bereits der vergangene, wieder mit massiven

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.bruckemagazin.at

russischen Luftangriffen vor allem auf die Energieversorgung im ganzen Land einhergehen. „Umso wichtiger ist es Vorkehrungen zu treffen. Wir haben in den letzten Monaten vorausschauend Stromgeneratoren zu unseren PartnerInnen vor Ort – vorwiegend im Süden der Ukraine – geschickt. Damit können Unterkünfte für Binnenflüchtlinge sowie Gemeindezentren bzw. Schulen unserer Projektpartner beheizt werden. Dazu kommen noch Powerbanks, um Mobiltelefone aufzuladen. Bis zu 10 können gleichzeitig angesteckt werden und die Powerbank kann auch im Falle eines Angriffs mit in den Schutzbunker genommen werden. Denn das Handy dient nicht nur als wichtiges Kommunikationsmittel mit Familienmitgliedern, sondern auch als Nachrichtenquelle“, erklärt Heiserer.

Unterstützung für notleidende Bevölkerung

Seit Kriegsbeginn erreichte die Nothilfe von Jugend Eine Welt jeweils rund 10.000 Betroffene in der Ukraine sowie in der direkt angrenzenden Republik Moldau. Dank des SECURE-Projekts, gefördert von Nachbar in Not sowie der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, erhalten notleidende Familien und PensionistInnen regelmäßig dringend benötigtes Feuerholz zum Heizen sowie Lebensmittelpakete. Erst vor kurzem erreichte ein mit insgesamt 2.266 Lebensmittelpaketen beladener LKW aus Österreich wieder die Projektpartnerinnen von Jugend Eine Welt – die Don Bosco Schwestern – vor Ort in Odessa. Ein Paket enthielt 125g Salz, 20 Teebeutel, 210g Fleisch für ein Mittagessen, 1 kg Spaghetti, 500ml Sonnenblumenöl, 1 kg Reis, 500g Haferflocken, 400g Tomatenpaste, 1 kg Kristallzucker, 1 kg Weizenmehl, 500g Vollkornbrot in der Dose und eine 100g Tafel dunkler Schokolade. Weitere derartige Lieferungen folgen in den kommenden Monaten.



„Wir versuchen hier gezielt bedürftigen Müttern mit Kindern sowie PensionistInnen zu helfen. Eine durchschnittliche Pension in der Ukraine beträgt zwischen 50 und 80 Euro pro Monat. Viele ältere Menschen kommen damit natürlich nicht durch, können sich ab der Hälfte des Monats keine Lebensmittel mehr leisten, geschweige denn laufende Kosten, wie zum Beispiel die Stromrechnung, bezahlen. Hier helfen unsere PartnerInnen vor Ort mit finanzieller Unterstützung“

, erzählt Konrad Fentzloff, Jugend Eine Welt-Projektreferent für die Ukraine Nothilfe.

Ihre Spende hilft!



„Unsere langjährigen ProjektpartnerInnen vor Ort helfen den notleidenden Kindern und ihren Familien sowohl in der Ukraine als auch den zahlreichen Kriegsflüchtlingen in den Nachbarstaaten. Ihre Spende hilft rasch – denn eine Geldspende kann unmittelbar vor Ort je nach Bedarf für die gerade am

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.bruckemagazin.at



*dringendsten benötigten Dinge wie Lebensmittel, Hygieneprodukte
Medikamente, warme Kleidung oder Feuerholz eingesetzt werden“*

, so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Heiserer abschließend.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden
unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weitere Infos: www.jugendeinewelt.at

Weitere rechtfreie Bilder zu redaktionellen Verwendung (Fotocredit: Jugend Eine Welt)
finden Sie [hier](#).

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Thomas Zach, MA
Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +43 664 886 325 74 | thomas.zach@jugendeinewelt.at

 Post Views: 168

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.dioezese-linz.at



Jugend Eine Welt: Winterhilfe für notleidende UkrainerInnen voll angelaufen

Laut eines UN-Berichts sind mittlerweile rund 18 Millionen Ukrainer:innen auf Humanitäre Hilfe angewiesen. Die Winterhilfe von Jugend Eine Welt ist daher bereits voll angelaufen.

21 Monate ist die Ukraine schon den Angriffen Russlands ausgesetzt. Laut eines UN-Berichts sind mittlerweile rund 18 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer auf Humanitäre Hilfe angewiesen. Es mangelt an Nahrung, Wasser, Medikamenten, Unterkünften und Heizmaterial. Der beginnende Wintereinbruch verschlimmert ihre Situation. Die Winterhilfe von Jugend Eine Welt ist daher bereits voll angelaufen.

Jugend Eine Welt hilft vor Ort

„Stellen Sie sich vor, draußen schneit es, bei Ihnen in der Wohnung funktioniert die Heizung nicht, die Fenster sind aufgrund von Bombenangriffen nicht mehr dicht und Sie frieren in den eigenen vier Wänden. Für viele bei uns hier in Österreich ist so eine Situation undenkbar, für Millionen in der Ukraine leider wieder bitterkalte Realität“, skizziert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, die aktuelle Lage in der Ukraine.

Denn auf die Menschen im nur sechs Autostunden von Österreich entfernten Land wartet der zweite Kriegswinter. Dieser könnte, wie bereits der vergangene, wieder mit massiven russischen Luftangriffen vor allem auf die Energieversorgung im ganzen Land einhergehen. „Umso wichtiger ist es Vorkehrungen zu treffen. Wir haben in den letzten Monaten vorausschauend Stromgeneratoren zu unseren PartnerInnen vor Ort – vorwiegend im Süden der Ukraine– geschickt. Damit können Unterkünfte für Binnenflüchtlinge sowie Gemeindezentren bzw. Schulen unserer Projektpartner beheizt werden. Dazu kommen noch Powerbanks, um Mobiltelefone aufzuladen. Bis zu 10 können gleichzeitig angesteckt werden und die Powerbank kann auch im Falle eines Angriffs mit in den Schutzbunker genommen werden. Denn das Handy dient nicht nur als wichtiges Kommunikationsmittel mit Familienmitgliedern, sondern auch als Nachrichtenquelle“, erklärt Heiserer.



Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt leistet seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs Nothilfe, v.a. für bedürftige Familien mit Kindern sowie für ältere Menschen. Im Zuge der aktuellen Winterhilfe überbrachte Jugend Eine Welt Lebensmittelpakete sowie Stromgeneratoren. Wie hier zum Beispiel einer Familie in Odessa. © Jugend Eine Welt

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.dioezese-linz.at



Unterstützung für notleidende Bevölkerung

Seit Kriegsbeginn erreichte die Nothilfe von Jugend Eine Welt jeweils rund 10.000 Betroffene in der Ukraine sowie in der direkt angrenzenden Republik Moldau. Dank des SECURE-Projekts, gefördert von Nachbar in Not sowie der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, erhalten notleidende Familien und PensionistInnen regelmäßig dringend benötigtes Feuerholz zum Heizen sowie Lebensmittelpakete. Erst vor kurzem erreichte ein mit insgesamt 2.266 Lebensmittelpaketen beladener LKW aus Österreich wieder die Projektpartnerinnen von Jugend Eine Welt – die Don Bosco Schwestern – vor Ort in Odessa. Ein Paket enthielt 125g Salz, 20 Teebeutel, 210g Fleisch für ein Mittagessen, 1 kg Spaghetti, 500ml Sonnenblumenöl, 1 kg Reis, 500g Haferflocken, 400g Tomatenpaste, 1 kg Kristallzucker, 1 kg Weizenmehl, 500g Vollkornbrot in der Dose und eine 100g Tafel dunkler Schokolade. Weitere derartige Lieferungen folgen in den kommenden Monaten. „Wir versuchen hier gezielt bedürftigen Müttern mit Kindern sowie PensionistInnen zu helfen. Eine durchschnittliche Pension in der Ukraine beträgt zwischen 50 und 80 Euro pro Monat. Viele ältere Menschen kommen damit natürlich nicht durch, können sich ab der Hälfte des Monats keine Lebensmittel mehr leisten, geschweige denn laufende Kosten, wie zum Beispiel die Stromrechnung, bezahlen. Hier helfen unsere PartnerInnen vor Ort mit finanzieller Unterstützung“, erzählt Konrad Fentzloff, Jugend Eine Welt-Projektreferent für die Ukraine Nothilfe.

Ihre Spende hilft!

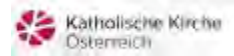
„Unsere langjährigen ProjektpartnerInnen vor Ort helfen den notleidenden Kindern und ihren Familien sowohl in der Ukraine als auch den zahlreichen Kriegsflüchtlingen in den Nachbarstaaten. Ihre Spende hilft rasch – denn eine Geldspende kann unmittelbar vor Ort je nach Bedarf für die gerade am dringendsten benötigten Dinge wie Lebensmittel, Hygieneprodukte, Medikamente, warme Kleidung oder Feuerholz eingesetzt werden“, so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Heiserer abschließend.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.katholisch.at



"Gruft"-Leiterin nach Temperatursturz in Wien: "Wir sind voll"

Caritas versucht durch Streetwork, obdachlose Menschen anzusprechen, und bittet WienerInnen und Wiener um Mithilfe

27/11/2023

Mit dem Temperaturabfall der letzten Tage ist die Kapazität der Obdachloseneinrichtung "Gruft" der Caritas in Wien-Mariahilf ausgeschöpft. "Wir sind voll", sagte Elisabeth Pichler, Leiterin der Notversorgung der Caritas in Wien, gegenüber "Kathpress" am Dienstag. Dennoch sind Menschen aus unterschiedlichsten Gründen noch immer auf den Straßen, so Pichler, die auch für die Koordination des Winternotpakets der Caritas zuständig ist. Diese versuche man durch die Streetworkerinnen und Streetworker der Hilfsorganisation zu erreichen. Passanten, die einen offensichtlich wohnungslosen Menschen im Freien antreffen, bittet die Caritas dringend beim Kältetelefon (01-480 45 53) anzurufen. Dieses ist Dank der Mithilfe von rund 80 ehrenamtlich Engagierten 24 Stunden am Tag erreichbar.

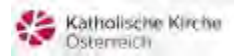
Gemeinsam mit dem Fonds Soziales Wien (FSW) haben die Caritas und andere Partnerorganisationen bereits mehr als 1.000 zusätzliche Plätze für Obdachlose geschaffen. "Wir haben zusätzliche Notquartiere mit mehr warmen Schlafplätzen geöffnet, mehr Streetworkteams sind mit dem Caritas-Kältebus auf Wiens Straßen unterwegs", informierte der Wiener Caritasdirektor Klaus Schwertner am Wochenende auf "X" (vormals Twitter). Bereits mit Anfang November sei die Winterhilfe der Hilfsorganisation voll angelaufen.

Bei einem Medientermin am kommenden Donnerstag (30. November) in der "Gruft" (11 Uhr, Barnabiten-gasse 12a) setzt die Caritas den pressewirksamen Auftakt zur Winterhilfe. Diese wird heuer von ORF-Radiomoderator Robert Kratky unterstützt. Der bekannte Moderator (Ö3-Radiowecker) begleitete zuletzt ein Nachtstreetwork-Team bei einem ihrer Einsätze in der Bundeshauptstadt. (Online-Spenden: www.gruft.at)

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 27.11.2023

Medium: www.katholisch.at



Winterhilfe in Ukraine

Auch die katholische Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" hatte am Montag via Aussendung auf ihre angelaufene Winterhilfe für notleidende Ukrainerinnen und Ukrainer aufmerksam gemacht. "Stellen Sie sich vor, draußen schneit es, bei Ihnen in der Wohnung funktioniert die Heizung nicht, die Fenster sind aufgrund von Bombenangriffen nicht mehr dicht und Sie frieren in den eigenen vier Wänden. Für viele bei uns hier in Österreich ist so eine Situation undenkbar, für Millionen in der Ukraine leider wieder bitterkalte Realität", skizziert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt", die aktuelle Lage in der Ukraine.

Seit Kriegsbeginn erreichte die Nothilfe von "Jugend Eine Welt" laut Angaben der Organisation jeweils rund 10.000 Betroffene in der Ukraine sowie in der direkt angrenzenden Republik Moldau. Dank eines Projekts erhalten Notleidende Familien und ältere Menschen in dem Land, das zu den ärmsten in Europa zählt, regelmäßig Feuerholz zum Heizen sowie Lebensmittelpakete. (Online-Spenden: www.jugendeinewelt.at/spenden)

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 28.11.2023

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at

ORF.at

Temperatursturz

„Gruft“-Leiterin in Wien: „Wir sind voll“

Mit dem Temperaturabfall der letzten Tage ist die Kapazität der Obdachloseneinrichtung „Gruft“ der Caritas in Wien-Mariahilf ausgeschöpft. „Wir sind voll“, sagte Elisabeth Pichler, Leiterin der Notversorgung der Caritas in Wien, am Dienstag gegenüber Kathpress.

28.11.2023 09.20

Dennoch seien Menschen aus unterschiedlichsten Gründen noch immer auf den Straßen, so Pichler, die auch für die Koordination des Winternotpakets der Caritas zuständig ist. Diese versuche man durch die Streetworkerinnen und Streetworker der Hilfsorganisation zu erreichen. Passanten, die einen offensichtlich wohnungslosen Menschen im Freien antreffen, bittet die Caritas dringend beim **Kältetelefon (01-480 45 53)** anzurufen. Dieses ist Dank der Mithilfe von rund 80 ehrenamtlich Engagierten 24 Stunden am Tag erreichbar.

Gemeinsam mit dem Fonds Soziales Wien (FSW) haben die Caritas und andere Partnerorganisationen bereits mehr als 1.000 zusätzliche Plätze für Obdachlose geschaffen. „Wir haben zusätzliche Notquartiere mit mehr warmen Schlafplätzen geöffnet, mehr Streetworkteams sind mit dem Caritas-Kältebus auf Wiens Straßen unterwegs“, informierte der Wiener Caritas-Direktor Klaus Schwertner am Wochenende auf „X“ (vormals Twitter). Bereits mit Anfang November sei die Winterhilfe der Hilfsorganisation voll angelaufen.



Foto: ORF.at/Birgit Hajek

Großküche der Caritas in Wien

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 28.11.2023

Medium: www.religion.orf.at

religion  ORF.at

Auftakt zur Winterhilfe

Bei einem Medientermin am Donnerstag (30. November) in der „Gruft“ (11.00 Uhr, Barnabitengasse 12a) setzt die Caritas den pressewirksamen Auftakt zur Winterhilfe. Diese wird heuer von ORF-Radiomoderator Robert Kratky unterstützt. Der bekannte Moderator (Ö3-Radiowecker) begleitete zuletzt ein Nachtstreetwork-Team bei einem ihrer Einsätze in der Bundeshauptstadt.

Winterhilfe in Ukraine

Auch die katholische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt hatte am Montag via Aussendung auf ihre angelaufene Winterhilfe für notleidende Ukrainerinnen und Ukrainer aufmerksam gemacht. „Stellen Sie sich vor, draußen schneit es, bei Ihnen in der Wohnung funktioniert die Heizung nicht, die Fenster sind aufgrund von Bombenangriffen nicht mehr dicht und Sie frieren in den eigenen vier Wänden. Für viele bei uns hier in Österreich ist so eine Situation undenkbar, für Millionen in der Ukraine leider wieder bitterkalte Realität“, skizziert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, die aktuelle Lage in der Ukraine.

Seit Kriegsbeginn erreichte die Nothilfe von Jugend Eine Welt laut Angaben der Organisation jeweils rund 10.000 Betroffene in der Ukraine sowie in der direkt angrenzenden Republik Moldau. Dank eines Projekts erhalten Not leidende Familien und ältere Menschen in dem Land, das zu den ärmsten in Europa zählt, regelmäßig Feuerholz zum Heizen sowie Lebensmittelpakete.

red, religion.ORF.at/KAP

Links:

- [Gruft](https://www.gruft.at/) (<https://www.gruft.at/>)
- [Jugend eine Welt](https://www.jugendeinewelt.at/spenden-ist-helfen/jetzt-spenden/) (<https://www.jugendeinewelt.at/spenden-ist-helfen/jetzt-spenden/>)

Winterhilfe in der Ukraine - Presse

Datum: 28.11.2023

Medium: www.kathpress.at

 Katholische Presseagentur
Österreich

"Gruft"-Leiterin nach Temperatursturz in Wien: "Wir sind voll"

 28.11.2023  07:59 (zuletzt bearbeitet am 28.11.2023 um 11:17 Uhr)

Österreich/Soziales/Kirche/Winter/Gruft/Caritas

Caritas versucht durch Streetwork, obdachlose Menschen anzusprechen, und bittet Wienerinnen und Wiener um Mithilfe

Wien, 28.11.2023 (KAP) Mit dem Temperaturabfall der letzten Tage ist die Kapazität der Obdachloseneinrichtung "Gruft" der Caritas in Wien-Mariahilf ausgeschöpft. "Wir sind voll", sagte Elisabeth Pichler, Leiterin der Notversorgung der Caritas in Wien, gegenüber "Kathpress" am Dienstag. Dennoch sind Menschen aus unterschiedlichsten Gründen noch immer auf den Straßen, so Pichler, die auch für die Koordination des Winternotpakets der Caritas zuständig ist. Diese versuche man durch die Streetworkerinnen und Streetworker der Hilfsorganisation zu erreichen. Passanten, die einen offensichtlich wohnungslosen Menschen im Freien antreffen, bittet die Caritas dringend beim Kältetelefon (01-480 45 53) anzurufen. Dieses ist dank der Mithilfe von rund 80 ehrenamtlich Engagierten 24 Stunden am Tag erreichbar.

Gemeinsam mit dem Fonds Soziales Wien (FSW) haben die Caritas und andere Partnerorganisationen bereits mehr als 1.000 zusätzliche Plätze für Obdachlose geschaffen. "Wir haben zusätzliche Notquartiere mit mehr warmen Schlafplätzen geöffnet, mehr Streetworkteams sind mit dem Caritas-Kältebus auf Wiens Straßen unterwegs", informierte der Wiener Caritasdirektor Klaus Schwertner am Wochenende auf "X" (vormals Twitter). Bereits mit Anfang November sei die Winterhilfe der Hilfsorganisation voll angelaufen.

Bei einem Medientermin am kommenden Donnerstag (30. November) in der "Gruft" (11 Uhr, Barnabiten­gasse 12a) setzt die Caritas den pressewirksamen Auftakt zur Winterhilfe. Diese wird heuer von Radiomoderator Robert Kratky unterstützt. Der Moderator begleitete zuletzt ein Nachtstreetwork-Team bei einem ihrer Einsätze in der Bundeshauptstadt. (Online-Spenden: www.gruft.at)

Winterhilfe in Ukraine

Auch die katholische Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" hatte am Montag via Aussendung auf ihre angelaufene Winterhilfe für notleidende Ukrainerinnen und Ukrainer aufmerksam gemacht. "Stellen Sie sich vor, draußen schneit es, bei Ihnen in der Wohnung funktioniert die Heizung nicht, die Fenster sind aufgrund von Bombenangriffen nicht mehr dicht und Sie frieren in den eigenen vier Wänden. Für viele bei uns hier in Österreich ist so eine Situation undenkbar, für Millionen in der Ukraine leider wieder bitterkalte Realität", skizziert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt", die aktuelle Lage in der Ukraine.

Seit Kriegsbeginn erreichte die Nothilfe von "Jugend Eine Welt" laut Angaben der Organisation jeweils rund 10.000 Betroffene in der Ukraine sowie in der direkt angrenzenden Republik Moldau. Dank eines Projekts erhalten Not leidende Familien und ältere Menschen in dem Land, das zu den ärmsten in Europa zählt, regelmäßig Feuerholz zum Heizen sowie Lebensmittelpakete. (Online-Spenden: www.jugendeinewelt.at/spenden)

Nachhaltige GestalterInnen 2023 ausgezeichnet - Presse

Datum: November 2023 - Ausgabe 04/2023

Medium: BusinessArt

BUSINESSART.



Jugend Eine Welt, Wien
 Branche: Entwicklungs- und Sozialarbeit
 Anzahl der Mitarbeiter*innen: 55, 35 12
 Website: www.jugendeinewelt.at

REINHARD HEISERER, JUGEND EINE WELT

Streetwork, Schule und Berufsausbildung – das erlebte Reinhard Heiserer als „Entwicklungshelfer“ zwischen 1991 und 1996 in einem Straßenkinderzentrum in Quito (Ecuador) tagtäglich. Als gelernter Elektrotechniker leitete er die Elektroverkettung. Eines Tages brach, aufgrund einer großen Murre, die Energieversorgung des Landes zusammen. Ein Generator hätte eine Lösung sein können. Heiserer stellte einen Förderantrag bei einer deutschen Gebietsregierung. „Das war kompliziert und es dauerte 1,5 Jahre, bis das Geld kam. Zu diesem Zeitpunkt brauchten wir den Generator nicht mehr, wir mussten ihn aber trotzdem kaufen, weil eine Umwidmung nicht möglich war.“ Zurück in Österreich wollte er sein Einsatzprojekt weiter unterstützen. „Aber das sollte einfacher, schneller und unkomplizierter sein.“ So entstand die Entwicklungsorganisation „Jugend Eine Welt“, die seit vielen Jahren Bildungs-

und Sozialprojekte für Kinder und Jugendliche in Risikosituationen im Globalen Süden unterstützt. Aktuell steht der Einsatz für Schulbildung in Krisenländern, die Förderung beruflicher Bildung, der Kampf gegen Kinderarbeit und für ein starkes Lieferkettengesteht, das Engagement für den Fairen Handel und das Organisieren qualitativer Freiwilligeneinsätze für Jugendliche und Senior-Experte im Mittelpunkt. Heiserer: „Nachhaltige Entwicklungsarbeit beginnt bei uns in Österreich. Wie Jean Ziegler sagt: Es geht mehr darum, den Ländern des Globalen Südens weniger zu stehlen als mehr zu geben.“

Leitmotiv
 „Bis an die Grenzen der Verwegenheit“ der Spruch Don Boecos im Zusammenhang mit dem Einsatz für seine Jugend. Es braucht heute mehr Mut und Einsatz, als nur zu vermeiden oder mitzuschweimen.

Nachhaltige GestalterInnen 2023 ausgezeichnet - Interview mit Reinhard Heiserer

Datum: 24.11.2023

Medium: www.businessart.at

BUSINESSART.



Foto: Jugend Eine Welt

BILDUNG, NPO/NGO, AUSZEICHNUNG 24.11.2023

Reinhard Heiserer, Jugend Eine Welt

Bis an die Grenzen der Verwegenheit

Mitgründer und treibende Kraft: Auszeichnung für das Lebenswerk

Reinhard Heiserer hat die Entwicklungsorganisation „Jugend Eine Welt“ mitbegründet, die seit vielen Jahren Bildungs- und Sozialprojekte für Kinder und Jugendliche in Risikosituationen im

Globalen Süden unterstützt. Aktuell steht der Einsatz für Schulbildung in Krisenländern, die Förderung beruflicher Bildung, der Kampf gegen Kinderarbeit und für ein starkes Lieferkettengesetz, das Engagement für den Fairen Handel und das Organisieren qualitativer Freiwilligeneinsätze für Jugendliche und Senior Experts im Mittelpunkt.

Streetwork, Schule und Berufsausbildung – das erlebte Reinhard Heiserer als „Entwicklungshelfer“ zwischen 1991 und 1996 in einem Straßenkinderzentrum in Quito (Ecuador) tagtäglich. Als gelernter Elektrotechniker leitete er die Elektrowerkstätte. Eines Tages brach, aufgrund einer großen Mure, die Energieversorgung des Landes zusammen. Ein Generator hätte eine Lösung sein können. Heiserer stellte einen Förderantrag bei einer deutschen Gebereinrichtung. „Das war kompliziert und es dauerte 1,5 Jahre bis das Geld kam. Zu diesem Zeitpunkt brauchten wir den Generator nicht mehr, wir mussten ihn aber trotzdem kaufen, weil eine Umwidmung nicht möglich war.“ Zurück in Österreich wollte er sein Einsatzprojekt weiter unterstützen: „Aber das sollte einfacher, schneller und unkomplizierter sein.“ So entstand Jugend Eine Welt, als Brückenbauer und Übersetzer zwischen potenziellen Geber*innen und Bedürftigen.

Nachhaltige GestalterInnen 2023 ausgezeichnet - Interview mit Reinhard Heiserer

Datum: 24.11.2023

Medium: www.businessart.at

BUSINESSART

Am Anfang stand viel Freiwilligkeit. Heiserer: „Aber ab einem bestimmten Punkt muss man sich als Hilfsverein entscheiden, ob man klein und informell bleiben will und alles nebenberuflich macht, oder ob man beginnt, professionell Spenden zu sammeln, Förderanträge zu schreiben und Geber*innen zu suchen. Das braucht zusätzliche Mitarbeiter*innen, damit steigen die Fixkosten und natürlich müssen die Einnahmen mitsteigen, damit das Verhältnis Einnahmen zu Ausgaben akzeptabel bleibt.“

Diese Herausforderung sei geblieben, da noch immer viele Spender*innen einem konkreten Projekt und nicht einer Organisation, die sich auch für bessere Rahmenbedingungen, Erhöhung der EZA- Ausgaben, Beratung der Projektpartner*innen, Verbesserung der Gesetze in Österreich (Lieferkettenengesetz, Kindersextourismus, ...) etc. einsetzt, den Vorrang geben. „Dabei beginnt nachhaltige Entwicklungsarbeit bei uns in Österreich. Wie Jean Ziegler sagt: Es geht mehr darum, den Ländern des Globalen Südens weniger zu stehlen als mehr zu geben.“

Natürlich sei das alles nicht einfach. Gemeinsam mit anderen, mit Vertrauen, Zuversicht und einer Portion Ärger über so manches könne der Motor des Engagements für eine bessere Welt am Laufen gehalten werden. Denn Resignation, Verzweiflung oder Gleichgültigkeit dürften nicht die Oberhand gewinnen: „Mir gefällt der Spruch des Sozialpioniers Don Boscos, unseres Organisationspatrons sehr gut: Für meine Jugendlichen gehe ich bis an die Grenzen der Verwegenheit.“

BUSINESSART: Wie hat sich deine Arbeit bei Jugend Eine Welt in den letzten 25 Jahren verändert?

Reinhard Heiserer: Die Ansprüche der öffentlichen Geber und Stiftungen sind dramatisch gestiegen. Als Übersetzer zwischen engagierten Vorortpartner*innen im Feld und Entscheidungsträger*innen im Büro trifft uns die volle Wucht des Ausgleichs: Jeder Geber will den perfekten Antrag mit den besten Bildern, Texten, Kontrollen, Messungen. „Leave no one behind“ zählt auf Geberseite bei der Projektdokumentation für Projektpartner*innen kaum. Wir bemühen uns auch, kleinere Partner*innen an größere Geldquellen heranzubringen. Das ist enorm schwierig, da aufwändig und kostenintensiv. Dazu kommt eine überbordende Verwaltung. Allein die Gehaltskosten müssen wir bei Jugend Eine Welt für die diversen Fördergeber auf sechs verschiedene Arten dokumentieren und erfassen.

Positiv hat sich aber entwickelt, dass EZA, Humanitäre Hilfe, Umwelt, Armutsbekämpfung, Klimafragen etc. näher zusammenrückten und die globalen Anliegen ganzheitlicher angegangen werden. Auch die Kooperationsbereitschaft unter den Organisationen hat zugenommen.

Welche Beiträge leistet Jugend Eine Welt für die Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in den verschiedenen Weltregionen?

Ganz vorne stehen bei uns die Armutsbekämpfung (SDG 1) und die Bildung (SDG 4). Unser Slogan lautet: Bildung überwindet Armut. Bildung ist für uns ein Changemaker, der die Armutsspirale durchbrechen kann. Das gilt für Straßenkinder in Ecuador genauso wie für Ziegelkinder in Indien. Aber auch für Berufsbildungsprogramme wie z.B. in Äthiopien oder Uganda, wo wir Solartechniker*innen ausbilden.

Jugend Eine Welt setzt als gemeinnützige Organisation stark auf die Kooperation mit Unternehmen – welchen Mehrwert erlebst du dabei für eure Bildungs- und Sozialprojekte? Welchen Mehrwert haben Unternehmen?

Unternehmen spielen mehrere Rollen: Als Fördergeber für Projekte durch ihre Beiträge im Rahmen der CSR/Sozialverpflichtung; als Wirtschaftsplayer, die es in ihrer Hand haben, soziale und globale Gerechtigkeit umzusetzen und faire Gehälter und faire Preise für Rohstoffe und Produkte zu bezahlen; als Leuchtturmpartner, die mit gutem Beispiel vorangehen, und als Partner*innen für Innovations- und Technologietransfer. Unternehmen können zudem einen ganz konkreten Beitrag für eine bessere Ausbildungsqualität der Projektpartner*innen in Ausbildungswerkstätten des Globalen Südens leisten.

Nachhaltige GestalterInnen 2023 ausgezeichnet - Interview mit Reinhard Heiserer

Datum: 24.11.2023

Medium: www.businessart.at

BUSINESSART

Du gehst den Weg der Innovation. Beispielsweise sammelt Jugend Eine Welt seit kurzer Zeit Spenden in Form von digitalen Bitcoin-Währungen. Welche Kompetenzen und Fähigkeiten braucht es für erfolgreiche Innovationen?

Innovation bei uns ist bedarfsgetrieben. Vor vielen Jahren hat uns ein Projektpartner gebeten, ihm Geld zu borgen, nicht zu schenken. Das war gar nicht so einfach aufgrund der vorhandenen Regularien. Aus dieser Anfrage sind dann erfolgreiche Bildungsanleihen entstanden, von denen gerade wieder eine neu aufgelegt wurde – zur Förderung der Entwicklungsorganisation FEPP in Ecuador (5 % Zinsen, 5 Jahre Laufzeit).

Oder jetzt eben Bitcoin-Spenden. Eingerichtet wurde die Spendenmöglichkeit bereits vor sechs Jahren. Aber jetzt – mit den richtigen Partner*innen und einem entsprechenden Marktumfeld – können wir dies in der Community richtig vorantreiben. Wir sammeln Bitcoins und in manchen Fällen hilft es auch, Bitcoins direkt zu den Projekten zu bringen, dort, wo der herkömmliche Geldverkehr stockt.

Großzügige Menschen gibt es Gott sei Dank in allen Gruppen und Communities. Nur gemeinsam schaffen wir es, die Herausforderungen der heutigen Zeit zu meistern. Sei es mit Spenden oder Förderbeiträgen in Euros, Goldmünzen, Aktien oder eben Bitcoins.

Nachhaltigkeit in der Entwicklungszusammenarbeit:

Wo steht die Entwicklungszusammenarbeit auf dem Weg zur Nachhaltigkeit auf einer Skala von 0 (kein einziger Schritt gesetzt) bis 10 (alles geschafft)?

Die Frage ist, was man in die Betrachtung mit hineinnimmt. Das Bewusstsein innerhalb der Organisationen ist sehr groß. Je weiter man den Aktions- und Betroffenheitsradius zieht, desto mehr gibt es noch zu tun. Daher 6.

Was sind die wesentlichen Nachhaltigkeits-Herausforderungen in der Entwicklungszusammenarbeit?

- Gerechtigkeit/soziale Spannungen bekämpfen (arm/reich);
- Globale Klimaauswirkungen bei den Ärmsten vermeiden, Flucht/Migration;
- Ein „Leben in Würde für alle“ zu erreichen;
- Als NGOs bestehen, im Lobbying mit den Profi-Lobbyist*innen;
- Finanzierung/Fundraising: immer zuerst dem Geld nachrennen zu müssen, ist sehr unnachhaltig.

Was sind die wichtigsten Maßnahmen, um diese zu meistern?

Engagierte Mitarbeiter*innen, am Ball bleiben, kooperieren, nicht nachlassen, aufmerksam sein, über den Tellerrand schauen, nicht klein-klein. Es geht nicht um uns, sondern um uns alle!

Was bedeutet „gestalten“ für dich?

Nicht mit dem zufrieden zu sein, wie es um uns steht. Dinge auszuprobieren und anzustoßen.

Wie lautet der Leitsatz deines Lebens?

„Bis an die Grenzen der Verwegenheit“, der Spruch Don Boscós im Zusammenhang mit dem Einsatz für seine Jugend. Es braucht heute mehr Mut und Einsatz, als nur zu vermeiden oder mitzuschwimmen.

Jugend Eine Welt, Wien

Branche: Entwicklungszusammenarbeit

Anzahl der Mitarbeiter*innen: 55, 35 VZ

Website: www.jugendeinewelt.at

Nachhaltige GestalterInnen 2023 ausgezeichnet - Presse

Datum: 28.11.2023
Medium: www.ots.at



Nachhaltige Gestalter*innen 2023 ausgezeichnet

Gestern zeichnete das Wirtschaftsmagazin BUSINESSART zum 15. Mal Vorreiter*innen aus.

„Wieder haben wir innovatives, nachhaltiges unternehmerisches Engagement gesucht und faszinierende Beispiele in ganz unterschiedlichen Bereichen gefunden“

(Roswitha M. Reisinger, Herausgeberin BUSINESSART)

St. Pölten (OTS) - Nominiert und gewählt wurden sie von einer mehr als 50-köpfigen Fachjury. Der Fokus des Awards liegt auf der Transformation der Wirtschaft. „Wieder haben wir innovatives, nachhaltiges unternehmerisches Engagement gesucht und faszinierende Beispiele in ganz unterschiedlichen Bereichen gefunden“, freut sich die Initiatorin des Awards Roswitha M. Reisinger, Herausgeberin des nachhaltigen Wirtschaftsmagazins BUSINESSART. Wieder zeigt sich: Nachhaltigkeit forciert Innovation. Die Nachhaltigen Gestalter*innen 2023 überwinden Barrieren, erfinden neue Produkte und setzen auf Beratung, Bildung und Diskurs. Gemeinsam schaffen sie eine großartige Zukunft.

Das sind die Nachhaltigen Gestalter*innen 2023

- Raphaela Egger, Sören Lex und Florian Mikl, **plasticpreneur**, Klagenfurt
- Gerhard Kopeinig, Ingrid Domenig-Meisinger, Patricie Taftová, **Arch+More ZT GmbH**, Velden, Linz, Wien
- Gibson Nyanhongo, **Agrobiogel**, Tulln
- Niko Bogianzidis, Christian Schöner, Philipp Wildberger, **öklo**, Wolkersdorf
- Michaela Smertnig, Azra Korjenic, Heinz Geza Ambrozy und Alois Hirschmugl, **natuREbuilt**, St. Pölten
- Armin Knöbl, Maximilian Wittmann, Carina Zabini, Jacob Wöginger, Lucas Silhanek, David Kovarik, **Silosophie**, Pernitz
- Christian Plank, Brigitte Guhsl, Fritz Guhsl, Dominik Guhsl, **Sonnenladen GmbH**, St. Pantaleon
- Ulrike Rabmer-Koller, **Rabmer Gruppe**, Altenberg bei Linz
- Fabian Gems, Mario Maier, Georg Lackner, **Supaso GmbH**, Hartberg
Nadina Ruedl, **Die Pflanzerei**, Wien
- Cornelia & Andreas Diesenreiter, **Unverschwendet**, in Kooperation mit **Hofer**, Wien, Sattledt
- Herbert Hetzel, David Bauernfeind, Rainer BacherKonrad Wolf, **Beyond Carbon Energy Holding GmbH (BCE)**, Wien
- Reinhard Heiserer, **Jugend Eine Welt**, Wien
- Johannes Lindner, **Initiative for Teaching Entrepreneurship**, Wien
- Christian Plas, **denkstatt**, Wien
- Harald Rieder, Gerhard Wotawa, Obmänner & Team, **Climate Change Centre Austria**, Wien
- Mari Lang, **Frauenfragen**, Wien.

Weitere Infos: <https://www.businessart.at/nachhaltige-gestalterinnen-2023>

Rückfragen & Kontakt:

BUSINESSART, Roswitha M. Reisinger, roswitha.reisinger@businessart.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | LBA0001

Nachhaltige GestalterInnen 2023 ausgezeichnet - Presse

Datum: 28.11.2023

Medium: www.boerse-express.com

boerse-express

Nachhaltige Gestalter*innen 2023 ausgezeichnet

28.11.2023 | 11:03

Quelle: OTS Wirtschaft

Gestern zeichnete das Wirtschaftsmagazin BUSINESSART zum 15. Mal Vorreiter*innen aus.

Nominiert und gewählt wurden sie von einer mehr als 50-köpfigen Fachjury. Der Fokus des Awards liegt auf der Transformation der Wirtschaft. „Wieder haben wir innovatives, nachhaltiges unternehmerisches Engagement gesucht und faszinierende Beispiele in ganz unterschiedlichen Bereichen gefunden“, freut sich die Initiatorin des Awards Roswitha M. Reisinger, Herausgeberin des nachhaltigen Wirtschaftsmagazins BUSINESSART. Wieder zeigt sich: Nachhaltigkeit forciert Innovation. Die Nachhaltigen Gestalter*innen 2023 überwinden Barrieren, erfinden neue Produkte und setzen auf Beratung, Bildung und Diskurs. Gemeinsam schaffen sie eine großartige Zukunft.

Das sind die Nachhaltigen Gestalter*innen 2023

- Raphaela Egger, Sören Lex und Florian Mikl, **plasticpreneur**, Klagenfurt
- Gerhard Kopeinig, Ingrid Domenig-Meisinger, Patricie Taftová, **Arch+More ZT GmbH**, Velden, Linz, Wien
- Gibson Nyanhongo, **Agrobiogel**, Tulln
- Niko Bogianzidis, Christian Schöner, Philipp Wildberger, **öKlo**, Wolkersdorf
- Michaela Smertnig, Azra Korjenic, Heinz Geza Ambrozy und Alois Hirschmugl, **natuREbuilt**, St. Pölten
- Armin Knöbl, Maximilian Wittmann, Carina Zabini, Jacob Wöginger, Lucas Silhanek, David Kovarik, **Silosophie**, Pernitz
- Christian Plank, Brigitte Guhsl, Fritz Guhsl, Dominik Guhsl, **Sonnenladen GmbH**, St. Pantaleon
- Ulrike Rabmer-Koller, **Rabmer Gruppe**, Altenberg bei Linz
- Fabian Gems, Mario Maier, Georg Lackner, **Supaso GmbH**, Hartberg
- Nadina Ruedl, **Die Pflanzerei**, Wien
- Cornelia & Andreas Diesenreiter, **Unverschwendet**, in Kooperation mit **Hofer**, Wien, Sattledt
- Herbert Hetzel, David Bauernfeind, Rainer BacherKonrad Wolf, **Beyond Carbon Energy Holding GmbH (BCE)**, Wien
- Reinhard Heiserer, **Jugend Eine Welt**, Wien
- Johannes Lindner, **Initiative for Teaching Entrepreneurship**, Wien
- Christian Plas, **denkstatt**, Wien
- Harald Rieder, Gerhard Wotawa, Obmänner & Team, **Climate Change Centre Austria**, Wien
- Mari Lang, **Frauenfragen**, Wien.

Weitere Infos: <https://www.businessart.at/nachhaltige-gestalterinnen-2023>

Nachhaltige GestalterInnen 2023 ausgezeichnet - Presse

Datum: 28.11.2023

Medium: www.oekonews.at

 oekonews.at



© BUSINESSART/ Nachhaltige Gestalter:innen 2023 mit Vertreter:innen des CSR-Circle und von BUSINESSART

Vorhang auf für die "Nachhaltige Gestalter*innen 2023"

28.11.2023 Das nachhaltige Wirtschaftsmagazin BUSINESSART zeichnete gestern bereits zum 15. Mal die Nachhaltigen Gestalter*innen Österreichs aus.

Wien - Die Pioniere und Pionierinnen waren zuvor von einer mehr als 50-köpfigen Fachjury vorgeschlagen und gewählt worden. Wesentlichster Punkt ist dabei die Transformation der Wirtschaft.

„Wieder haben wir innovatives, nachhaltiges unternehmerisches Engagement gesucht und faszinierende Beispiele in ganz unterschiedlichen Bereichen gefunden,“ freut sich die Initiatorin des Awards, Roswitha M. Reisinger, Herausgeberin des nachhaltigen Wirtschaftsmagazins BUSINESSART.

Nachhaltigkeit forciert Innovation

Die Nachhaltigen Gestalter*innen 2023 überwinden Barrieren, indem sie beispielsweise geprüfte Konstruktionen für umweltfreundliche Baustoffe entwickeln, oder Gebäude sanieren und sie zukunftsfit machen, statt diese abzureißen... oder sie gewinnen Energie aus Abwasser. Andere haben neue Produkte erfunden, wie ein Hydrogel, das Wasser speichert und Landwirtschaft in trockenen Gebieten möglich macht. Last, but not least setzen die Nachhaltigen Gestalter*innen 2023 auf Beratung, Bildung und Diskurs: Viele Menschen und Unternehmen wollen sich nachhaltiger verhalten, wissen aber nicht, wie. Die engagierten Unternehmer*innen stärken Kinder und Jugendliche, setzen sich für eine gleichberechtigte Gesellschaft ein oder beraten Unternehmen auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit. Bei allen Angeboten geht es auch entscheidend um demokratische Prozesse und Werte: Ihre Entfaltung benötigt eine Mischung aus Zuhören, Argumentieren und der Bereitschaft, aufeinander einzugehen. Das macht die Nachhaltigen Gestalter*innen wesentlich aus. Reisinger: „Lassen Sie sich inspirieren! So können wir gemeinsam eine großartige Zukunft schaffen!“

Nachhaltige GestalterInnen 2023 ausgezeichnet - Presse

Datum: 28.11.2023

Medium: www.oekonews.at



[...]

Bis an die Grenzen der Verwegenheit

Reinhard Heiserer, Jugend Eine Welt, Wien

Die Entwicklungsorganisation „Jugend Eine Welt“ unterstützt seit vielen Jahren Bildungs- und Sozialprojekte für Kinder und Jugendliche in Risikosituationen im Globalen Süden. Aktuell steht der Einsatz für Schulbildung in Krisenländern, die Förderung beruflicher Bildung, der Kampf gegen Kinderarbeit und für ein starkes Lieferkettengesetz, das Engagement für den Fairen Handel und das Organisieren qualitativer Freiwilligeneinsätze für Jugendliche und Senior Experts im Mittelpunkt. Heiserer: „Nachhaltige Entwicklungsarbeit beginnt bei uns in Österreich. Wie Jean Ziegler sagt: ‘Es geht mehr darum, den Ländern des Globalen Südens weniger zu stehlen als mehr zu geben.’ Dafür gehe ich bis an die Grenzen der Verwegenheit.“

www.businessart.at/reinhard-heiserer-mitgruender-und-treibende-kraft-jugend-eine-welt

[...]

Volontariat bewegt

Datum: 27.11.2023

Medium: Der Ybbstaler



Ybbsitz:

Mein Einsatz für Straßenkinder in Ecuador

Vortrag am 1. Dezember im Haus der Begegnung

Die junge Ybbsitzerin Sonja Friedl hat nach ihrer Matura ein Jahr lang als Volontärin in Ecuador gearbeitet. Ein Volontariat ist ein freiwilliger Hilfeinsatz – auf eigene Kosten, bei einer sozialen Organisation, in ihrem Fall bei „Jugend eine Welt“ der Salesianer Don Boscos. Nach diesem Jahr, in dem sie mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, aber auch das Land und seine Menschen kennengelernt hat, weiß Sonja viel zu erzählen. Sie tut dies mit vielen Bildern in einem Vortrag am Freitag, 1. Dezember, um 19.45 Uhr im Haus der Begegnung.

Das Kath. Bildungswerk lädt dazu herzlich ein. Der Vortrag ist kostenlos, freiwillige Spenden nimmt Sonja aber gerne entgegen, um ihren Einsatz (nachträglich) zu finanzieren.



Sonja Friedl erzählt über ihr Volontariat in Ecuador.

zVg

Volontariat bewegt

Datum: 27.11.2023

Medium: NÖN Ybbstal



Ybbsitz
KURZ NOTIERT

Ein Volontariat in Ecuador

YBBSITZ Die junge Ybbsitzerin Sonja Friedl hat nach ihrer Matura ein Jahr lang als Volontärin in Ecuador gearbeitet. Ein Volontariat ist ein freiwilliger Hilfseinsatz, der auf eigene Kosten bei einer sozialen Organisation erfolgt. Friedl entschied sich für die Initiative „Jugend Eine Welt“ der Salesianer Don

Boscós. Nach einem Jahr, in dem die junge Ybbsitzerin mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, aber auch das Land und seine Menschen kennengelernt hat, weiß sie viel zu erzählen.

Am Freitag, 1. Dezember, 19.45 Uhr, tut sie dies im Haus der Begegnung bei einem Vortrag mit vielen Bildern. Das Katholische Bildungswerk lädt dazu herzlich ein. Der Vortrag ist kostenlos, freiwillige Spenden werden

aber gerne entgegengenommen.

Volontariat bewegt

Datum: 28.11.2023

Medium: www.noen.at

NÖN

Quelle: NÖN.at

Adresse: <https://www.noen.at/ybbstal/vortrag-junge-ybbsitzerin-berichtet-ueber-volontariat-in-ecuador-396367467>

Datum: 27.11.2023, 14:05

VORTRAG

Junge Ybbsitzerin berichtet über Volontariat in Ecuador

Sonja Friedl erzählt im Haus der Begegnung in Ybbsitz von ihrem Einsatz für Straßenkinder.

Erstellt am 28. November 2023 (08:00)



( privat)

Die junge Ybbsitzerin Sonja Friedl hat nach ihrer Matura ein Jahr lang als Volontärin in Ecuador gearbeitet. Ein Volontariat ist ein freiwilliger Hilfseinsatz, der auf eigene Kosten bei einer sozialen Organisation erfolgt. Friedl entschied sich für die Initiative „Jugend Eine Welt“ der Salesianer Don Boscos. Nach einem Jahr, in dem die junge Ybbsitzerin mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, aber auch das Land und seine Menschen kennengelernt hat, weiß sie viel zu erzählen.



(Foto: privat)

Am Freitag, 1. Dezember, 19.45 Uhr, tut sie dies im Haus der Begegnung bei einem Vortrag mit vielen Bildern. Das Katholische Bildungswerk lädt dazu herzlich ein. Der Vortrag ist kostenlos, freiwillige Spenden werden von der Vortragenden aber gerne entgegengenommen, um den Einsatz (nachträglich) zu finanzieren.

Volontariat bewegt

Datum: 28.11.2023

Medium: OÖ Nachrichten Wels



Wenn der Funke überspringt: HTL-Absolvent engagiert sich in Kenia

Der Elektrotechniker Raphael Wimmer absolviert Zivildienst an technischer Schule

VON MICHAELA KRENN-AICHINGER

PICHL/WELS. Nicht nur in Österreich haben Burschen zahlreiche Möglichkeiten, ihren Zivildienst zu absolvieren. Der Pichler Raphael Wimmer hat sich für einen Auslandseinsatz in Afrika entschieden. Der 19-Jährige leistet über die Organisation „Volontariat bewegt“ seinen Zivildienst in Embu in Kenia. Dort arbeitet er in einer Don Bosco Schule mit technischem Schwerpunkt in der Elektrotechnikwerkstätte und in der Jugendbetreuung. Dabei nützen dem Absolventen der Welser HTL im Fachbereich Elektrotechnik seine technischen Fähigkeiten. „Ich versuche den Jugendlichen auch theoretisches Wissen aus meiner HTL-Zeit zu vermitteln, sowie eine neue Werkstätte für Photovoltaik und Elektromotoren zu starten“, erzählt Raphael Wimmer von seinem zehnmonatigen Volontariat, das im September begann. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Instandhaltung und Reparatur von elektrischen Geräten und Maschinen sowie der Ausbau der Netzwerktechnik.

Zu zweit im Einsatz

Er verbringt den Auslandseinsatz gemeinsam mit Simon Weißensteiner aus Gafenz, der die HTL für Holzbau in Linz abgeschlossen hat. „Es macht uns sehr viel Spaß, Zeit mit den Schülern hier zu verbringen, egal ob im Unterricht, beim Volleyballspielen oder einfach beim Blödsinn machen“, sa-



Raphael Wimmer hat einen guten Draht zu den Jugendlichen an der Don Bosco Schule in Embu.

Foto: privat



„Ich kann meine technischen Kenntnisse bei meinem Einsatz nutzen und an die Jugendlichen weitergeben. Ich möchte auch eine neue Werkstätte für Photovoltaik und Elektromotoren starten.“

Raphael Wimmer, Volontär aus Pichl bei Wels

gen beide unisono. Unterricht und Workshops sind täglich, von 8 bis 16 Uhr, dann wird Fußball, Volleyball oder Basketball gespielt. Gessen wird gemeinsam am Tisch mit den Salesianer Don Boscos, auch der Besuch von einigen Messen pro Woche gehört dazu.

Besonders oft werden die beiden auf die kulturellen und gesellschaftlichen Unterschiede zwischen Österreich und Kenia angesprochen. „In gewisser Weise eröffnen wir den Jugendlichen auch ein Tor in einen anderen Kontinent“, sagt Wimmer, der auch schon einige Phrasen in Kiswahili

gelernt hat. Wobei sich die beiden Burschen mit Englisch fast überall gut verständigen können.

Wieder mehr zu schätzen gelernt hat Raphael Wimmer Dinge, die in Österreich selbstverständlich sind. „Zum Beispiel, wenn man durch zwei Tage Stromausfall wieder einmal auf das Wesentliche beschränkt wird“, sagt er. Neben Familie und Freunden vermisst er auch den Komfort von zu Hause. Seine Bilanz nach rund zwei Monaten fällt jedenfalls positiv aus: „Schon jetzt sehe ich meinen Einsatz als sehr wertvolle Erfahrung an.“

Volontariat bewegt

Datum: 28.11.2023

Medium: www.nachrichten.at

[Oberösterreich](#) | [Wels](#)

Wenn der Funke überspringt: HTL-Absolvent engagiert sich in Kenia

Von [Michaela Krenn-Aichinger](#), 28. November 2023, 03:26 Uhr

Raphael Wimmer hat einen guten Draht zu den Jugendlichen an der Don Bosco Schule in Embu. Bild: privat

PICHL/WELS. Der Elektrotechniker Raphael Wimmer absolviert Zivildienst an technischer Schule

Nicht nur in Österreich haben Burschen zahlreiche Möglichkeiten, ihren Zivildienst zu absolvieren. Der Pichler Raphael Wimmer hat sich für einen Auslandseinsatz in Afrika entschieden. Der 19-Jährige leistet über die Organisation "Volontariat bewegt" seinen Zivildienst in Embu in Kenia. Dort arbeitet er in einer Don Bosco Schule mit technischem Schwerpunkt in der Elektrotechnikwerkstätte und in der Jugendbetreuung. Dabei nutzen dem Absolventen der Wels HTL im Fachbereich Elektrotechnik seine technischen Fähigkeiten. "Ich versuche den Jugendlichen auch theoretisches Wissen aus meiner HTL-Zeit zu vermitteln, sowie eine neue Werkstätte für Photovoltaik und Elektromotoren zu starten", erzählt Raphael Wimmer von seinem zehnmonatigen Volontariat, das im September begann. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Instandhaltung und Reparatur von elektrischen Geräten und Maschinen sowie der Ausbau der Netzwerktechnik.

Zu zweit im Einsatz

Er verbringt den Auslandseinsatz gemeinsam mit Simon Weißensteiner aus Gafenz, der die HTL für Holzbau in Linz abgeschlossen hat. "Es macht uns sehr viel Spaß, Zeit mit den Schülern hier zu verbringen, egal ob im Unterricht, beim Volleyballspielen oder einfach beim Blödsinn machen", sagen beide unisono. Unterricht und Workshops sind täglich, von 8 bis 16 Uhr, dann wird Fußball, Volleyball oder Basketball gespielt. Gegessen wird gemeinsam am Tisch mit den Salesianer Don Boscos, auch der Besuch von einigen Messen pro Woche gehört dazu.

Besonders oft werden die beiden auf die kulturellen und gesellschaftlichen Unterschiede zwischen Österreich und Kenia angesprochen. "In gewisser Weise eröffnen wir den Jugendlichen auch ein Tor in einen anderen Kontinent" sagt Wimmer, der auch schon einige Phrasen in Kiswahili gelernt hat. Wobei sich die beiden Burschen mit Englisch fast überall gut verständigen können.

Wieder mehr zu schätzen gelernt hat Raphael Wimmer Dinge, die in Österreich selbstverständlich sind. "Zum Beispiel, wenn man durch zwei Tage Stromausfall wieder einmal auf das Wesentliche beschränkt wird", sagt er. Neben Familie und Freunden vermisst er auch den Komfort von zu Hause. Seine Bilanz nach rund zwei Monaten fällt jedenfalls positiv aus: "Schon jetzt sehe ich meinen Einsatz als sehr wertvolle Erfahrung an."

Volontariat bewegt

Datum: November 2023

Medium: Nüziders Gemeinde Info



KINDER JUGEND & FAMILIE

Infos für Jugendliche Jänner 2024

Unter www.aha.or.at findet ihr jede Menge interessante Infos über die AHA Card, Vergünstigungen, Aktionen, Events, Seminare und mehr.

„Gemeinsam Gutes tun“: Get together für die MACHWAS-Tage 2024

Die MACHWAS-Tage gehen in die nächste Runde und laden wieder ein, die letzte Schulwoche für ein ehrenamtliches Projekt zu nutzen. Unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun“ erhalten Schüler*innen im Alter von 12 bis 19 Jahren Einblicke in verschiedene Organisationen, Vereine bzw. Institutionen und können vor Ort mithelfen.

Gestartet wird mit einem Get together für alle Interessierten am Mittwoch, 17. Jänner 2024 in der CampusVare in Dornbirn. Vom 18. Jänner bis 22. März 2024 können Organisationen und Vereine dann ihre Projekte einreichen und am 20. Februar an einer Online-Infoveranstaltung teilnehmen.



Die Anmeldung für die Schulen startet am 10. April 2024. Weitere Informationen sind unter www.aha.or.at/das-sind-die-machwas-tage zu finden.

welt weit weg – die Auslandsmesse

Am Freitag, 19. Jänner 2024, von 13 bis 17 Uhr findet im WIFI Dornbirn wieder die aha-Auslandsmesse welt weit weg statt. Zahlreiche Organisationen informieren über ihre Programme und auslandserprobte Jugendliche erzählen von ihren Erfahrungen. So bekommen angehende Weltenbummler*innen Tipps und Inspirationen aus erster Hand.



Zugesagt haben bereits folgende Organisationen: aha Jugendinformation, AIFS, Cultural Care Au pair, EF Sprachreisen, ESK-Freiwilligendienst, Grenzenlos, Internationale Freiwilligeneinsätze CO gemeinnützige GmbH, Rotary International, TravelWorks und Volontariat be-

wegt. – weitere folgen noch. Detaillierte Infos zu den teilnehmenden Organisationen und Jugendlichen gibt es unter www.aha.or.at/aha-auslandsmesse - die Seite wird laufend aktualisiert.

Faschingsplaner online

Endlich ist die Durststrecke vorbei! Wann und wo der Fasching durchs Ländle zieht, erfahren Fans der kältesten Jahreszeit im aha Faschingsplaner online unter www.aha.or.at/fasching.



sonstige Presseartikel

Datum: November 2023

Medium: FMA aktuell



Sonstiges



Jugend Eine Welt



Das Lernen hilft den Kindern ihre Hoffnung zu behalten.
Foto: Jugend Eine Welt

Israel/Westjordanland/Cremisan.
8. November 2023

Bericht: Jugend Eine Welt/Johannes Wolf

Hilfe für die Schule der Don Bosco Schwestern in Cremisan

Der Krieg im Heiligen Land sorgt für Angst und Schrecken und lässt die Kosten für das Alltagsleben der Menschen weiter steigen.

„Wende dein Angesicht von keinem Armen ab.“ Das ist das Leitwort aus dem Buch Tobit, das Papst Franziskus für den diesjährigen Welttag der Armen am 19. November gewählt hat. Ein Aufruf zur Solidarität mit den Armen dieser unseren EINEN Welt.

Die Verbundenheit mit bedürftigen Menschen ist zentraler Bestandteil der Arbeit von Jugend Eine Welt. Die Hilfsorganisation setzt sich unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ besonders für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit ein. „Es sind alarmierende Nachrichten, die uns in letzter Zeit beinahe im Wochentakt erreichen“, sagt Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Multiple Krisen wie Corona, Ukrainekrieg, Folgen des Klimawandels oder der nun wieder voll entbrannte Nahost-Konflikt verschärfen die Notlage vieler Menschen.

Wie im Heiligen Land, wo das Alltagsleben der Menschen aktuell noch schwieriger geworden ist. Dort setzen sich etwa die Don Bosco Schwestern in Cremisan nahe Bethlehem unermüdlich dafür ein, den Betrieb ihrer Schule aufrecht zu erhalten. „Es gibt leider viele depressive Schülerinnen und Schüler“, berichtet die Direktorin, „Armut und Angst vor bewaffneten Auseinandersetzungen hinterlassen schon bei kleinen Kindern bleibende seelische Wunden.“ Die Kosten für Essen, Strom und Unterrichtsmaterial sind jedoch enorm gestiegen. Große Sorgen bereitet den Schwestern auch die bevorstehenden Wintermonate, denn die Kosten für die Heizung steigen angesichts der aktuellen Situation im Land immer weiter an. Heiserer: „Wir wollen unsere langjährigen Projektpartnerinnen unbedingt weiter unterstützen, damit die Kinder wenigstens in der Schule ausreichend Wärme erhalten.“ ■

Weitere Informationen auf www.jugendeinewelt.at

15



sonstige Presseartikel

Datum: 05.11.2023

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

 SONNTAGSBLATT

Dank an Testamentsspender

Jugend Eine Welt erinnert an verstorbene SpenderInnen.

Sich an ihre verstorbenen Liebsten erinnern und ihrer gedenken: Das haben wieder viele Menschen getan, wenn sie rund um Allerheiligen und Allerseelen einen Friedhof besuchten. Einige jener Menschen, die dort ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, bleiben nicht nur ihren Familien in bester Erinnerung, sondern auch heimischen Hilfsorganisationen wie Jugend Eine Welt. Denn diese haben eine Testamentsspende geleistet und so ihr soziales Engagement über den eigenen Tod hinaus verlängert. An die bereits verstorbenen testa-

mentarischen Gönner und Förderer erinnert Jugend Eine Welt in diesen Tagen an einem besonderen Ort.

„Ich bin jedes Mal aufs Neue beeindruckt, tief berührt und sehr dankbar, wenn sich jemand für eine Testamentsspende an unsere Organisation entscheidet“, sagt „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Das Interesse an der Möglichkeit, testamentarisch Spenden festzulegen, nimmt zu. Laut jüngster wissenschaftlicher Studie im Auftrag der Initiative „Vergissmeinnicht“ – der neben Jugend Eine Welt 100 weitere gemeinnützige Organisationen angehören – können sich nach Befragung von 1800 Personen über 50 Jahren etwa 20 Prozent der Bevölkerung ein Vermächtnis für den guten Zweck vorstellen.

In verhältnismäßig jungen Jahren schon über den Tod und sein eigenes Vermächtnis nachzudenken fällt vielen nicht leicht. Aber es bietet vor allem sozial engagierten Menschen die Chance, genaue Regelungen zu treffen, wem außer seinen Angehörigen auch ein Teil seines Vermögens zugute kommen soll.

An ihre verstorbenen Testamentsspenderrinnen erinnert Jugend Eine Welt an einem besonderen Ort: das Grab Nr. 7 (Gruppe 68, Reihe 2) am Hietzinger Friedhof in Wien ziert eine aus Altmétall geschaffene lebensgroße Statue von Don Bosco. Sie zeigt den Jugendheiligen umringt von drei Kindern mit Symbolen für Zuneigung (Umarmung), Lernen (Buch), Ausbildung (Zange), Spiel (Ball) und Zusammengehörigkeit (Wimpel). Heiserer: „Wir haben sie zum Andenken an alle Freunde – ganz besonders die verstorbenen Spender, Wohltäter, Freiwilligen, Mitarbeiter und Projektpartner – hier aufgestellt.“



Erinnerungsort. „Jugend Eine Welt“-Geschäftsführer Reinhard Heiserer und Mitarbeiterin Nina Hollinger beim Erinnerungsort am Hietzinger Friedhof. Foto: Jugend Eine Welt

sonstige Presseartikel

Datum: 13.11.2023

Medium: www.tips.at



Tips Vöcklabruck Emma Salveter, 13.11.2023 10:44

► Vorlesen

GMUNDEN/VÖCKLABRUCK. Rund 1.000 Teilnehmer trafen sich im Toscana Congress Gmunden, um von nachhaltiger Technik zu erfahren. Darunter waren auch vier Klassen der HTL Vöcklabruck.



HTL Vöcklabruck (Foto: Roland Pelz | Cityphoto)

Am FutureConvent in Gmunden, welches als ganztägige Kombinationsveranstaltung aus Ausstellung, Networking und Konferenz für HTL-Klassen und innovative Unternehmen in Zusammenarbeit mit HTLs entwickelt wurde, ging es um die SDG-Ziele. Das FutureConvent setzt direkt bei den in Ausbildung befindlichen HTL-Schülern an und zeigt ihnen auch die nicht immer gut sichtbare gesellschaftliche Dimension der Technik auf.

Die ausstellenden Unternehmen kamen mit anziehend gestalteten Ständen und Attraktionen und präsentierten nachhaltige Lösungen. Auch die Fachhochschulen FH Oberösterreich und FH Salzburg präsentierten die Nachhaltigkeits-Schwerpunkte in ihren Studiengängen. Die Spezialprogramme, wie das Girls Networking der MINTality Stiftung, sowie „Diplomarbeiten für die Welt“ in Kooperation mit „Jugend eine Welt“ rundeten das Programm ab.

sonstige Presseartikel

Datum: 16.11.2023

Medium: Amtsblatt der Stadt Wien

 **Amtsblatt**

KASKE.]

Folgende zwei Anträge des Stadtsenates werden ohne Verhandlung angenommen:

BERICHTERSTATTER: GR PROF. RUDOLF KASKE

11. (885238-2023-GFW; MA 5, P 1) Der 3. periodische Bericht im Jahr 2023 über zusammengefasste Überschreitungen für das Finanzjahr 2023 mit 330 322 000 EUR gemäß § 101 der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien wird zur Kenntnis genommen. (Beilage Nr. 126/2023). (Einstimmig angenommen.)

(PGL-1156706-2023-KFP/GAT) Der Beschluss-(Resolutions-)Antrag von GR Maximilian Krauss, MA, GRin Mag.² Ulrike Nittmann und GR Ing. Udo Guggenbichler, MSc, betreffend Lockerung der Kreditvergaberichtlinien wird abgelehnt. (Zustimmung FPÖ und GR Wolfgang Kieslich, Ablehnung SPÖ, NEOS, ÖVP und GRÜNE.)

(PGL-1156657-2023-KFP/GAT) Der Beschluss-(Resolutions-)Antrag von GR Maximilian Krauss, MA, GRin Mag.² Ulrike Nittmann und GR Ing. Udo Guggenbichler, MSc, betreffend dringend gebotene Gebührensenskung wird abgelehnt. (Zustimmung FPÖ und GR Wolfgang Kieslich, Ablehnung SPÖ, NEOS, ÖVP und GRÜNE.)

(PGL-1156668-2023-KFP/GAT) Der Beschluss-(Resolutions-)Antrag von GR Maximilian Krauss, MA, GRin Mag.² Ulrike Nittmann und GR Ing. Udo Guggenbichler, MSc, betreffend Gebührentransparenz wird abgelehnt. (Zustimmung ÖVP, FPÖ und GR Wolfgang Kieslich, Ablehnung SPÖ, NEOS und GRÜNE.)

(PGL-1156672-2023-KFP/GAT) Der Beschluss-(Resolutions-)Antrag von GR Maximilian Krauss, MA, GRin Mag.² Ulrike Nittmann und GR Ing. Udo Guggenbichler, MSc, betreffend Abschaffung Valorisierungsgesetz wird abgelehnt. (Zustimmung ÖVP, FPÖ und GR Wolfgang Kieslich, Ablehnung SPÖ, NEOS und GRÜNE.)

BERICHTERSTATTER: GR PROF. RUDOLF KASKE

14. (951297-2023-GFW; MA 27, P 7) Die Förderungen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit an folgende FördernehmerInnen im Jahr 2023 für Einzelförderungen in der Höhe von insgesamt 388 743 EUR werden gemäß der Förderrichtlinie der MA 27 genehmigt:

	EUR
1. Aksanti/DR Kongo	30 000
2. PHASE Austria/Nepal	30 000
3. Verein der Freunde Bhutans/Bhutan	30 000
4. HUMANA/Namibia	29 997
5. Viva con Agua/Uganda	29 685
6. Jugend Eine Welt/Uganda	30 000
7. ASBÖ/Irak	30 000
8. AMINA/Mosambik	30 000
9. Diakonie Austria/Äthiopien	30 000
10. HOPE 87/Senegal	30 000
11. Horizont3000/Senegal	30 000
12. Stream of Life/Uganda	29 061
13. Horizont3000/Mosambik	30 000
Gesamt	388 743

Die Bedeckung der Förderungen ist auf Haushaltsstelle 1/4293/757 gegeben. (Befangenheitserklärung gemäß § 22a der Geschäftsordnung des Gemeinderates von GRin Mag.² Stefanie Vasold.) (Zustimmung SPÖ, NEOS, ÖVP und GRÜNE, Ablehnung FPÖ und GR Wolfgang Kieslich.)

sonstige Presseartikel

Datum: 16.11.2023

Medium: www.salzi.at



„FutureConvent“-Zweite Auflage zeigt großes Interesse der HTL-Klassen an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele mithilfe innovativer Technik

16. November 2023 in Gmunden, Nachrichten  0



Vortragssaal Foto: Roland Petzl Cityphoto

Rund 1.000 Teilnehmer:innen trafen sich im Toscana Congress Gmunden, um von nachhaltiger Technik zu erfahren. +++ Gmunden wurde zum Treffpunkt für HTL-Klassen aus Oberösterreich und Salzburg und innovative Unternehmen. +++ Ein gemeinsames Ziel: „Mit nachhaltiger Technik die Welt verbessern!“ +++ Folgetermin fixiert: 13. November 2024.

Die UNO schuf die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) und damit einen Leitfaden für Regierungen, Organisationen und die Gesellschaft zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft für alle Menschen. Diese Ziele sind noch nicht überall bekannt und die Wege zur Umsetzung sind oft nur punktuell vorgezeichnet. Es besteht aber weitgehende Einigkeit darin, dass nachhaltige Lösungen mithilfe moderner Technik entstehen sollen.

Am Future Convent in Gmunden, welches als ganztägige Kombinationsveranstaltung aus Ausstellung, Networking und Konferenz für HTL-Klassen und innovative Unternehmen in Zusammenarbeit mit HTLs entwickelt wurde, ging es um die SDG-Ziele. Das FutureConvent setzt direkt bei den in Ausbildung befindlichen HTL-Schüler:innen an und zeigt ihnen auch die nicht immer gut sichtbare gesellschaftliche Dimension der Technik auf.



sonstige Presseartikel

Datum: 16.11.2023

Medium: www.salzi.at

Der Ausstellungsbereich

Foto: Roland Pelzl Cityphoto

Aus Oberösterreich waren die meisten HTLs vertreten. Sogar HTLs mit weiter Anreise, wie z.B. aus Braunau und Andorf, haben teilgenommen. „Viele der großen Probleme unserer Zeit können mit innovativer Technik gelöst werden und daher ist es sehr wichtig, schon bei den HTL-Schüler:innen ein Bewusstsein für technische Lösungen zu schaffen, die zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen“, so Gerda Schneeberger, Direktorin der HTL Braunau. HTLs aus der unmittelbaren Nähe, wie die HTL Vöcklabruck, haben sogar mit vielen Klassen teilgenommen.

Keynote-Speaker und Eröffnungsredner Prof. Dr. Gerd Ganteför, em. Professor für Clusterphysik an der Universität Konstanz, zeigte den Zusammenhang zwischen CO₂-Emissionen, CO₂-Konzentrationen, und Durchschnittstemperatur. Daraus ergibt sich, dass die Betrachtung von CO₂-Senken hoffen lässt. Er zeigte, dass die grassierende „Lust am Untergang“ in eine positive Richtung gedreht werden kann. Prof. Dr. Gerd Ganteför sieht das Klimaproblem ganzheitlich, unter Einbeziehung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele. Mit seinem Vortrag hat Professor Ganteför das Interesse des Publikums sofort geweckt und die vielen Fragen der HTL-Schülerinnen und Schüler beantwortet.

Michael Fälb, Senior Project Manager der Plattform Industrie 4.0, zeigte die Wichtigkeit einer robusten und funktionalen digitalen Infrastruktur auf, um beispielsweise nachhaltige Lieferketten zu dokumentieren. Er erklärte, was sich hinter wesentlichen europäischen Initiativen, wie z.B. Data Spaces oder Gaia-X, verbirgt und was aktuell und in den nächsten Jahren voraussichtlich auf die Industrie zukommen wird.

Elena Stelzig, Director of Innovation & Digitalization beim Circular Economy Forum Austria, konnte den Schüler:innen auf leicht verständliche Art erklären, wie man mit Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung und Entrepreneurship Innovationen für eine nachhaltige Zukunft schaffen kann.

Michael Strudler, selbst HTL-Absolvent 2022 und Gründer von STR Strommer Strudler, stellte seine Erfindung, die vertikale Windturbinen vor – wofür er viele Auszeichnungen und Preise erhalten hat, u.a. die Goldmedaille beim Contest for Young Scientists der EU – und zeigte, wie man ausgehend von der eigenen Diplomarbeit ein marktreifes Produkt und Unternehmen aufbauen kann.

Wie man es schafft, gebrauchte PV-Module kosteneffizient für einen zweiten Lebenszyklus aufzubereiten, wurde von Simon Prüller, CEO des Green-Startups „2nd Cycle“ in seinem Vortrag erklärt.



Viele Gespräche an den Ständen

Foto: Roland Pelzl Cityphoto

Die aus Oberösterreich stammende Ass. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Karin Föttinger, Leiterin der Forschungsgruppe Technische Katalyse an der TU Wien und Gründerin von „co2ol catalyst“ zeigte, wie wichtig für die Energiewirtschaft und Industrie, speziell für die Chemie-, Stahl- oder Zementindustrie, die Verarbeitung von grünem Wasserstoff und CO₂ zu Methanol ist.

sonstige Presseartikel

Datum: 16.11.2023

Medium: www.salzi.at

Die Besucher: innen der Präsentation von Christof Winkler-Hermaden, BSc., Biobauer, GreenTec Pionier und CEO von Saphium Biotechnology, konnten erfahren, wie man mit Bakterien Polymere und Dünger erzeugen und dabei Stickstoff und CO₂ aus der Luft holen kann.

Arch. Dipl.-Ing. Thomas Matthias Romm von forschen planen bauen ZT zeigte Beispiele, dass Klimareparatur mit Kreislaufwirtschaft in der Baubranche bereits in Ansätzen Realität ist.

Die ausstellenden Unternehmen kamen mit anziehend gestalteten Ständen und Attraktionen und präsentierten nachhaltige Lösungen. Gerne wurde das E-Auto Audi Q4 e-tron der Porsche Holding von Besucher:innen ausprobiert und der Bagger-Simulator von PORR AG war ständig mit Schüler:innen besetzt. Der Beton Dialog Österreich mit seinen Mitausstellern, wie Oberndorfer und Habau bzw. Haba-Beton punkteten mit Muster-Beton-Mischungen zum Selbermachen. Fronius, eines der beachtlichsten Familienunternehmen Österreichs, welches schon 2022 am FutureConvent dabei war, verdoppelte seine Stand-Mannschaft, um die unzähligen Fragen der vielen interessierten Jugendlichen und Lehrer:innen vor Ort beantworten zu können. Beck Fastening begeisterte – genauso wie im vorigen Jahr – die Besucherinnen und Besucher mit fachkundigen Auskünften zum selbst entwickelten Holznaegelsystem und interessanten Geräten zum Ausprobieren. Hahn Automation zeigte ein E-Kart sowie einen kollaborativen Roboter zum Ausprobieren. Wie aufregend Forschung sein kann, zeigte LCM Linz Center of Mechatronics. Am Stand von HAI Hammerer Aluminium Industries konnten die Schüler:innen den Pressvorgang, wie er tagtäglich in der Extrusion stattfindet, anhand einer Simulation mittels vor Ort gebackener Kekse erforschen.



Vortragssaal

Foto: Roland Pelzl Cityphoto

Bosch konnte im Sinne des deklarierten Mottos: „Bei uns bist du Teil zukunftsweisender Innovationen — und trägst so dazu bei, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern“ die Jugendlichen inspirieren. Die ÖBB ist nicht nur Anbieter von grüner Mobilität, sondern auch das größte Klimaschutzunternehmen Österreichs. Am ÖBB-Stand konnten die Schüler:innen Informationen zu aktuellen ÖBB-Projekten und technischen Neuerungen erfahren. Am Stand der Energie AG Oberösterreich konnten sich die Schüler:innen ganz genau über grüne Energie informieren. Die Spezialprogramme, wie das Girls Networking der MINTality Stiftung, sowie „Diplomarbeiten für die Welt“ in Kooperation mit „Jugend eine Welt“ rundeten das Programm ab.

„Inspiration und Begeisterung für nachhaltige technische Lösungen im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele standen am FutureConvent im Vordergrund. Das große Interesse der HTL-Schüler:innen war überwältigend, daher wurde der Folgetermin im nächsten Jahr mit 13. November 2024 bereits fixiert“, fasst Sylvia Foissy, Veranstalterin des FutureConvents, zusammen.

Viel Technik wurde präsentiert
Foto: Roland Pelzl Cityphoto

sonstige Presseartikel

Datum: 26.11.2023

Medium: Pfarrnachrichten



Sonntag, 4.2. von 10:00 – 17:00 Uhr;
 Dienstag, 6.2. von 18:00 – 20:00 Uhr;
 Mittwoch, 7.2. von 10:00 – 17:00 Uhr;
 Sonntag, 11.2. von 10:00 – 12:00 Uhr
 und für Gruppen auf Anfrage (Tel. 0676/87766434)

Silvester: Spenden statt Böller

Die Bitte, aus Rücksicht auf Mitmenschen, Tiere und Umwelt zu Silvester auf Feuerwerke und Böller zu verzichten, wird berechtigterweise immer dringender.

Auch die österreichische Hilfsorganisation Jugend Eine Welt (Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit) ruft dazu auf. „Noch immer werden in Ländern wie Indien Feuerwerkskörper von Kindern hergestellt und immer wieder kommt es bei deren Herstellung zu Explosionen und Zerstörungen. Zum Jahreswechsel sollte die Devise daher lauten: Besser Geld spenden, als für Böller ausgeben und so einen Beitrag leisten, um Kinderarbeit in den Ländern des globalen Südens zurückzudrängen.“

Ein solches Feuerwerk der Nächstenliebe und Solidarität wäre ein sinnvoller Start in das neue Jahr. Es gibt viele Möglichkeiten, das Geld lieber für Projekte zu spenden, deren Wirkung nicht nur einige Sekunden oder Minuten dauert.



Das Spendenkonto von Jugend Eine Welt zum Beispiel ist: Raiffeisen Landesbank Tirol
 IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000,
 BIC: RZTIAT22

„Ins Neue Jahr gehen“

„Ins Neue Jahr gehen ...“ heißt für Ute Huemer (Pastoralassistentin in Ausbildung), die uns bei dieser schönen Runde begleitet: „Mich vom Alten Jahr zu verabschieden, eine Rückschau zu halten. Das Neue Jahr zu begrüßen – im vollsten Vertrauen, dass werde, was Sinn gibt.“

Am Donnerstag, den 04. Jänner 2024 von 18:00-20:30 Uhr gemeinsam eine Runde mit der Sehnsucht gehen; inklusive drei Halte-/Impulsstellen und einer kurzen Andacht am Schluss.

Anschließend (ca. 20:30 Uhr) ein gemeinsames Aufwärmen im Pfarrheim.



Allgemeines:

- Stirnlampen/Laternen, Warnwesten mitbringen
- bei jedem Wetter – Absage nur bei starkem Regen oder extremer Glatteisgefahr!
- Impulse und Liedtexte werden bei den „Haltestellen“ ausgeteilt (Dauer zw. 5-10 min)
- Treffpunkt beim Pfarrheim um 18:00 Uhr

**Auf euer Kommen, Mitgehen und
 die gemeinsame Zeit freut sich
 das Schöpfungsteam der Pfarre Regau!**

sonstige Presseartikel

Datum: November 2023
Medium: Pfarre Votivkirche

votivkirche

Kalender

So. 5. 31. Sonntag im Jahreskreis –
Sammlung Jugend eine Welt
10.00 Pfarrmesse, anschl. Bibelcafé
11.30 mehrsprachige Hl. Messe
18.00 Studentenmesse der KHG

Inserate

Datum: 02.11.2023
Medium: Österreich

ÖSTERREICH



 JUGEND EINE WELT

EIN ZEICHEN FÜR DEN FRIEDEN

Don Bosco-Projekte, wie Kindergarten, Schule und Bäckerei in Betlehem brauchen uns jetzt!

Spenden Sie online unter
www.jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien
spenden@jugendeinewelt.at, +43 1 879 07 07 - 0 

 Wir helfen mit!

  **Danke!**

Inserate

Datum: 05.11.2023

Medium: Der Sonntag



Zeit für meinen Glauben | Nr. 44 vom 5. 11. 2023 250 Euro | dersonntag.at

Der SONNTAG

Offen und frei
Nachschau auf die Welsynode
Seiten 3 und 20

Dem Unerklärlichen auf der Spur
Was ist eigentlich Parapsychologie?
Seite 9

Lachen und Weinen im Dommuseum
Wie sich die Kunst dem Tod stellt
Seite 14

JUGEND EINE WELT

Testamentsspende für die Bildung armer Kinder

Bildung überwindet Armut – nach diesem Leitsatz unterstützt die Elfhundertjahrige „Jugend Eine Welt“ seit 1972 Sozial- und Bildungsprojekte auf der ganzen Welt

Verwirklicht für Jugend Eine Welt

Testamentsspenden helfen vor allem Menschen in Entwicklungsländern ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Auch unsere eigenen Partnerinnen und Partner leisten einen Beitrag. In ihrem Testament können Sie die Unterstützung für diese Projekte mit der Stiftung Jugend Eine Welt verbinden. Wie und wer es tut, gibt es viele Möglichkeiten. So ist das für Sie herauszufinden, so ist das für Sie herauszufinden. Diese noch die größte Freude! Diese noch die größte Freude!

„Die Jugend ist die Hoffnung für eine Welt.“
CHRIST LÖHNER

Christ Löhner, TV-Legende & emeritierter Fußballspieler, erinnert an die Bedeutung von Testamentsspenden an Jugend Eine Welt.

DAS LETZTE HEMD HAT KEINE TASCHEN

Helfen Sie mit Ihrem Testament Kindern in Armut.

Beachten Sie Jugend Eine Welt in Ihrem Testament & hilft den Kindern in Armut. Spendenkonto: 1240 1240 1240 1240

Christ Löhner

JUGEND EINE WELT

Zeit für Portrait

Inserate

Datum: 09.11.2023

Medium: Kirchenzeitung der Diözese Linz


 ENTDEUTLICHE EINSCHALTUNG

Aufruf zum Welttag der Armen

Helfen wir gemeinsam den Hunger zu stillen

Mit Ihrer Hilfe kann Jugend Eine Welt den Ärmsten der Welt effizient helfen

„Wende dein Angesicht von keinem Armen ab.“ Das ist das Leitwort aus dem Buch Tobit, das Papst Franziskus für den diesjährigen Welttag der Armen am 19. November gewählt hat. Ein Aufruf zur Solidarität mit den Armen dieser unseren EINEN Welt.



Frauen in der äthiopischen Region Tigray backen Brot mit Mehl, das die Projektpartner vor Ort mit Unterstützung von Jugend Eine Welt organisiert haben. © SBK/JUGEND EINE WELT

Die Verbundenheit mit bedürftigen Menschen ist zentraler Bestandteil der Arbeit der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, die sich unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ besonders um benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit kümmert. „Es sind alarmierende Nachrichten, die uns in letzter Zeit beinahe im Wochentakt erreichen“, sagt Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Multiple Krisen wie Corona, Ukrainekrieg, Folgen des Klimawandels oder der wieder voll entbrannte Nahost-Konflikt verschärfen die Notlage vieler Menschen.

Wie im Heiligen Land, wo das Alltagsleben der Menschen aktuell noch schwieriger geworden ist. Unermüdlich setzt die in Bethlehem beheimatete Don Bosco-Bäckerei jedoch ein kleines, aber wichtiges Zeichen für den Frieden: täglich wird an hunderte arme Familien aller Konfessionen kostenlos Fladenbrot abgegeben. Heiserer: „Wir wollen unsere langjährigen Projektpartner unbedingt weiter unterstützen, um den Menschen ein wenig Hoffnung auf friedliche Lösungen zu geben.“

Auch in anderen Weltregionen ist die Situation speziell für Kinder und Frauen besorgniserregend, wie in der äthiopischen Region Tigray. Dort ist die Versorgung der Bevölkerung mit „täglichem Brot“ trotz vorerst beendetem Bürgerkrieg alles andere als einfach, viel zu wenige Hilfsgüter wie Mehl zum Brotbacken erreichen die Familien.

Mit Ihrer Spende ist es Jugend Eine Welt möglich, seine Projektpartner:innen im Heiligen Land, in Äthiopien und weiteren Ländern dabei zu unterstützen, den Ärmsten ein „helfendes Angesicht“ zuzuwenden.

Ihre Spende hilft den Ärmsten!

- Spendenkonto:
AT66 3600 0000 0002 4000
- online unter:
jugendeinewelt.at/spender
- Oder nutzen Sie den beiliegenden Erlagschein.



Inserate

Datum: 09.11.2023

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark



ENTFALTETLICHE EINSCHÜLTUNG

Aufruf zum Welttag der Armen

Helfen wir gemeinsam den Hunger zu stillen

Mit Ihrer Hilfe kann Jugend Eine Welt den Ärmsten der Welt effizient helfen

„Wende dein Angesicht von keinem Armen ab.“ Das ist das Leitwort aus dem Buch Tobit, das Papst Franziskus für den diesjährigen Welttag der Armen am 19. November gewählt hat. Ein Aufruf zur Solidarität mit den Armen dieser unseren EINEN Welt.



Frauen in der äthiopischen Region Tigray backen Brot mit Mehl, das die Projektpartner vor Ort mit Unterstützung von Jugend Eine Welt organisiert haben. © SBK JUGEND EINE WELT

Die Verbundenheit mit bedürftigen Menschen ist zentraler Bestandteil der Arbeit der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, die sich unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ besonders um benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit kümmert. „Es sind alarmierende Nachrichten, die uns in letzter Zeit beinahe im Wochentakt erreichen“, sagt Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Multiple Krisen wie Corona, Ukrainekrieg, Folgen des Klimawandels oder der wieder voll entbrannte Nahost-Konflikt verschärfen die Notlage vieler Menschen.

Wie im Heiligen Land, wo das Alltagsleben der Menschen aktuell noch schwieriger geworden ist, Unermüdlich setzt die in Bethlehem beheimatete Don Bosco-Bäckerei jedoch ein kleines, aber wichtiges Zeichen für den Frieden: täglich wird an hunderte arme Familien aller Konfessionen kostenlos Fladenbrot abgegeben. Heiserer: „Wir wollen unsere langjährigen Projektpartner unbedingt weiter unterstützen, um den Menschen ein wenig Hoffnung auf friedliche Lösungen zu geben.“

Auch in anderen Weltregionen ist die Situation speziell für Kinder und Frauen besorgniserregend, wie in der äthiopischen Region Tigray. Dort ist die Versorgung der Bevölkerung mit „täglichem Brot“ trotz vorerst beendetem Bürgerkrieg alles andere als einfach, viel zu wenige Hilfsgüter wie Mehl zum Brotbacken erreichen die Familien.

Mit Ihrer Spende ist es Jugend Eine Welt möglich, seine Projektpartner:innen im Heiligen Land, in Äthiopien und weiteren Ländern dabei zu unterstützen, den Ärmsten ein „helfendes Angesicht“ zuzuwenden.

Ihre Spende hilft den Ärmsten!

- Spendenkonto:
AT66 3600 0000 0002 4000
- online unter:
jugendeinewelt.at/spender
- Oder nutzen Sie den beiliegenden Erlagschein.



Inserate

Datum: 09.11.2023

Medium: Tiroler Sonntag



ENTFALTETLICHE EINSCHÜLTUNG

Aufruf zum Welttag der Armen

Helfen wir gemeinsam den Hunger zu stillen

Mit Ihrer Hilfe kann Jugend Eine Welt den Ärmsten der Welt effizient helfen

„Wende dein Angesicht von keinem Armen ab.“ Das ist das Leitwort aus dem Buch Tobit, das Papst Franziskus für den diesjährigen Welttag der Armen am 19. November gewählt hat. Ein Aufruf zur Solidarität mit den Armen dieser unseren EINEN Welt.



Frauen in der äthiopischen Region Tigray backen Brot mit Mehl, das die Projektpartner vor Ort mit Unterstützung von Jugend Eine Welt organisiert haben. © SOB/JUGEND EINE WELT

Die Verbundenheit mit bedürftigen Menschen ist zentraler Bestandteil der Arbeit der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, die sich unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ besonders um benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit kümmert. „Es sind alarmierende Nachrichten, die uns in letzter Zeit beinahe im Wochentakt erreichen“, sagt Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Multiple Krisen wie Corona, Ukrainekrieg, Folgen des Klimawandels oder der wieder voll entbrannte Nahost-Konflikt verschärfen die Notlage vieler Menschen.

Wie im Heiligen Land, wo das Alltagsleben der Menschen aktuell noch schwieriger geworden ist, Unermüdlich setzt die in Bethlehem beheimatete Don Bosco-Bäckerei jedoch ein kleines, aber wichtiges Zeichen für den Frieden: täglich wird an hunderte arme Familien aller Konfessionen kostenlos Fladenbrot abgegeben. Heiserer: „Wir wollen unsere langjährigen Projektpartner unbedingt weiter unterstützen, um den Menschen ein wenig Hoffnung auf friedliche Lösungen zu geben.“

Auch in anderen Weltregionen ist die Situation speziell für Kinder und Frauen besorgniserregend, wie in der äthiopischen Region Tigray. Dort ist die Versorgung der Bevölkerung mit „täglichem Brot“ trotz vorerst beendetem Bürgerkrieg alles andere als einfach, viel zu wenige Hilfsgüter wie Mehl zum Brotbacken erreichen die Familien.

Mit Ihrer Spende ist es Jugend Eine Welt möglich, seine Projektpartner:innen im Heiligen Land, in Äthiopien und weiteren Ländern dabei zu unterstützen, den Ärmsten ein „helfendes Angesicht“ zuzuwenden.

Ihre Spende hilft den Ärmsten!

- Spendenkonto:
AT66 3600 0000 0002 4000
- online unter:
jugendeinewelt.at/spender
- Oder nutzen Sie den beiliegenden Erlagschein.



Inserate

Datum: 19.11.2023

Medium: Rupertus Blatt



RUPERTUS BLATT
Wochenzeitung der Erzdiözese Salzburg
19. November 2023 • Nr. 48
32. Sonntag im Jahreskreis

Die Armut vor unserer Haustür

Genuss stoppen: Ansprechen ist wichtig
Linares Kinder mit kognitiven Entwicklungsverzögerungen (4-6 Jahre) (links) und (rechts) wurde bewusst ernährt.

Gute Bildung ist das Rezept für ein Leben
Mit Kindern, die kognitiven Entwicklungsverzögerungen (4-6 Jahre) (links) und (rechts) wurde bewusst ernährt.

Fertigstellungsbericht zum Welttag der Armen
19. November
19 Jahre nach der Gründung der Caritas als Hilfswerk.

ENTFALTETLICHE EINSCHÜTLUNG

Aufruf zum Welttag der Armen

Helfen wir gemeinsam den Hunger zu stillen

Mit Ihrer Hilfe kann Jugend Eine Welt den Ärmsten der Welt effizient helfen

„Wende dein Angesicht von keinem Armen ab.“ Das ist das Leitwort aus dem Buch Tobit, das Papst Franziskus für den diesjährigen Welttag der Armen am 19. November gewählt hat. Ein Aufruf zur Solidarität mit den Armen dieser unseren EINEN Welt.



Frauen in der äthiopischen Region Tigray backen Brot mit Mehl, das die Projektpartner vor Ort mit Unterstützung von Jugend Eine Welt organisiert haben. © SOB JUGEND EINE WELT

Die Verbundenheit mit bedürftigen Menschen ist zentraler Bestandteil der Arbeit der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, die sich unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ besonders um benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit kümmert. „Es sind alarmierende Nachrichten, die uns in letzter Zeit beinahe im Wochentakt erreichen“, sagt Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Multiple Krisen wie Corona, Ukrainekrieg, Folgen des Klimawandels oder der wieder voll entbrannte Nahost-Konflikt verschärfen die Notlage vieler Menschen.

Wie im Heiligen Land, wo das Alltagsleben der Menschen aktuell noch schwieriger geworden ist, Unermüdlich setzt die in Bethlehem beheimatete Don Bosco-Bäckerei jedoch ein kleines, aber wichtiges Zeichen für den Frieden: täglich wird an hunderte arme Familien aller Konfessionen kostenlos Fladenbrot abgegeben. Heiserer: „Wir wollen unsere langjährigen Projektpartner unbedingt weiter unterstützen, um den Menschen ein wenig Hoffnung auf friedliche Lösungen zu geben.“

Auch in anderen Weltregionen ist die Situation speziell für Kinder und Frauen besorgniserregend, wie in der äthiopischen Region Tigray. Dort ist die Versorgung der Bevölkerung mit „täglichem Brot“ trotz vorerst beendetem Bürgerkrieg alles andere als einfach, viel zu wenige Hilfsgüter wie Mehl zum Brotbacken erreichen die Familien.

Mit Ihrer Spende ist es Jugend Eine Welt möglich, seine Projektpartner:innen im Heiligen Land, in Äthiopien und weiteren Ländern dabei zu unterstützen, den Ärmsten ein „helfendes Angesicht“ zuzuwenden.

Ihre Spende hilft den Ärmsten!

- Spendenkonto:
AT66 3600 0000 0002 4000
- online unter:
jugendeinewelt.at/spender
- Oder nutzen Sie den beiliegenden Erlagschein.



Inserate

Datum: 30.11.2023

Medium: Vorarlberger Kirchenblatt



ENTTEILTICHE EINSCHÜLTUNG

Aufruf zum Welttag der Armen

Helfen wir gemeinsam den Hunger zu stillen

Mit Ihrer Hilfe kann Jugend Eine Welt den Ärmsten der Welt effizient helfen

„Wende dein Angesicht von keinem Armen ab.“ Das ist das Leitwort aus dem Buch Tobit, das Papst Franziskus für den diesjährigen Welttag der Armen am 19. November gewählt hat. Ein Aufruf zur Solidarität mit den Armen dieser unseren EINEN Welt.



Frauen in der äthiopischen Region Tigray backen Brot mit Mehl, das die Projektpartner vor Ort mit Unterstützung von Jugend Eine Welt organisiert haben. © BM/JUGEND EINE WELT

Die Verbundenheit mit bedürftigen Menschen ist zentraler Bestandteil der Arbeit der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, die sich unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ besonders um benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit kümmert. „Es sind alarmierende Nachrichten, die uns in letzter Zeit beinahe im Wochentakt erreichen“, sagt Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Multiple Krisen wie Corona, Ukrainekrieg, Folgen des Klimawandels oder der wieder voll entbrannte Nahost-Konflikt verschärfen die Notlage vieler Menschen.

Wie im Heiligen Land, wo das Alltagsleben der Menschen aktuell noch schwieriger geworden ist. Unermüdlich setzt die in Bethlehem beheimatete Don Bosco-Bäckerei jedoch ein kleines, aber wichtiges Zeichen für den Frieden: täglich wird an hunderte arme Familien aller Konfessionen kostenlos Fladenbrot abgegeben. Heiserer: „Wir wollen unsere langjährigen Projektpartner unbedingt weiter unterstützen, um den Menschen ein wenig Hoffnung auf friedliche Lösungen zu geben.“

Auch in anderen Weltregionen ist die Situation speziell für Kinder und Frauen besorgniserregend, wie in der äthiopischen Region Tigray. Dort ist die Versorgung der Bevölkerung mit „täglichem Brot“ trotz vorerst beendetem Bürgerkrieg alles andere als einfach, viel zu wenige Hilfsgüter wie Mehl zum Brotbacken erreichen die Familien.

Mit Ihrer Spende ist es Jugend Eine Welt möglich, seine Projektpartner:innen im Heiligen Land, in Äthiopien und weiteren Ländern dabei zu unterstützen, den Ärmsten ein „helfendes Angesicht“ zuzuwenden.

Ihre Spende hilft den Ärmsten!

- Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
- online unter: jugendeinewelt.at/spender
- Oder nutzen Sie den beiliegenden Erlagschein.



**JUGEND
EINE
WELT**

Inserate

Datum: 16.11.2023

Medium: Börsen-Kurier

Börsen-Kurier
ÖSTERREICHISCHE WOCHENZEITUNG FÜR FINANZ UND WIRTSCHAFT

Börsen-Kurier
ÖSTERREICHISCHE WOCHENZEITUNG FÜR FINANZ UND WIRTSCHAFT, SEIT 1922
 Nr. 46 vom 16. November 2023

Kraft für Jahresendrallye?
Jens Korte für uns aus New York, S. 4

Austro-AGs werden grüner
Körpersatzungen auf grüne Themen, S. 3

Aufsicht prüft Fondsname
Auf der Suche nach Greenwashing, S. 21

Italiens unterbewertete Aktien
Konjunktur-Risiken führten zu massiven Abverkäufen an Mailsands Börse.

IN DIESEM BK

- Wochenchau, Digitaler Euro: Ist Währung ohne Nutzen? Seite 4
- Deutschland, Immobilienfirmen ha Kleinst-Auftragrückgänge Seite 5
- Nähe Europa, Die Türkei gewinnt an Vertrauen zurück Seite 6
- Analyse, Die Münchener Rück präsentierte sich als „sicherer Hafen“ für Anleger Seite 5
- Potenzial, Andritz erscheint aktuell günstig bewertet Seite 7
- IWA, Vorstandsgehälter und ökologische Unternehmensziele Seite 7
- Live aus den HVA, Wer für Sie bei Kometen und CA (Immo, S. 9 und 13)
- Zahlen, Wüsten und schlechte Halbjahres-Zahlen bei der Voest-Alpine in Linz Seite 11
- Meta-Studie, ESG-Investments in den Emerging Markets zahlen sich aus Seite 22
- KI, Künstliche Intelligenz im nachhaltigen Portfoliomanagement

Künstliche Intelligenz im Portfoliomanagement
 Werkzeug leistet KI bereits Unterstützung, trifft aber keine Entscheidungen.

Dilemma: Künstliche Intelligenz reinert sich immer mehr in den Reihen der „AI-Aktien“. Im Rahmen der jüngsten „AI-Revolution“ rückt das Thema KI in den Fokus. Neben Gefahren, die der Einsatz von KI im Alltag bringt, werden die Chancen im Asset Management beleuchtet.

dra Wachter, Forschein der Intelligenz an der University, ist KI heutzutage problematisch, wichtige Entscheidungen werden nicht von jemandem getroffen. Beispielsweise: „Jemandem einen Job zu besteuern oder für kreditwürdig zu halten“, oder für kreditwürdig zu halten. „Wenn Gruppen in der Vergangenheit benachteiligt wurden,

dann findet sich das in den Trainingsdaten wieder, aus denen die KI lernt. Dadurch führt sich die Benachteiligung fort“, so Wachter. Sie fordert daher dringend staatliche Regulierung. KI-Sicherheit müsse dieselbe Priorität haben wie das Pandemie-Management.

Wachter wird bei der Arbeit des „AI Act“ (Artificial Intelligence Act) der Europäischen Union beratend mit. Es sei wichtig und richtig, dass Europa hier vorangeht und die Initiative ergreift, bevor die technische Weiterentwicklung uns alle überrollt. Inhaltlich kann sie dem „AI Act“ viel abgewinnen. „Da hat man sich für bestimmte Lebensbereiche Risikokategorien überlegt und definiert, wo besonders viel Schutz nötig ist zum Beispiel in der Arbeitswelt oder in der Rechtsprechung“, so

Wachter. Doch es geht auch um Schwächen, wie etwa das sogenannte „Self-Assessment“, also die Selbstüberprüfung der KI-Betreiber. Auch, dass keine Beschwerdemöglichkeit für Betroffene vorgesehen ist, sei ungenügend für die EU. Umweltschutzthemen bleiben ebenso ungenannt, obwohl der Bereich von KI sehr ressourcenintensiv ist.

Auch ein Nachhaltigkeitsthema. Für Günther Schmitt, Head of Equities, Developed Markets bei der Raiffeisen KAG, spielt künstliche Intelligenz eine immer wichtigere Rolle. Künstliche Intelligenz spielt inzwischen in nahezu allen Megatrends und natürlich auch in viele andere Bereiche hinein, egal ob das nun Technik, Demografie, Gesundheit oder

Nachhaltigkeit betrifft. KI habe sich zu einem wichtigen Wachstumstreiber entwickelt. „Weltweit sind bis zu 1,3 % des BIP-Wachstums auf künstliche Intelligenz zurückzuführen. Das betrifft insbesondere die entwickelten Märkte, aber zunehmend auch die Emerging Markets“, so Schmitt. Beispielsweise sei der Aktienkurs von Nvidia, dem weltweiten Marktführer bei KI-Computing, um 260 % gestiegen.

„Mehr Nutzen als Schaden“
 KI könne, so die Raiffeisen KAG, auch zum Erreichen ausgewählter Sustainable Development Goals (SDG) beitragen, beispielsweise Armut beseitigen (SDG 1), oder gesunde Leben sicherstellen (SDG 3) und Meeresressourcen erhalten (SDG 14). Trotz ungewisser Effekte

wie aus dem hohen Energieverbrauch, dem möglichen Wegfall vieler Arbeitsplätze und potentialen Datenmissbrauch wird künstliche Intelligenz insgesamt als ein Thema angesehen, das für Umwelt und Gesellschaft mehr Nutzen als Schaden bringt.

Im Fondsmangement testet die Raiffeisen KAG bereits, wie KI die Abfragen von Daten und ESG-Informationen sowie das Zusammenfassen von Finanzanalysen effizienter machen kann. Auch im administrativen Bereich gibt es erste Pilotversuche. Direkt in die Gestaltung der Asset Allokation greift künstliche Intelligenz jedoch nicht ein. Selbst wenn KI wertvolle Vorarbeiten leistet, trifft weiterhin ein Mensch aus Fleisch und Blut die letztgültige Investitionsentscheidung.

KATASTROPHENHILFE
 Bei Erdbeben, Krieg oder in Hungerkrisen brauchen Menschen rasche und effiziente Hilfe. Unsere weltweiten Projektpartner sind für sie da.
BITTE SPENDEN SIE JETZT! IHRE SPENDE RETTET LEBEN!
 Spenden Sie online unter www.jugendineinewelt.at/spenden
 Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Kennwort: Katastrophenhilfe
 100%ige Arbeitskraft von Umweltbewusstseinspenden. Mehr Infos auf jugendineinewelt.at/100prozent

JUGEND EINE WELT

Inserate

Datum: 23.11.2023

Medium: Kurier

6 | Extra

SPENDEN STATT SCHENKEN
ENTGELTLICHE KOOPERATION

Donnerstag, 23. November 2023

Gemeinsam für die Zukunft lernen

KURIER-Lernhaus. Bildung bedeutet Chancengleichheit für alle Kinder

Ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben beginnt mit der Schulausbildung. Hier erleben Kinder und Jugendliche, was Struktur bedeutet, sie knüpfen Freundschaften und sie legen einen wichtigen Baustein für ihre Zukunft. Denn Bildung ist das effektivste Mittel, ihre eigenen Fähigkeiten zu erkennen, auszubauen und somit eine qualitätsvolle Berufsausbildung zu erhalten. Für viele Kinder und Jugendliche ist die Schule aber mit Stress verbunden. Dann nämlich, wenn sie mit dem Lernpensum nicht mitkommen und den Anschluss verlieren. Die Gründe dafür sind vielfältig – wenn etwa beide Elternteile berufstätig sind und zu Hause niemand mit ihnen lernt. Oder sie kommen aus sozial benachteiligten Familien, wo das Geld für teure Nachhilfestunden fehlt.

In Österreich besteht ein starker Zusammenhang zwischen Schulerfolg und Herkunft – und um diese Lücke zu schließen, wurden die KURIER-Lernhäuser, die vom Österreichischen Roten Kreuz betrieben werden, ins Leben gerufen. „Für viele Familien wird es durch die aktuelle Situation finanziell richtig eng. Auf der Strecke bleibt dabei sehr oft die Bildung“, erklärt Michael Opriesnig, Generalsekretär des Roten Kreuzes.

Niederschwellige Hilfe

Insgesamt werden rund 200 Kinder im Alter zwischen sechs und 15 Jahren an einem der neun Lernhaus-Standorte in Niederösterreich, Tirol und Wien betreut. Sie kommen nach Schulschluss hierher und bekommen von Pädagoginnen und Pädagogen und vielen Freiwilligen des Österreichischen Roten Kreuzes die Aufmerksamkeit und Hilfe, die sie benötigen. Zunächst stehen die Hausaufgaben und Lernen auf dem Programm, danach wird gespielt, geredet, aber auch Ausflüge sind Teil der gemeinsam verbrachten Zeit. Für die Kinder und Jugendlichen sind die Lernhäuser oft mehr als



Die Idee von KURIER-Lernhaus: Spielerisch, gemeinsam lernen – für eine bessere Zukunft

eine Hilfestellung bei der Bewältigung des Schulstoffes. Hier treffen sie auf andere, die in einer ähnlichen Situation sind. Die Idee der KURIER-Lernhäuser trägt Früchte: Bislang wurden hier fast 1000 Kinder betreut – mit messbar gutem Erfolg.

Auch wenn viel Arbeit in den Lernhäusern von freiwilligen Helfern übernommen wird, die Kosten für die Arbeit mit sozial benachteiligten Kindern sind enorm. Sie werden zu 100 Prozent durch Spenden finanziert. Und

die sind jeden Euro wert. Denn mit jedem Kind, das hier lachen, leben, Deutsch und Mathematik lernt, freut sich nicht nur eine Familie – auch die Steuerzahler dürfen jubeln: Sie ersparen sich 1,8 Mio. Euro. So viel zahlt die Allgemeinheit im Schnitt für einen Menschen, der die Schule abbrechen muss, ergab eine Studie der EU-Kommission. Betroffene sind oft arbeitslos oder prekär beschäftigt.

kurierlernhaus.at



In den neun KURIER-Lernhäusern bekommen Kinder Hilfe beim Lernen

KURIER Lernhaus

Die Idee: KURIER-Lernhaus bietet Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 15 Jahren kostenlose Lernhilfe und Nachmittagsbetreuung. An neun Standorten in Niederösterreich, Tirol und Wien bekommen rund 200 Kinder Unterstützung bei der Arbeit für die Schule. Das Österreichische Rote Kreuz betreibt die Lernhäuser mit hauptberuflichen und freiwilligen Mitarbeitern.



Spendenkonto:
AT71 3100 0000 0099 9995





Schule ermöglichen

Spenden Sie online unter jugendeinewelt.at/spenden oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [f jugendeinewelt](https://www.jugendeinewelt.at)




Inserate

Datum: 25.11.2023
Medium: Österreich

ÖSTERREICH



© 2023 Jugend Eine Welt

unterstützt die Kampagne mit deiner Barbiereinführung

**JUGEND
EINE
WELT**

EIN ZEICHEN FÜR DEN FRIEDEN

**Don Bosco-Projekte, wie Kindergarten,
Schule und Bäckerei in Betlehem
brauchen uns jetzt!**

**Spenden Sie online www.jugendeinewelt.at/spenden oder
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000**

Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.
Tel. +43 1 879 07 07 | E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [f /jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

DESPERADO
STÄNDIG
ABSTRAKT

SPENDE

Inserate

Datum: 26.11.2023

Medium: Der Sonntag



Eins von 5 Weihnachtspaketen gewinnen!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Weihnachtspakete. Freuen Sie sich über die beiden in dieser Ausgabe vorgestellten Bücher aus dem Wiener Dom-Verlag: „Die Karlskirche - Symbolik eines Heilortes“ und den Bildband „Ich erhebe meine Augen zu Dir“.

Während Sie durch die beiden Bände blättern, genießen Sie ein Glas des beliebten „Star of Bethlehem“. Diesen exklusiven Wein aus dem Heiligen Land stiftet Jugend Eine Welt!

Foto: unsplash / Thomas Schlier

Inserate

Datum: 26.11.2023

Medium: Der Sonntag



© Don Bosco


JUGEND
EINE
WELT

HEILIGES LAND: JETZT KINDERN HOFFNUNG SCHENKEN!

**Weihnachten 2023: Kindergarten, Schule und Bäckerei
in Betlehem brauchen dringend unsere Hilfe.
Ihre Spende zählt!**

SPENDENKONTO: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit | www.jugendeinewelt.at

Inserate

Datum: 26.11.2023

Medium: Der Sonntag

Sie suchen Weihnachtsgeschenke,
die nicht nur Freude bereiten,
sondern auch darüber hinaus
einen Mehrwert haben?

Geschenke aus der Weltkirche

Produkte aus Betlehem, Peru und anderen Ländern. Finanziert werden vor allem Projekte, die zur Stärkung der wachsenden Weltkirche beitragen. „Die missionarischen Weihnachtsprodukte im Missio-Shop weiten das Herz, bereiten eine große Freude und unterstützen gleichzeitig die Ärmsten die Armen,“ sagt dazu Nationaldirektor P. Karl Wallner.

missio.at/shop


Präsente zum Leben

Baby-Füßchen-Anstecker, Kinderbücher, Billets, T-Shirts mit witzigen Sprüchen, Tintenroller und Schals hält der Webshop der aktion leben österreich bereit. Mit dem Kauf der Produkte helfen Sie, Frauen und Kinder in Not zu unterstützen. Die aktion leben österreich berät schwangere Frauen und bietet außerdem eine Vielzahl von Workshops, Broschüren, Unterrichtsbehelfen und Lern-Spielen, die den Wert des Lebens bewusst machen. „Etwas zu schenken und damit schwangeren Frauen und Kindern zu helfen: Das ist der Mehrwert und Sinn des aktion leben-Shops. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung!“, sagt die Generalsekretärin von aktion leben österreich Martina Kronthaler.

aktionleben.at/fetus/shop

Selbstgemachtes aus Mamas Werkstatt

Im Webshop der St. Elisabeth-Stiftung gibt es Schönes, hergestellt in der hauseigenen „Mamas Werkstatt“. Ein Beutel etwa, in dem kleinteiliges Spielzeug Platz findet, Handpuppen, Lesezeichen und vieles mehr. Der Erlös kommt schwangeren Frauen und wohnungslosen alleinerziehenden Müttern und ihren Kindern zugute. Geschäftsführerin Nicole Meissner: „Alleinerziehende Mütter finden eine Anstellung auf Zeit.“

shop.elisabethstiftung.at


Fair gehandelt für Jugendliche

Im Jugend Eine Welt-Onlineshop findet man Produkte aus fairem Handel oder solche, die in einem von Jugend Eine Welt geförderten Sozialprojekt gefertigt wurden. Der Erlös kommt benachteiligten Menschen weltweit zugute. „Machen Sie Ihren Lieben eine Freude und schenken Sie gleichzeitig Hoffnung“, sagt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. „Zum Beispiel in einer Olivenholz-Schneitzerei in Betlehem, die Familien ein lebenswichtiges Einkommen sichert.“

shop.jugendeinewelt.at


Frohbotschaft aus dem Klosterladen

Kalender, Postkarten mit inspirierenden Sprüchen, Krippenfiguren aus Messing und Marienfiguren und vieles mehr gibt es im virtuellen Klosterladen der Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie die christlichen und sozialen Aufgaben des Missionsordens. „Die Steyler Missionare bringen die Frohbotschaft von Weihnachten in alle Welt, und Geschenke aus dem Steyler Klosterladen bringen Freude in Ihr Haus“, sagt dazu Rektor P. Franz Helm SVD.

shop.klosterladen.at

Inserate

Datum: November 2023

Medium: FrauenSolidarität



Datum: November 2023
Medium: OIZ



Inserate

Datum: November 2023

Medium: OIZ




OIZ
ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG

11 2023

News von Universitäten und Fachhochschulen

Salzburger ist ein Fremdwort an den österreichischen Ausbildungsgestätten in der Immobilienbranche in Österreich.

Wir bewerten Immobilien.

EHL

Bildung überwindet Armut!

HELFEN SIE MIT EINEM ZINSENLOSEN DARLEHEN

Weltweit haben Millionen von Kindern keinen Zugang zu Bildung. Mit Ihrem zinsenlosen Darlehen ermöglichen Sie Jugend Eine Welt nachhaltige Projekte und Programme der Entwicklungszusammenarbeit umzusetzen.

Danke für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Fordern Sie jetzt detailliertes Informationsmaterial an oder lassen Sie sich persönlich beraten:
darlehen@jugendeinewelt.at | Tel. +43 (0) 879 07 07 - 43 | www.jugendeinewelt.at/fairsgeld

JUGEND EINE WELT

KONFERENZEN SEMINARE
Wissen, das bewegt

Seminar
ESG in der
Regulatorischer Rahmen

EU-Richtlinie, Green Deal und Taxonomie, Offenlegungsrichtlinie, Berichterstattung über CO₂ und Berichterstattung über Biodiversität, Berichterstattung über Klimarisikoprüfung, Berichterstattung über Klimarisikoprüfung, Berichterstattung über Klimarisikoprüfung

Datum: November 2023
Medium: Südwind Magazin



Inserate

Datum: November 2023

Medium: GRG Wenzgasse Jahresbericht





Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Soziale Medien

Facebook



@jugend_eine_welt

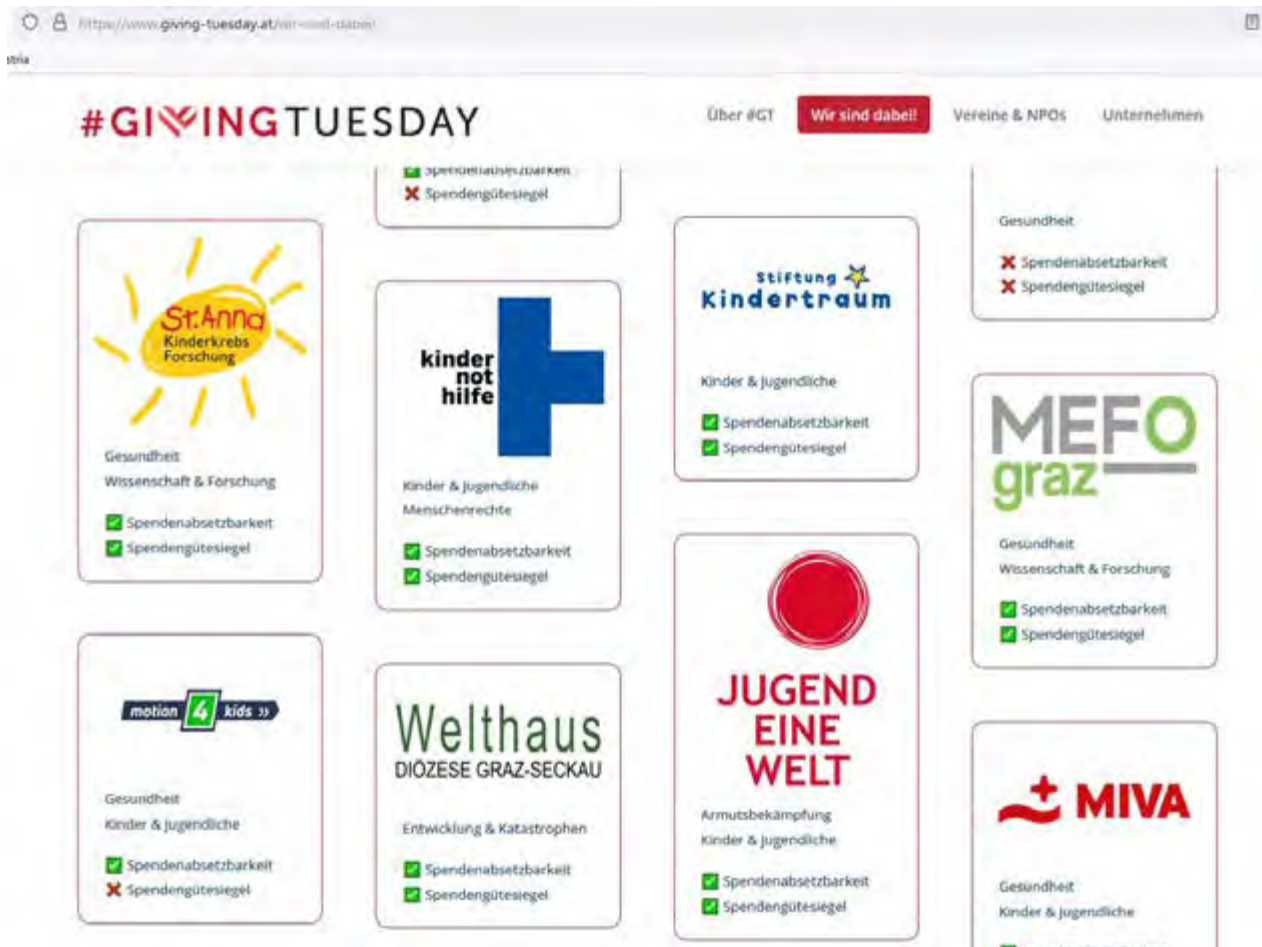


@jugendeinewelt

Instagram



Giving Tuesday



➔ **Jugend Eine Welt auf der Giving Tuesday Plattform**



Veranstaltungen im November

Eröffnung des C. Bechstein Centrums

16. November

siehe **Seite 34**



Herzliche Einladung!!!

BUCHPRÄSENTATION IN DER WOTRUBAKIRCHE

Die Pfarre St. Erhard-Mauer lädt zu einem außergewöhnlichen Abend ein:

Der **ehemalige Kindersoldat** und heutige Projektmanager **Ishmeal Alfred Charles** aus dem westafrikanischen **Sierra Leone** berichtet über seine schrecklichen Kindheitsjahre und seinen späteren Werdegang.

Ishmeal setzt sich neben seiner Arbeit für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Sierra Leone ein. Er ist Mit-initiator des „Sick Pikin Project“, das kranken Kindern notwendige Operationen im Ausland ermöglicht.

Ishmeal Alfred Charles hat lange über seine Erlebnisse in jungen Jahren geschwiegen und diese nun in seinem Buch niedergeschrieben.

Freitag, 3. November
ab 18 Uhr

Wotrubakirche
am Georgenberg
Ottillingerplatz 1, 1230 Wien

JUGEND EINE WELT

Die Veranstaltung wird von der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt mitgetragen. Jugend Eine Welt unterstützt das Krankenhaus in Freetown/Sierra Leone, dessen Um- und Neubau von Ishmeal Alfred Charles gemanagt wird.

Silent Exhibition

30. November

Platz der Menschenrechte, Mariahilfer Straße 1

Das Jugend Eine Welt-Bildungsteam veranstaltete eine „Silent Exhibition“ zum Thema „Konsum und seine Auswirkungen auf Gesellschaft bzw. Umwelt“. Dabei konnten sich die BesucherInnen mit Hilfe von Bildern, Statistiken und Zahlen eigenständig und in Ruhe mit der Problematik auseinandersetzen.



Interpädagogica Linz

9. - 11. November

Jugend Eine Welt war mit einem Stand bei der größten Fachmesse für Lehrkräfte in Österreich vertreten



Newsletter im November



JUGEND EINE WELT



Es ist Unrecht, wenn Kinder arbeiten müssen!

Es gibt noch viel zu tun – damit jene in der UN-Kinderrechtskonvention definierten Rechte für Kinder überall auf dieser Welt tatsächlich durchgesetzt werden können. Am 20. November, dem **Internationalen Tag der Kinderrechte** (Jahrestag der 1989 verabschiedeten Konvention) werden weltweit wieder „blau gefarbte“ Zeichen für die Verwirklichung der Kinderrechte gesetzt und auf Missstände hingewiesen.

Missstände, wie sie beispielsweise im seit hundert **bevölkerungsreichsten Land der Erde** leider immer noch herrschen. In Indien, das mit seinen ehrgeizigen Raumfahrt-Plänen sogar schon „nach dem Mond greift“, leben zugleich sehr viele Menschen weiter in bitterer Armut. Sie leiden unter Hunger, werden diskriminiert und ausgebeutet. **Ihre Kinder müssen oft arbeiten**, um für sich und für ihre Familien ein Überleben zu sichern. Deren Rechte, wie jenes auf Bildung, bleiben dabei oft auf der Strecke. **Es ist schlicht UNRECHT**, wenn Kinder aufgrund der miserablen Lebensumstände ihrer Eltern zur Arbeit gezwungen werden.

Jugend Eine Welt und seine Don Bosco-Partner tragen in Indien – wie auch in vielen anderen Ländern des Globalen Südens – mit **Sozial-, Schul- und Ausbildungsprogrammen** dazu bei, **das Recht jeden Kindes auf Bildung** und damit die Chance auf ein Leben abseits von Armut tatsächlich zu verwirklichen.

Dafür brauchen wir auch Ihre finanzielle Mithilfe! **Setzen Sie am Tag der Kinderrechte ein persönliches Zeichen** und ermöglichen Sie einem Kind den Besuch der Schule. Und verheilen sie ihm damit auch zu seinem Recht auf eine täglich warme Mahlzeit! Infos zu unseren Projekten sowie die Online-Spende-Möglichkeit finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Ihr dankbarer



Reinhard Heeser
Ing. Reinhard Heeser
Geschäftsführer



Telefon: +43 1 879 07 07 - 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter: www.jugendeinewelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2023 Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchenerstraße 31, 1150 Wien

Newsletter im November



Geschenke finden im "Weihnachts-Shop"

Sie suchen ein kleines Geschenk für den selbst gestalteten Adventkalender oder ein größeres für Weihnachten? Im Jugend Eine Welt Online-Shop finden Sie die SchokoBananen-Schokolade vom Zotter (50 Cent je Tafel gehen an das Hilfsprojekt „Schokolade macht Schule“), Weihnachtskarten aus Kenia, die Olivenholz-Statue der Heiligen Familie, Anhänger mit weihnachtlichen Motiven oder „Hilfspakete“ für Kinder. Und für die Festtage lässt sich im [Online-Shop](#) Wein aus dem Heiligen Land bestellen.



Ukraine-Hilfe dauert weiter an

Über 20 Monate dauert der Krieg bereits an, ebenso lang die Ukraine-Nothilfe von Jugend Eine Welt. Jüngst erreichte ein LKW voll mit 2266 Leberismittelpaketen wieder unsere Don Bosco-Projektpartnerinnen in Odessa. Was finden notleidende Menschen darin? Salz, Teebeutel, Fleisch, Spaghetti, Öl, Reis, Haferflocken, Tomatenpaste, Zucker, Weizenmehl, Vollkornbrot, dunkle Schokolade. In der Slowakei umsorgen unterdessen unsere Partnerinnen rund 300 geflüchtete Kinder etwa mit einem „Nachmittags-Betreuungsprogramm“. Mehr Infos [hier](#)



Auszeichnung für Strom-Spender

Strom spenden an Jugend Eine Welt – ja, das geht. Wir sind Kunde der „eFriends-Community“, in der regionale Produzenten ihren Ökostrom mit Verbrauchern über die Plattform der eFriends Energy GmbH teilen. Das so ersparte Geld fließt in Projekte wie die SolartechnikerInnen-Ausbildung in afrikanischen Ländern. Nun wurden die „eFriends of the Year“ geehrt, das „größte Spenderherz“ erhielt Produzent Gerhard Hubick. Angelika Meirhofer, unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, überreichte den Preis. Mehr Infos [hier](#)



Telefon: +43 1 879 07 07 - 0, E-Mail: info@jugendeinewelt.at
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
oder online spenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Newsletter
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2022 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

Unsere Aufgabenbereiche

Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen





Danke für Ihre Unterstützung!

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien
Tel. +43 1 879 07 07
Fax +43 1 879 07 07-15
office@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:
Raiffeisen Landesbank Tirol
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at

